



**Jahresabschluss**

**2014**

## Inhalt

1.	Vorbemerkungen.....	4
2.	Vermögensrechnung (Bilanz) .....	5
3.	Ergebnisrechnung.....	6
4.	Teilrechnungen.....	7
5.	Finanzrechnung (direkt) .....	56
6.	Anhang.....	57
6.1	Allgemeine Angaben.....	57
6.1.1	Rechtsstellung, Wirkungskreis, Organe und Rechnungswesen.....	57
6.1.2	Organigramm der Stadtverwaltung.....	59
6.1.3	Übersicht über die Steuerhebesätze und Gebühren.....	60
6.1.4	Beteiligungen & Steuerliche Verhältnisse .....	61
6.1.5	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden .....	62
6.2	Erläuterung wesentlicher Posten .....	64
6.2.1	Wesentliche Posten der Vermögensrechnung.....	64
6.2.2	Wesentliche Posten der Ergebnisrechnung .....	68
6.2.3	Wesentliche Posten der Finanzrechnung.....	72
6.2.4	Darstellung der zu übertragenden Haushaltsreste .....	73
6.3	Anlagenübersicht.....	74
6.4	Verbindlichkeitenübersicht .....	76
6.5	Forderungsübersicht .....	77
6.6	Rückstellungsübersicht.....	78
6.7	Übersicht über fremde Zahlungsmittel nach § 15 GemHVO.....	79
6.8	Übersicht über Fehlbeträge der Vorjahre .....	80
6.9	Zahl der Beschäftigten.....	81
6.10	Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung und des Magistrats .....	82
7.	Rechenschaftsbericht .....	84
7.1	Stand der Aufgabenerfüllung .....	84
7.2	Verlauf der Haushaltswirtschaft – Bewertung .....	84

7.2.1	Ergebnishaushalt .....	85
7.2.2	Finanzaushalt.....	89
7.2.3	Darstellung der wesentlichen Investitionstätigkeit.....	91
7.3	Controlling des Haushaltskonsolidierungskonzeptes.....	93
7.4	Kennzahlen .....	95
7.5	Risikoberichterstattung .....	99
7.5.1	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen .....	99
7.5.2	Entwicklung der Folgejahre .....	100
7.5.3	KFA 2016.....	101
7.5.4	Demographischer Wandel.....	102
7.5.5	Kapitalmarktrisiko .....	105
7.5.6	Investition- und Sanierungsstaus .....	105
7.5.7	Sonstige finanzielle Risiken.....	106
7.5.8	Organisatorische Risiken .....	107
7.6	Zielsetzung und Strategien .....	107

## 1. Vorbemerkungen

Mit dem Jahresabschluss soll die tatsächliche Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt dargestellt werden und wird gemäß §§ 112 HGO, 44 bis 52 GemHVO aufgestellt. Damit legt der Magistrat Rechenschaft gegenüber der Stadtverordnetenversammlung über die Ausführungen des Haushaltsplans ab. Nach der Prüfung des Jahresabschlusses gemäß § 128 HGO durch die Revision wird er zusammen mit dem Schlussbericht des Rechnungsprüfungsamtes der Stadtverordnetenversammlung gemäß § 113 HGO zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt. Nach dem Beschluss wird der Magistrat entlastet. Der Beschluss sowie die Entlastung sind gemäß § 114 HGO öffentlich bekannt zu machen und an sieben Tagen öffentlich auszulegen.

Die Aufstellung eines doppischen Jahresabschlusses ist wegen der komplexeren Inhalte arbeitsaufwendiger als die Aufstellung kameralistischer Jahresrechnungen. Insbesondere die Verbuchung von nichtzahlungswirksamen Aufwendungen und Erträgen wie Abschreibungen, Rückstellungen und Sonderposten erfordert Abstimmungsprozesse zwischen den beteiligten Organisationseinheiten, die in diesem Ausmaß in Zeiten der kameralistischen Haushaltsführung nicht erforderlich waren. In der Folge sind bei vielen Kommunen zum Teil erhebliche Arbeitsrückstände bei der Aufstellung und Prüfung der Eröffnungsbilanzen und doppischen Jahresabschlüssen entstanden. Der gesetzliche Auftrag, den Jahresabschluss innerhalb von 4 Monaten nach Ablauf des Haushaltsjahres aufzustellen (§ 112 Abs. 9 HGO) wurde daher nicht erfüllt.

Mit der Veröffentlichung des Herbstlases vom 03.03.2014 wurde der Druck auf die Kommunen diese Rückstände aufzuholen verstärkt. Nach dieser Maßgabe genehmigte die Aufsichtsbehörde der Stadt Neu-Anspach die Haushaltsgenehmigung für die Jahre 2015/2016 nur unter dem Vorbehalt, dass die Jahresabschlüsse 2013 und 2014 bis zum 01.12.2015 vorgelegt werden.

Erschwerend kam bei der Aufstellung des Jahresabschlusses 2014 dazu, dass sich die Prüfung des Jahresabschluss 2012 bis Ende Oktober hinzog. Da der Abschluss 2012 alle Korrekturen aus der Eröffnungsbilanz sowie der Jahresabschlüsse 2009 – 2012 enthielt, hatte die Prüfung 2012 besondere Bedeutung. Erst nach Abschluss aller Korrekturen konnte mit der Erstellung der Abschlüsse 2013 + 2014 begonnen werden.

Die Aufstellungserleichterung aus dem Beschleunigungserlass vom 04.08.2014 gelten für die Aufstellung 2014 nicht mehr.

## 2. Vermögensrechnung (Bilanz)

Muster 20 zu § 49

### Vermögensrechnung (Bilanz) zum 31.12.2014

- Euro -

<b>AKTIVA</b>	<b>Ergebnis 2014</b>	<b>Ergebnis 2013</b>	<b>PASSIVA</b>	<b>Ergebnis 2014</b>	<b>Ergebnis 2013</b>
<b>1 Anlagevermögen</b>	<b>83.018.527,67</b>	<b>81.302.302,49</b>	<b>1 Eigenkapital</b>	<b>-4.566.680,77</b>	<b>-5.506.190,30</b>
<b>1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>5.522.009,00</b>	<b>5.404.517,00</b>	<b>1.1 Netto-Position</b>	<b>-15.802.450,80</b>	<b>-15.791.338,39</b>
1.1.1 Konzessionen, Lizenzen u. ähnliche Rechte	25.676,00	33.906,00	<b>1.2 Rücklagen, Sonderrücklagen, Stiftungskapital</b>	<b>-765.464,88</b>	<b>-1.593.104,05</b>
1.1.2 geleistet Investitionszuweisung. und -zuschüsse	5.496.333,00	5.370.611,00	1.2.1 Rückl.a.Übersch.d.ordentlichen Ergebnisses		
<b>1.2 Sachanlagen</b>	<b>66.909.442,45</b>	<b>65.321.821,68</b>	1.2.2 Rückl.a.Übersch.d.außerordentl. Ergebnisses	-762.772,24	-1.590.411,41
1.2.1 Grundstücke, grdstgl. Rechte	19.738.914,25	19.823.700,36	1.2.3 Sonderrücklagen	-2.692,64	-2.692,64
1.2.2 Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstck	20.145.166,31	20.394.406,31	<b>1.3 Ergebnisverwendung</b>	<b>12.001.234,91</b>	<b>11.878.252,14</b>
1.2.3 Sachanl. im Gemeingeb., Infrastrukturverm.	21.455.529,12	20.643.189,12	1.3.1 Ergebnisvortrag		
1.2.4 Anlagen und Maschinen z. Leistungserstellung	509.450,00	408.313,00	1.3.1.1 Ordentliche Ergebnisse aus Vorjahren	11.050.612,97	8.819.275,47
1.2.5 andere Anl., Betriebs-u. Geschäftsausstattung	2.322.346,00	2.360.990,46	<b>1.3.2 Jahresüberschuss/Fehlbetrag</b>	<b>950.621,94</b>	<b>3.058.976,67</b>
1.2.6 geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.738.036,77	1.691.222,43	1.3.2.1 Ord. Jahresüberschuss/Fehlbetrag	2.053.245,40	3.165.591,17
<b>1.3 Finanzanlagen</b>	<b>10.587.076,22</b>	<b>10.575.963,81</b>	1.3.2.2 Außerord.Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.102.623,46	-106.614,50
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	10.247.633,57	10.247.633,57	<b>2 Sonderposten</b>	<b>-25.696.532,62</b>	<b>-25.252.094,11</b>
1.3.3 Beteiligungen	301.261,26	290.148,85	<b>2.1 Sonderp.f.erh.Inv.Zuw.-zusch. u. -beiträge</b>	<b>-25.696.532,62</b>	<b>-25.252.094,11</b>
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	38.181,39	38.181,39	2.1.1 Zuweisungen vom öffentlichen Bereich	-15.624.052,19	-16.229.219,00
1.3.6 Sonstige Ausleihungen (sonst. Finanzanlagen)			2.1.2 Zuschüsse vom nicht. öffentl. Bereich	-6.867.864,03	-6.687.676,03
<b>2 Umlaufvermögen</b>	<b>10.306.730,53</b>	<b>10.473.210,64</b>	2.1.3 Investitionsbeiträge	-3.204.616,40	-2.335.199,08
<b>2.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenst.</b>	<b>9.939.501,27</b>	<b>8.723.614,10</b>	<b>3 Rückstellungen</b>	<b>-15.663.015,53</b>	<b>-16.050.105,60</b>
2.3.1 F.a.Zuw.,Zusch.Transf.L.,Inv.Zuw.Zusch.Beitr	1.197.065,42	1.228.688,10	<b>3.1 Rückstellung für Pensionen u. ähnl.Verpfl.</b>	<b>-5.167.575,41</b>	<b>-5.201.345,26</b>
2.3.2 Forderungen a. Steuern u.steuerähnl.Abgaben	1.097.426,94	1.081.875,14	<b>3.2 Rückst.f.Finanzausgl.u.Steuerschuldverh.</b>	<b>-9.369.453,40</b>	<b>-8.959.976,30</b>
2.3.3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.449.927,46	250.097,26	<b>3.5 Sonstige Rückstellungen</b>	<b>-1.125.986,72</b>	<b>-1.888.784,04</b>
2.3.4 F.geg.verb.Untern.u.Untern.m.Bet.V.u.SV.	0,00	25,26	<b>4 Verbindlichkeiten</b>	<b>-45.956.062,92</b>	<b>-43.561.532,81</b>
2.3.5 Sonstige Vermögensgegenstände	6.195.081,45	6.162.928,34	<b>4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen</b>	<b>-24.197.834,65</b>	<b>-25.107.088,32</b>
<b>2.4 Flüssige Mittel</b>	<b>367.229,26</b>	<b>1.749.596,54</b>	4.2.1 Verbindlichk.g.Kreditinstituten	-24.164.534,88	-25.094.288,83
<b>3 Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>62.444,91</b>	<b>50.995,15</b>	4.2.3 Verbindlichkeiten ggü. sonst. Kreditgebern	-33.299,77	-12.799,49
3.1 aktive Rechnungsabgrenzungsposten	62.444,91	50.995,15	<b>4.3 Verbindlichk.a.Kreditaufn.Liquiditätssicherung</b>	<b>-16.306.400,00</b>	<b>-13.106.602,37</b>
			<b>4.4 Verbindlichk. a. kreditähnl. Rechtsgeschäften</b>	<b>-44.918,86</b>	<b>-48.830,92</b>
			<b>4.5 Verb.a.Zuw.u.Zusch.,Transf.L.u.Inv.Zuw.,Zusch.</b>	<b>-1.147.416,48</b>	<b>-1.168.677,10</b>
			<b>4.6 Verb. aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>-2.106.062,65</b>	<b>-1.573.977,94</b>
			<b>4.7 Verb.aus Steuern u.steuerähnl.Abgaben</b>	<b>99.987,13</b>	<b>-28.022,35</b>
			<b>4.8 Verb.g.verb.Untern.u.g.Untern.m.Bet.V.u.SV</b>	<b>-1.474.881,79</b>	<b>-1.850.754,32</b>
			<b>4.9 Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>-778.535,62</b>	<b>-677.579,49</b>
			<b>5 Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>-1.505.411,27</b>	<b>-1.456.585,46</b>
			5.1 Passive Rechnungsabgrenzungsposten	-1.505.411,27	-1.456.585,46
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>93.387.703,11</b>	<b>91.826.508,28</b>	<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>-93.387.703,11</b>	<b>-91.826.508,28</b>

### 3. Ergebnisrechnung

Muster 15 zu § 46

#### Ergebnisrechnung

- in Euro -

Nr.	Konten	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
1	50	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.077.813,39	-1.184.274,00	-1.006.673,49	177.600,51
2	51	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.078.034,79	-1.097.700,00	-1.205.805,18	-108.105,18
3	548 – 549	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-735.652,00	-482.050,00	-737.094,81	-255.044,81
4	52	Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	-25.560,02		-51.093,35	-51.093,35
5	55	Steuern und steuerähnliche Erträge	-14.890.106,09	-15.263.200,00	-14.942.192,27	321.007,73
6	547	Erträge aus Transferleistungen	-724.516,74	-790.000,00	-698.332,06	91.667,94
7	540 – 543	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse	-3.044.818,15	-2.924.780,00	-3.339.653,95	-414.873,95
8	546	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-943.470,29	-1.166.820,00	-935.187,99	231.632,01
9	53	Sonstige ordentliche Erträge	-109.700,31	-90.821,00	-1.063.983,44	-973.162,44
<b>10</b>		<b>Summe der ordentlichen Erträge (Nr. 1 - 9)</b>	<b>-22.629.671,78</b>	<b>-22.999.645,00</b>	<b>-23.980.016,54</b>	<b>-980.371,54</b>
11	62,63, 640-643, 647-649	Personalaufwendungen	5.801.288,89	6.826.377,78	6.182.532,75	-643.845,03
12	644 – 646	Versorgungsaufwendungen	910.275,97	999.168,48	793.711,41	-205.457,07
13	60, 61, 67 – 69	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.031.870,17	4.523.811,49	3.607.326,07	-916.485,42
14	66	Abschreibungen	1.729.817,85	2.008.690,00	1.843.524,10	-165.165,90
15	71	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	2.450.699,42	2.625.197,43	2.228.505,60	-396.691,83
16	73	Steueraufwendungen	10.026.162,82	10.018.700,00	10.290.854,58	272.154,58
17	72	Transferaufwendungen		750,00		-750,00
18	70, 74, 76	Sonstige ordentliche Aufwendungen	12.084,70	11.421,00	10.131,89	-1.289,11
<b>19</b>		<b>Sum. der ordentlichen Aufwendungen (Nr. 11 -18)</b>	<b>24.962.199,82</b>	<b>27.014.116,18</b>	<b>24.956.586,40</b>	<b>-2.057.529,78</b>
<b>20</b>		<b>Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./ Nr. 19)</b>	<b>2.332.528,04</b>	<b>4.014.471,18</b>	<b>976.569,86</b>	<b>-3.037.901,32</b>
21	56, 57	Finanzerträge	-67.003,96	-27.730,00	-48.775,72	-21.045,72
22	77	Zinsen und andere Finanzaufwendungen	900.067,09	1.479.030,00	1.125.451,26	-353.578,74
<b>23</b>		<b>Finanzergebnis (Nr. 21 - Nr. 22)</b>	<b>833.063,13</b>	<b>1.451.300,00</b>	<b>1.076.675,54</b>	<b>-374.624,46</b>
24		Gesamtbetr d. ordentl Erträge (Nr. 10 + Nr. 21)	-22.696.675,74	-23.027.375,00	-24.028.792,26	-1.001.417,26
25		Gesamtb. d. ordentl. Aufw. (Nr.19+Nr.22)	25.862.266,91	28.493.146,18	26.082.037,66	-2.411.108,52
<b>26</b>		<b>Ordentliches Ergebnis (Nr. 24 ./ Nr.25)</b>	<b>3.165.591,17</b>	<b>5.465.771,18</b>	<b>2.053.245,40</b>	<b>-3.412.525,78</b>
27	59	Außerordentliche Erträge	-302.588,98	-1.448.117,00	-1.314.701,50	133.415,50
28	79	Außerordentliche Aufwendungen	195.974,48		212.078,04	212.078,04
<b>29</b>		<b>Außerordentliches Ergebnis (Nr. 27 ./ Nr. 28)</b>	<b>-106.614,50</b>	<b>-1.448.117,00</b>	<b>-1.102.623,46</b>	<b>345.493,54</b>
<b>30</b>		<b>Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29)</b>	<b>3.058.976,67</b>	<b>4.017.654,18</b>	<b>950.621,94</b>	<b>-3.067.032,24</b>
31		Erlöse der internen Leistungsbeziehungen	-3.445.225,61	-3.004.820,00	-4.484.850,78	-1.480.030,78
32		Kosten der internen Leistungsbeziehungen	3.445.225,61	3.004.820,00	4.484.850,78	1.480.030,78
<b>33</b>		<b>Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen</b>				
<b>34</b>		<b>Jahresergebnis n. internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>3.058.976,67</b>	<b>4.017.654,18</b>	<b>950.621,94</b>	<b>-3.067.032,24</b>
		<u>Nachrichtlich</u>				
		Summe der Jahresfehlbeträge			2.231.337,50	
		vorgetragene Jahresfehlbeträge			8.819.275,47	
		<b>Summe der vorgetragenen Jahresfehlbeträge</b>			<b>11.050.612,97</b>	

## 4. Teilrechnungen

Muster 18 + 19 zu § 48 Abs. 1

### Teilhaushalt 01: Innere Verwaltung

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-137.648,02	-128.639,00	-136.805,94	-8.166,94
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-22.625,78	-20.350,00	-25.050,47	-4.700,47
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-405.570,46	-248.000,00	-322.262,92	-74.262,92
4	Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	-25.560,02		-50.601,35	-50.601,35
5	Steuern und steuerähnliche Erträge	31.145,14		26.903,14	26.903,14
6	Erträge aus Transferleistungen	-37,34		-106,74	-106,74
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse	-53.516,36	-21.300,00	-46.137,60	-24.837,60
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-32.858,01	-22.170,00	-66.326,00	-44.156,00
9	Sonstige ordentliche Erträge	-34.362,64	-36.733,00	-989.432,83	-952.699,83
<b>10</b>	<b>Summe der ordentlichen Erträge (Nr. 1 - 9)</b>	<b>-681.033,49</b>	<b>-477.192,00</b>	<b>-1.609.820,71</b>	<b>-1.132.628,71</b>
11	Personalaufwendungen	1.625.446,63	1.951.474,00	1.739.079,75	-212.394,25
12	Versorgungsaufwendungen	500.467,31	549.030,00	380.318,45	-168.711,55
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	820.152,73	977.489,56	797.162,53	-180.327,03
14	Abschreibungen	231.670,70	115.470,00	349.493,64	234.023,64
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	266.184,58	316.000,00	278.217,29	-37.782,71
16	Steueraufwendungen				
17	Transferaufwendungen				
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.927,71	7.378,00	5.605,90	-1.772,10
<b>19</b>	<b>Sum. der ordentlichen Aufwendungen (Nr. 11 -18)</b>	<b>3.451.849,66</b>	<b>3.916.841,56</b>	<b>3.549.877,56</b>	<b>-366.964,00</b>
<b>20</b>	<b>Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./ Nr. 19)</b>	<b>2.770.816,17</b>	<b>3.439.649,56</b>	<b>1.940.056,85</b>	<b>-1.499.592,71</b>
21	Finanzerträge	-16.992,42	-15.450,00	-21.879,49	-6.429,49
22	Zinsen und andere Finanzaufwendungen				
<b>23</b>	<b>Finanzergebnis (Nr. 21 - Nr. 22)</b>	<b>-16.992,42</b>	<b>-15.450,00</b>	<b>-21.879,49</b>	<b>-6.429,49</b>
24	Gesamtbetr. d. ordentl. Erträge (Nr. 10 + Nr. 21)	-698.025,91	-492.642,00	-1.631.700,20	-1.139.058,20
25	Gesamtb. d. ordentl. Aufw. (Nr.19+Nr.22)	3.451.849,66	3.916.841,56	3.549.877,56	-366.964,00
<b>26</b>	<b>Ordentliches Ergebnis (Nr. 24 ./ Nr.25)</b>	<b>2.753.823,75</b>	<b>3.424.199,56</b>	<b>1.918.177,36</b>	<b>-1.506.022,20</b>
27	Außerordentliche Erträge	-224.930,96	-1.446.817,00	-1.298.381,93	148.435,07
28	Außerordentliche Aufwendungen	184.111,14		211.720,71	211.720,71

<b>29</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis (Nr. 27 ./ Nr. 28)</b>	<b>-40.819,82</b>	<b>-1.446.817,00</b>	<b>-1.086.661,22</b>	<b>360.155,78</b>
<b>30</b>	<b>Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29)</b>	<b>2.713.003,93</b>	<b>1.977.382,56</b>	<b>831.516,14</b>	<b>-1.145.866,42</b>
31	Erlöse der internen Leistungsbeziehungen	-2.255.694,53	-2.224.720,00	-2.935.731,22	-711.011,22
32	Kosten der internen Leistungsbeziehungen	38.561,15	197.800,00	795.259,17	597.459,17
<b>33</b>	<b>Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>-2.217.133,38</b>	<b>-2.026.920,00</b>	<b>-2.140.472,05</b>	<b>-113.552,05</b>
<b>34</b>	<b>Jahresergebnis n. internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>495.870,55</b>	<b>-49.537,44</b>	<b>-1.308.955,91</b>	<b>-1.259.418,47</b>

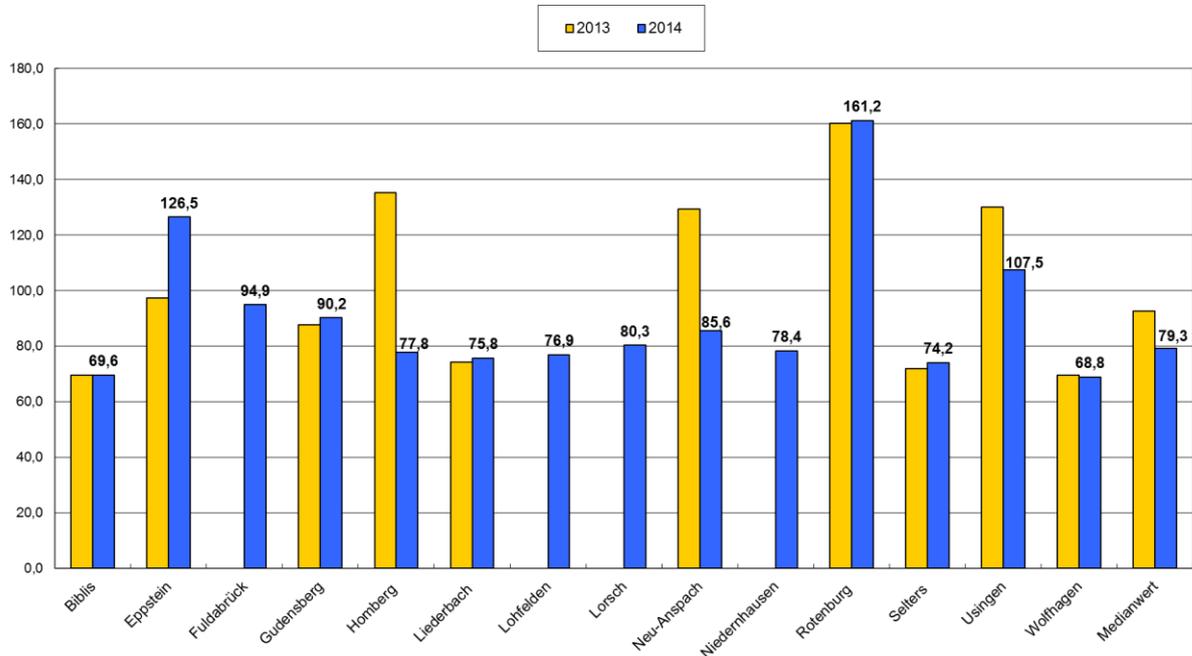
Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
	<b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>				
20	+ Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und –zuschüssen / Investitionsbeiträge	1.350.728,50	760.000,00	306.175,00	453.825,00
21	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens	1.239.128,14	3.543.817,00	879.794,30	2.664.022,70
22	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens				
	<b>Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
31	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und dergleichen				
	<b>Summe</b>	<b>2.589.856,64</b>	<b>4.303.817,00</b>	<b>1.185.969,30</b>	<b>3.117.847,70</b>
	<b>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>				
24A	- Auszahlungen aus gewährten Investitionszuweisungen und -zuschüssen				
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-1.307.928,78	-1.031.063,00	-989.576,77	-41.486,23
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-2.619.017,89	-393.296,61	-193.683,06	-199.613,55
26	- Auszahlungen für Investitionen in das sonst. Sachanlagevermögen und immat. Anlagever.	-745.925,87	-320.579,04	-153.633,21	-166.945,83
27	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-5.137,57	-6.830,00	-1.088,09	-5.741,91
	<b>Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
32	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und dergleichen				
	<b>Summe</b>	<b>-4.678.010,11</b>	<b>-1.751.768,65</b>	<b>-1.337.981,13</b>	<b>-413.787,52</b>
	<b>Saldo (Einzahlungen ./ . Auszahlungen)</b>	<b>-2.088.153,47</b>	<b>2.552.048,35</b>	<b>-152.011,83</b>	<b>2.704.060,18</b>

## Kennzahlen aus dem KGSt Vergleichsring: Personal

### K 4.01 Personalbetreuungsfälle je Vollzeitäquivalent Personalbereich

Benchmark Median 2013  
= 105,7

Personalbetreuungsfälle je Vollzeitäquivalent Personalbereich



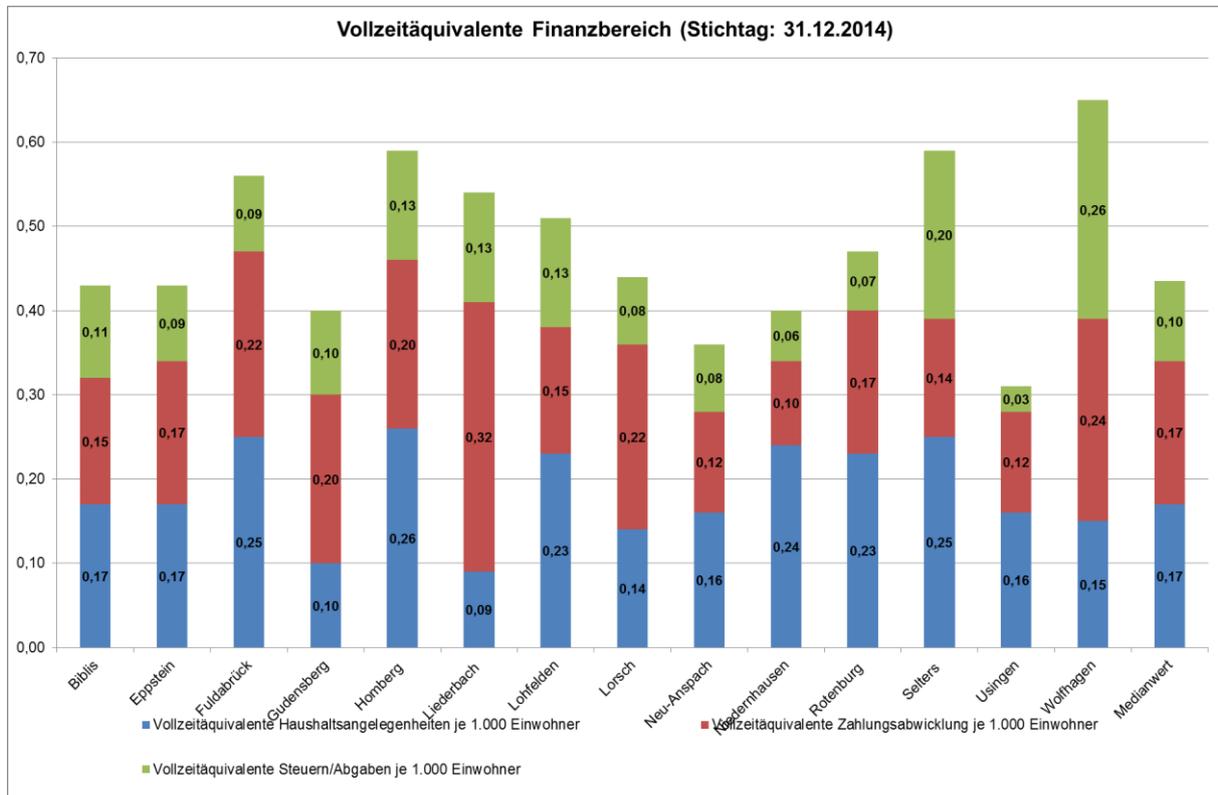
Folgende Gründe können für die unterschiedlichen Ergebnisse ursächlich sein:

- Faktor Mensch: insbesondere Qualifikation, Motivation etc. der jeweiligen Mitarbeiter
- Unterschiede in der Qualität der Sachbearbeitung
- Aushilfe durch Auszubildende bei bestimmten Aufgaben, z.B. bei der Zeiterfassung
- Verteilung der verschiedenen Aufgaben auf mehrere Mitarbeiter einschließlich Schwerpunktbildung bzw. Spezialisierung der jeweiligen Mitarbeiter
- Rahmenbedingungen wie Prozesse, Delegation, Abrechnungsverfahren
- Standardisierte Verfahren und Arbeitsabläufe
- Gehaltsabrechnungen werden von der Nachbargemeinde übernommen

Es wurde vereinbart, dass aus betriebswirtschaftlicher Sicht eine hohe Fallzahl je Vollzeitäquivalent ein guter Wert ist. Qualitätsaspekte in der Personalbetreuung sind jedoch ebenfalls zu berücksichtigen. Es wurde jetzt der KGSt-Benchmark<sup>1</sup> in Höhe von 105,7 Personalbetreuungsfällen als gutes Ergebnis festgelegt.

## K 4.02 – 4.04 Anzahl Vollzeitäquivalente Finanzbereich

Die Personalausstattung im Finanzbereich wird abgebildet für die drei Bereiche Haushaltsangelegenheiten, Zahlungsabwicklung einschließlich Einleitung der Vollstreckung sowie Steuern / Abgaben. Die Aufgaben Haushaltsangelegenheiten sowie Zahlungsabwicklung sind nicht immer eindeutig voneinander abgrenzbar. Eine Addition der drei Bereiche ergibt folgendes Schaubild:



Es zeigt sich, dass Neu-Anspach, was mit Usingen eine gemeinsame Finanzabteilung betreibt, den niedrigsten Wert hat, was offensichtlich für die Synergieeffekte aus der IKZ spricht.

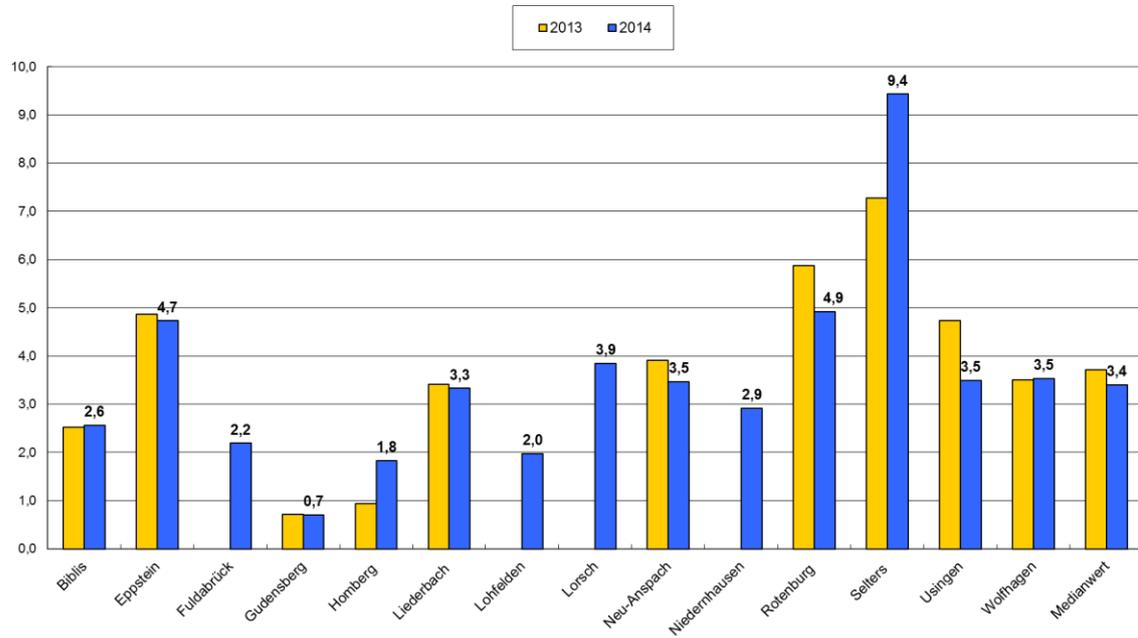
Folgende Gründe können dazu führen, dass die Personalausstattung unterschiedlich ist:

- Interkommunale Zusammenarbeit (Neu-Anspach und Usingen), die Synergien erzeugt.
- Dezentrale Buchhaltung und Anordnungswesen.
- Steuerarten.
- Faktor Mensch: insbesondere Qualifikation, Motivation etc. der jeweiligen Mitarbeiter.

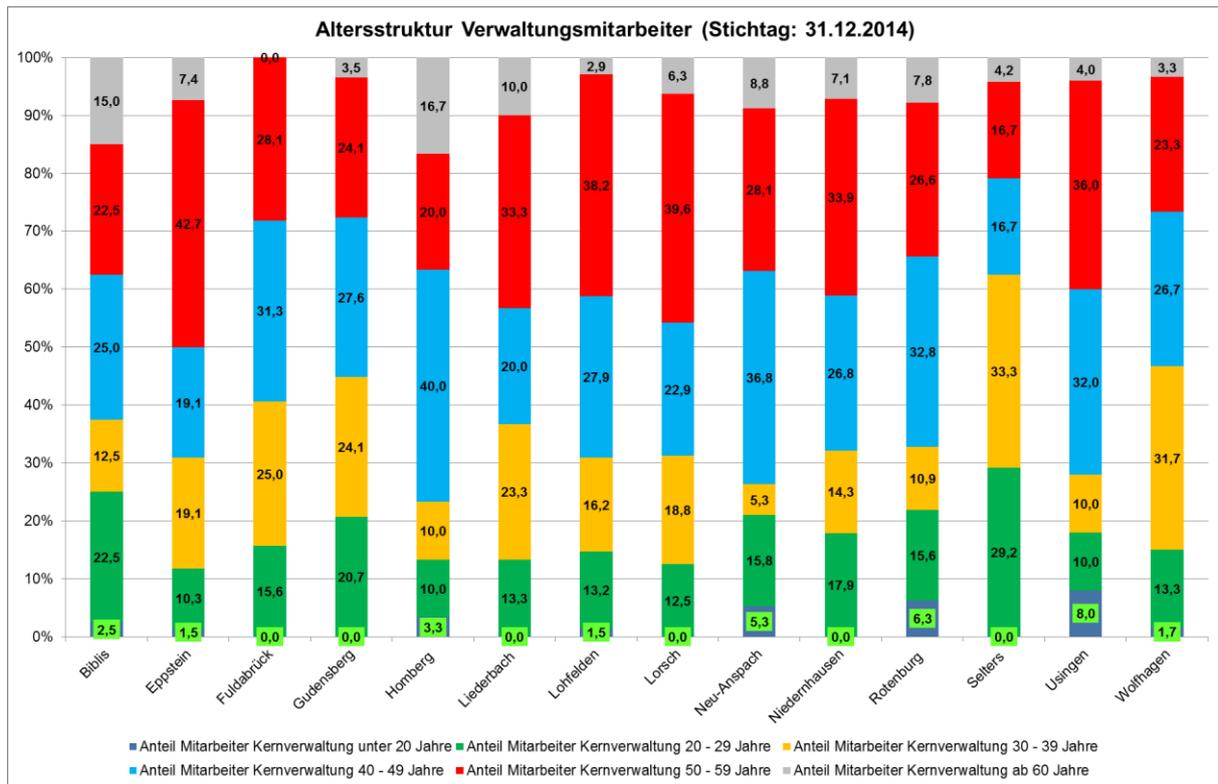
## K 4.05 Ausbildungsquote

Benchmark Median 2013  
= 3,2

Ausbildungsquote



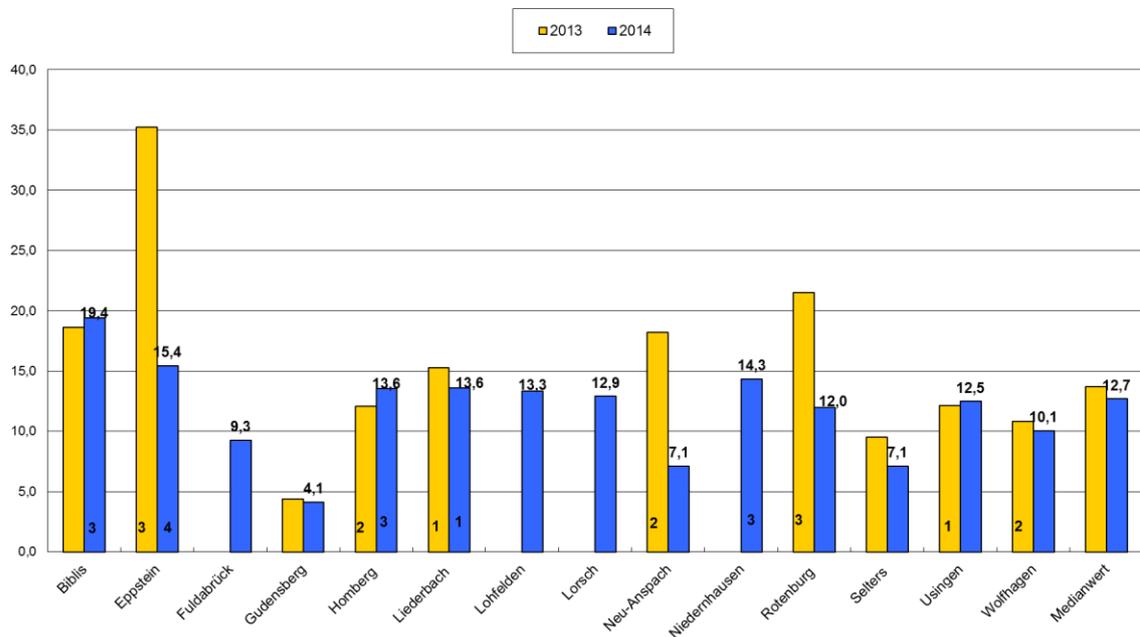
## K 4.10 – 4.15 Altersstruktur



## K 4.07 Krankentage je Mitarbeiter

Benchmark Median 2013  
= 14,4

Krankentage je Mitarbeiter Kernverwaltung



Langzeitkrank

Ein gutes Ergebnis ist gegeben, wenn wenige Krankheitstage angefallen sind, da dann ein geringer Personalausfall zu kompensieren ist.

Ursächlich für die Unterschiede können Langzeitkranke sein. Deswegen wurden die Teilnehmerkommunen gebeten, bei der Dateneingabe im KGSt-Portal die Anzahl der Langzeitkranken anzugeben. So konnten diese dann in das vg. Diagramm übernommen werden.

Teilhaushalt 02: Sicherheit und Ordnung

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-6.509,77	-6.400,00	-5.068,27	1.331,73
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-262.362,69	-273.700,00	-319.341,50	-45.641,50
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-244.552,47	-185.520,00	-358.846,21	-173.326,21
4	Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen				
5	Steuern und steuerähnliche Erträge				
6	Erträge aus Transferleistungen				
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse	-14.169,74	-8.800,00	-46.005,98	-37.205,98
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-44.794,00	-44.710,00	-44.994,00	-284,00
9	Sonstige ordentliche Erträge	-3.468,95	-4.000,00	-7.052,48	-3.052,48
<b>10</b>	<b>Summe der ordentlichen Erträge</b>	<b>-575.857,62</b>	<b>-523.130,00</b>	<b>-781.308,44</b>	<b>-258.178,44</b>
11	Personalaufwendungen	587.594,39	772.950,00	631.902,13	-141.047,87
12	Versorgungsaufwendungen	94.722,61	96.730,00	93.991,52	-2.738,48
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	458.322,60	456.509,57	433.443,87	-23.065,70
14	Abschreibungen	132.929,65	123.940,00	144.177,91	20.237,91
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	28.288,25	37.530,00	38.459,75	929,75
16	Steueraufwendungen	7.081,87	7.200,00	7.081,87	-118,13
17	Transferaufwendungen				
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.220,00	1.626,00	1.151,00	-475,00
<b>19</b>	<b>Summe ordentlichen Aufwendungen</b>	<b>1.310.159,37</b>	<b>1.496.485,57</b>	<b>1.350.208,05</b>	<b>-146.277,52</b>
<b>20</b>	<b>Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./ Nr. 19)</b>	<b>734.301,75</b>	<b>973.355,57</b>	<b>568.899,61</b>	<b>-404.455,96</b>
21	Finanzerträge				
22	Zinsen und andere Finanzaufwendungen				
<b>23</b>	<b>Finanzergebnis (Nr. 21 - Nr. 22)</b>				
24	Gesamtbetr. d. ordentl. Erträge (Nr. 10 + Nr. 21)	-575.857,62	-523.130,00	-781.308,44	-258.178,44
25	Gesamtb. d. ordentl. Aufw. (Nr.19+Nr.22)	1.310.159,37	1.496.485,57	1.350.208,05	-146.277,52
<b>26</b>	<b>Ordentliches Ergebnis (Nr. 24 ./ Nr.25)</b>	<b>734.301,75</b>	<b>973.355,57</b>	<b>568.899,61</b>	<b>-404.455,96</b>
27	Außerordentliche Erträge			-209,99	-209,99
28	Außerordentliche Aufwendungen			357,33	357,33
<b>29</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>			<b>147,34</b>	<b>147,34</b>
<b>30</b>	<b>Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29)</b>	<b>734.301,75</b>	<b>973.355,57</b>	<b>569.046,95</b>	<b>-404.308,62</b>
31	Erlöse der internen Leistungsbeziehungen	-1.298,37	-2.600,00	-85.824,04	-83.224,04
32	Kosten der internen Leistungsbeziehungen	274.806,01	153.500,00	457.582,09	304.082,09
<b>33</b>	<b>Ergebnis internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>273.507,64</b>	<b>150.900,00</b>	<b>371.758,05</b>	<b>220.858,05</b>
<b>34</b>	<b>Jahresergebnis n. internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>1.007.809,39</b>	<b>1.124.255,57</b>	<b>940.805,00</b>	<b>-183.450,57</b>

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
	<b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>				
20	+ Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und –zuschüssen / Investitionsbeiträge		6.067,00	50.000,00	-43.933,00
21	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens			2.000,00	-2.000,00
22	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens				
	<b>Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
31	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und dergleichen				
	<b>Summe</b>		<b>6.067,00</b>	<b>52.000,00</b>	<b>-45.933,00</b>
	<b>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>				
24A	- Auszahlungen aus gewährten Investitionszuweisungen und -zuschüssen				
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden				
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			-135.905,91	135.905,91
26	- Auszahlungen für Investitionen in das sonst. Sachanlagevermögen und immat. Anlagever.	-57.217,02	-407.841,88	-61.262,79	-346.579,09
27	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-234,64	-300,00		-300,00
	<b>Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
32	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und dergleichen				
	<b>Summe</b>	<b>-57.451,66</b>	<b>-408.141,88</b>	<b>-197.168,70</b>	<b>-210.973,18</b>
	<b>Saldo (Einzahlungen ./ . Auszahlungen)</b>	<b>-57.451,66</b>	<b>-402.074,88</b>	<b>-145.168,70</b>	<b>-256.906,18</b>

Teilhaushalt 04: Kultur und Wissenschaft

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.499,18	-2.800,00	-1.123,89	1.676,11
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-7.502,36	-7.500,00	-7.954,45	-454,45
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen				
4	Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen				
5	Steuern und steuerähnliche Erträge				
6	Erträge aus Transferleistungen				
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse			-12.500,00	-12.500,00
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-1.068,00	-1.920,00	-1.068,00	852,00
9	Sonstige ordentliche Erträge			-79,49	-79,49
<b>10</b>	<b>Summe der ordentlichen Erträge</b>	<b>-12.069,54</b>	<b>-12.220,00</b>	<b>-22.725,83</b>	<b>-10.505,83</b>
11	Personalaufwendungen	85.875,20	73.435,00	60.269,17	-13.165,83
12	Versorgungsaufwendungen	6.177,90	5.600,00	4.049,88	-1.550,12
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	70.825,06	65.754,40	75.354,11	9.599,71
14	Abschreibungen	1.832,21	1.130,00	1.816,60	686,60
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse				
16	Steueraufwendungen				
17	Transferaufwendungen				
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen				
<b>19</b>	<b>Summe ordentlichen Aufwendungen</b>	<b>164.710,37</b>	<b>145.919,40</b>	<b>141.489,76</b>	<b>-4.429,64</b>
<b>20</b>	<b>Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./ Nr. 19)</b>	<b>152.640,83</b>	<b>133.699,40</b>	<b>118.763,93</b>	<b>-14.935,47</b>
21	Finanzerträge				
22	Zinsen und andere Finanzaufwendungen				
<b>23</b>	<b>Finanzergebnis (Nr. 21 - Nr. 22)</b>				
24	Gesamtbetr. d. ordentl. Erträge (Nr. 10 + Nr. 21)	-12.069,54	-12.220,00	-22.725,83	-10.505,83
25	Gesamtb. d. ordentl. Aufw. (Nr.19+Nr.22)	164.710,37	145.919,40	141.489,76	-4.429,64
<b>26</b>	<b>Ordentliches Ergebnis (Nr. 24 ./ Nr.25)</b>	<b>152.640,83</b>	<b>133.699,40</b>	<b>118.763,93</b>	<b>-14.935,47</b>
27	Außerordentliche Erträge				
28	Außerordentliche Aufwendungen				
<b>29</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>				
<b>30</b>	<b>Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29)</b>	<b>152.640,83</b>	<b>133.699,40</b>	<b>118.763,93</b>	<b>-14.935,47</b>
31	Erlöse der internen Leistungsbeziehungen		100,00	-109,91	-209,91
32	Kosten der internen Leistungsbeziehungen	48.353,84	49.500,00	43.621,69	-5.878,31
<b>33</b>	<b>Ergebnis internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>48.353,84</b>	<b>49.600,00</b>	<b>43.511,78</b>	<b>-6.088,22</b>
<b>34</b>	<b>Jahresergebnis n. internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>200.994,67</b>	<b>183.299,40</b>	<b>162.275,71</b>	<b>-21.023,69</b>

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
	<b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>				
20	+ Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und –zuschüssen / Investitionsbeiträge				
21	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens				
22	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens				
	<b>Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
31	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und dergleichen				
	<b>Summe</b>				
	<b>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>				
24A	- Auszahlungen aus gewährten Investitionszuweisungen und -zuschüssen				
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden				
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen				
26	- Auszahlungen für Investitionen in das sonst. Sachanlagevermögen und immat. Anlagever.				
27	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-308,21	-205,60	-205,60	
	<b>Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
32	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und dergleichen				
	<b>Summe</b>				
	<b>Saldo (Einzahlungen ./ . Auszahlungen)</b>	<b>-308,21</b>	<b>-205,60</b>	<b>-205,60</b>	

Teilhaushalt 05: Soziale Leistungen

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-59,75	-150,00	-352,00	-202,00
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen				
4	Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen				
5	Steuern und steuerähnliche Erträge				
6	Erträge aus Transferleistungen				
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse	-7.087,66	-7.000,00	-6.000,00	1.000,00
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten				
9	Sonstige ordentliche Erträge				
<b>10</b>	<b>Summe der ordentlichen Erträge</b>	<b>-7.147,41</b>	<b>-7.150,00</b>	<b>-6.352,00</b>	<b>798,00</b>
11	Personalaufwendungen	2.899,72	28.800,00	10.481,75	-18.318,25
12	Versorgungsaufwendungen	203,37	2.400,00	743,72	-1.656,28
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	21.380,80	23.161,00	19.347,17	-3.813,83
14	Abschreibungen	732,16	1.210,00	4.505,00	3.295,00
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	29.268,32	32.470,00	28.404,30	-4.065,70
16	Steueraufwendungen				
17	Transferaufwendungen				
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen				
<b>19</b>	<b>Summe ordentlichen Aufwendungen</b>	<b>54.484,37</b>	<b>88.041,00</b>	<b>63.481,94</b>	<b>-24.559,06</b>
<b>20</b>	<b>Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./ Nr. 19)</b>	<b>47.336,96</b>	<b>80.891,00</b>	<b>57.129,94</b>	<b>-23.761,06</b>
21	Finanzerträge				
22	Zinsen und andere Finanzaufwendungen				
<b>23</b>	<b>Finanzergebnis (Nr. 21 - Nr. 22)</b>				
24	Gesamtbetr. d. ordentl. Erträge (Nr. 10 + Nr. 21)	-7.147,41	-7.150,00	-6.352,00	798,00
25	Gesamtb. d. ordentl. Aufw. (Nr.19+Nr.22)	54.484,37	88.041,00	63.481,94	-24.559,06
<b>26</b>	<b>Ordentliches Ergebnis (Nr. 24 ./ Nr.25)</b>	<b>47.336,96</b>	<b>80.891,00</b>	<b>57.129,94</b>	<b>-23.761,06</b>
27	Außerordentliche Erträge			-6.413,55	-6.413,55
28	Außerordentliche Aufwendungen				
<b>29</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>			<b>-6.413,55</b>	<b>-6.413,55</b>
<b>30</b>	<b>Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29)</b>	<b>47.336,96</b>	<b>80.891,00</b>	<b>50.716,39</b>	<b>-30.174,61</b>
31	Erlöse der internen Leistungsbeziehungen				
32	Kosten der internen Leistungsbeziehungen	29.665,78	25.100,00	36.259,67	11.159,67
<b>33</b>	<b>Ergebnis internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>29.665,78</b>	<b>25.100,00</b>	<b>36.259,67</b>	<b>11.159,67</b>
<b>34</b>	<b>Jahresergebnis n. internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>77.002,74</b>	<b>105.991,00</b>	<b>86.976,06</b>	<b>-19.014,94</b>

Teilhaushalt 06: Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-23.026,00	-26.025,00	-19.943,00	6.082,00
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-638.396,38	-641.000,00	-697.984,00	-56.984,00
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-40.149,39		-13.298,57	-13.298,57
4	Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen				
5	Steuern und steuerähnliche Erträge				
6	Erträge aus Transferleistungen				
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse	-1.017.031,01	-568.500,00	-907.468,47	-338.968,47
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-78.357,53	-78.430,00	-77.079,00	1.351,00
9	Sonstige ordentliche Erträge	-23.129,37		-2.601,25	-2.601,25
<b>10</b>	<b>Summe der ordentlichen Erträge</b>	<b>-1.820.089,68</b>	<b>-1.313.955,00</b>	<b>-1.718.374,29</b>	<b>-404.419,29</b>
11	Personalaufwendungen	2.528.359,97	2.868.650,00	2.716.544,71	-152.105,29
12	Versorgungsaufwendungen	184.466,97	213.420,00	183.083,55	-30.336,45
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	496.641,85	457.461,35	331.592,87	-125.868,48
14	Abschreibungen	163.551,49	159.200,00	162.541,95	3.341,95
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	1.933.449,72	2.041.987,00	1.739.713,54	-302.273,46
16	Steueraufwendungen				
17	Transferaufwendungen		750,00		-750,00
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen				
<b>19</b>	<b>Summe ordentlichen Aufwendungen</b>	<b>5.306.470,00</b>	<b>5.741.468,35</b>	<b>5.133.476,62</b>	<b>-607.991,73</b>
<b>20</b>	<b>Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./ Nr. 19)</b>	<b>3.486.380,32</b>	<b>4.427.513,35</b>	<b>3.415.102,33</b>	<b>-1.012.411,02</b>
21	Finanzerträge				
22	Zinsen und andere Finanzaufwendungen				
<b>23</b>	<b>Finanzergebnis (Nr. 21 - Nr. 22)</b>				
24	Gesamtbetr. d. ordentl. Erträge (Nr. 10 + Nr. 21)	-1.820.089,68	-1.313.955,00	-1.718.374,29	-404.419,29
25	Gesamtb. d. ordentl. Aufw. (Nr.19+Nr.22)	5.306.470,00	5.741.468,35	5.133.476,62	-607.991,73
<b>26</b>	<b>Ordentliches Ergebnis (Nr. 24 ./ Nr.25)</b>	<b>3.486.380,32</b>	<b>4.427.513,35</b>	<b>3.415.102,33</b>	<b>-1.012.411,02</b>
27	Außerordentliche Erträge	-71.301,87		-865,67	-865,67
28	Außerordentliche Aufwendungen				
<b>29</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-71.301,87</b>		<b>-865,67</b>	<b>-865,67</b>
<b>30</b>	<b>Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29)</b>	<b>3.415.078,45</b>	<b>4.427.513,35</b>	<b>3.414.236,66</b>	<b>-1.013.276,69</b>
31	Erlöse der internen Leistungsbeziehungen		100,00	195.629,16	195.529,16
32	Kosten der internen Leistungsbeziehungen	921.461,03	578.700,00	910.436,57	331.736,57
<b>33</b>	<b>Ergebnis internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>921.461,03</b>	<b>578.800,00</b>	<b>1.106.065,73</b>	<b>527.265,73</b>
<b>34</b>	<b>Jahresergebnis n. internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>4.336.539,48</b>	<b>5.006.313,35</b>	<b>4.520.302,39</b>	<b>-486.010,96</b>

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
	<b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>				
20	+ Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und –zuschüssen / Investitionsbeiträge	12.275,40			
21	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens	73,00			
22	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens				
	<b>Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
31	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und dergleichen				
	<b>Summe</b>	<b>12.348,40</b>			
	<b>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>				
24A	- Auszahlungen aus gewährten Investitionszuweisungen und -zuschüssen	-300.000,00	-350.000,00	-300.000,00	-50.000,00
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden		-2.000,00		-2.000,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-933,61		-907,99	907,99
26	- Auszahlungen für Investitionen in das sonst. Sachanlagevermögen und immat. Anlagever.	-51.922,40	-19.240,46	-6.426,95	-12.813,51
27	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-6,09	-20,00		-20,00
	<b>Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
32	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und dergleichen				
	<b>Summe</b>	<b>-352.862,10</b>	<b>-371.260,46</b>	<b>-307.334,94</b>	<b>-63.925,52</b>
	<b>Saldo (Einzahlungen ./ . Auszahlungen)</b>	<b>-340.513,70</b>	<b>-371.260,46</b>	<b>-307.334,94</b>	<b>-63.925,52</b>

## Übersicht über die Auslastung der Kindertagesstätten der freien Träger im Kita-Jahr 2014/15

	Hort			Kita			Kleinkind		
	Plätze	belegt	%	Plätze	belegt	%	Plätze	belegt	%
<b>Ev. Anspach</b>	-	-	-	45 (50) Reduzierung um 5 Plätze durch ein Integrationskind	40	88,89	-	-	-
<b>Ev. Hausen</b>	-	-	-	47	47	100	-	-	-
<b>Ev. Westerfeld</b>	-	-	-	6	6	100	9	9	100
<b>Gesamt</b>	-	-	-	<b>98 (103)</b>	<b>93</b>	<b>94,9 %</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>100 %</b>

<b>VzF Taunusstraße</b>	20	15	75	100	54 Durch Integrations- u. Familiengruppen- plätze voll belegt.	100	12	Durch Integrations- u. Familiengruppen- plätze voll belegt.	100
<b>VzF Mitte</b>	-	-	-	100	78 Durch Integrations- u. Familiengruppen- plätze voll belegt.	100	-	-	-
<b>VzF Kleinkindzentrum</b>	-	-	-	-	-	-	40	Durch Integrations- plätze voll belegt.	100
<b>Gesamt</b>	<b>20</b>	<b>15</b>	<b>75 %</b>	<b>200</b>	<b>132</b>	<b>100 %</b>	<b>52</b>		<b>100 %</b>

Die Angaben basieren auf den vorliegenden Anmeldungen bzw. Belegungen zum Stand 10.11.2014.

## Übersicht über die Auslastung der städtischen Kindertagesstätten im Kita-Jahr 2014/15

	Hort			Kita			Kleinkind		
	Plätze	belegt	%	Plätze	belegt	%	Plätze	belegt	%
<b>Villa Kunterbunt</b>	20	20	100	59	64	108,47	6	6	100
<b>Hausener Rappelkiste</b>	20	21	105	75	72	96	24	23	95,83
<b>Rasselbande</b>	20	20	100	50	50	100	24	22	91,67
<b>Abenteuerland</b>	20	20	100	50	53	106	12	12	100
<b>Pitsche Dappcher</b>	-	-	-	20	20	100	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>80</b>	<b>81</b>	<b>101,25 %</b>	<b>254</b>	<b>259</b>	<b>101,97 %</b>	<b>66</b>	<b>63</b>	<b>95,45 %</b>

Die Angaben basieren auf den vorliegenden Anmeldungen bzw. Belegungen zum Stand 10.11.2014.

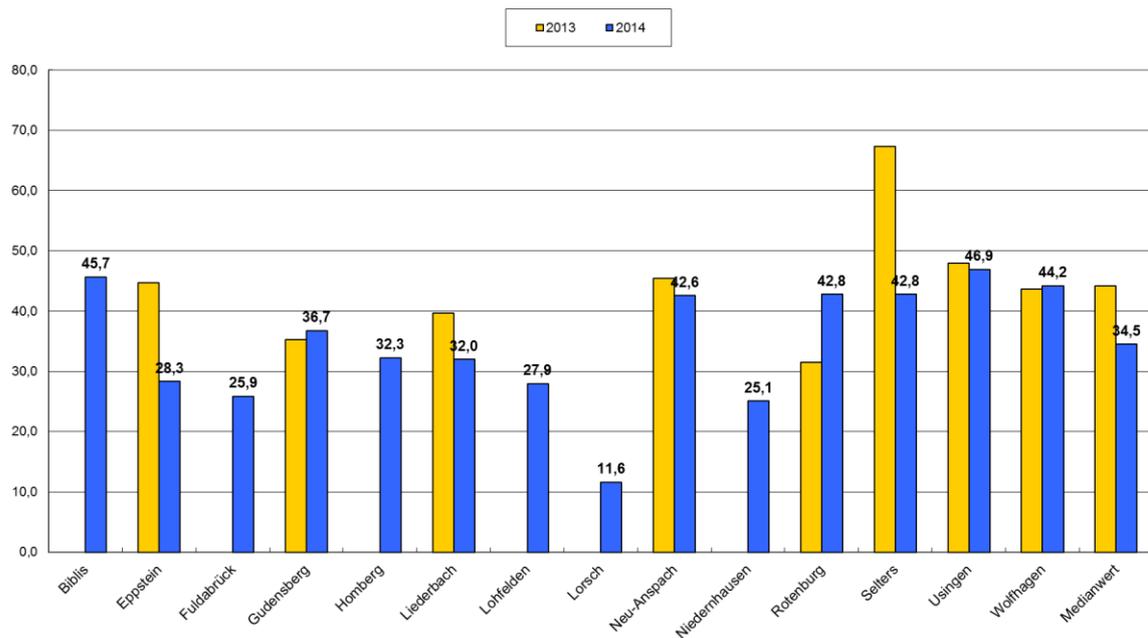
## Kennzahlen aus dem KGSt Vergleichsring: Kinderbetreuung

Eine gesonderte Erfassung für die U3-Kinder und der Kindergartenkinder ist nicht möglich, so dass die Kosten insgesamt betrachtet werden. In den Teilnehmerkommunen, in denen es gemischte Gruppen (U3- und Kindergartenkinder) gibt, werden die Kosten nach der Anzahl der Kinder anteilig verteilt. Es werden nur die Betriebskosten für die eigenen Einrichtungen erhoben.

### K 2.01 Versorgungsquote U3-Plätze

Benchmark Median 2013  
= 33,9

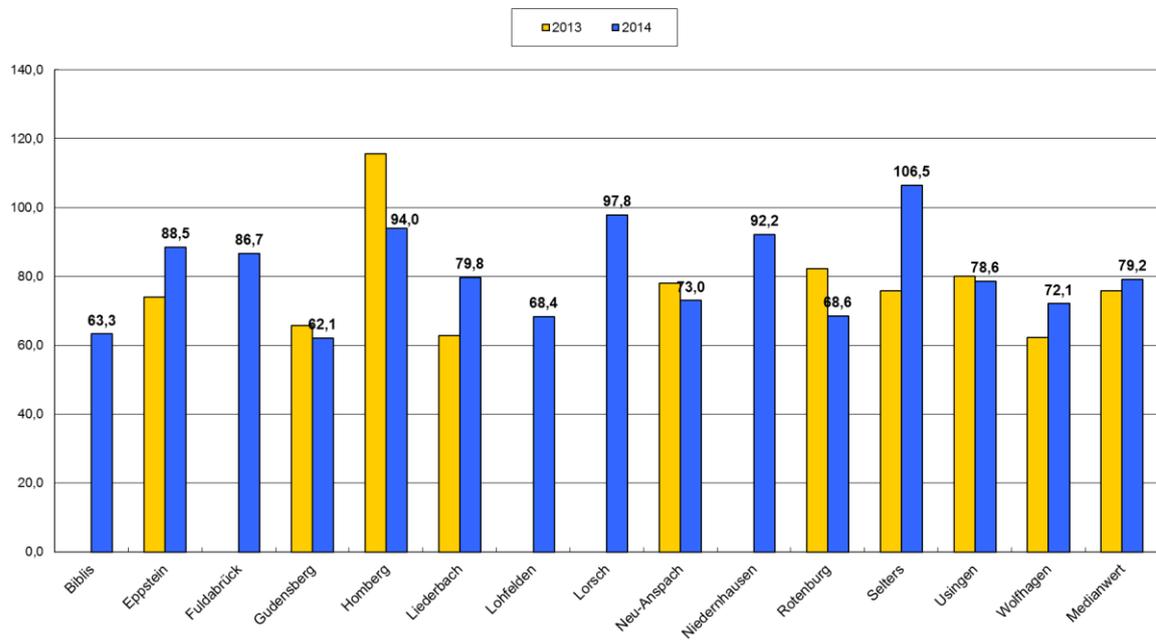
Versorgungsquote (ohne Tagesmutterplätze) U3-Plätze



## K 2.02 Auslastungsquote U3-Plätze

Benchmark Median 2013  
= 82,0

Auslastungsquote U3-Plätze

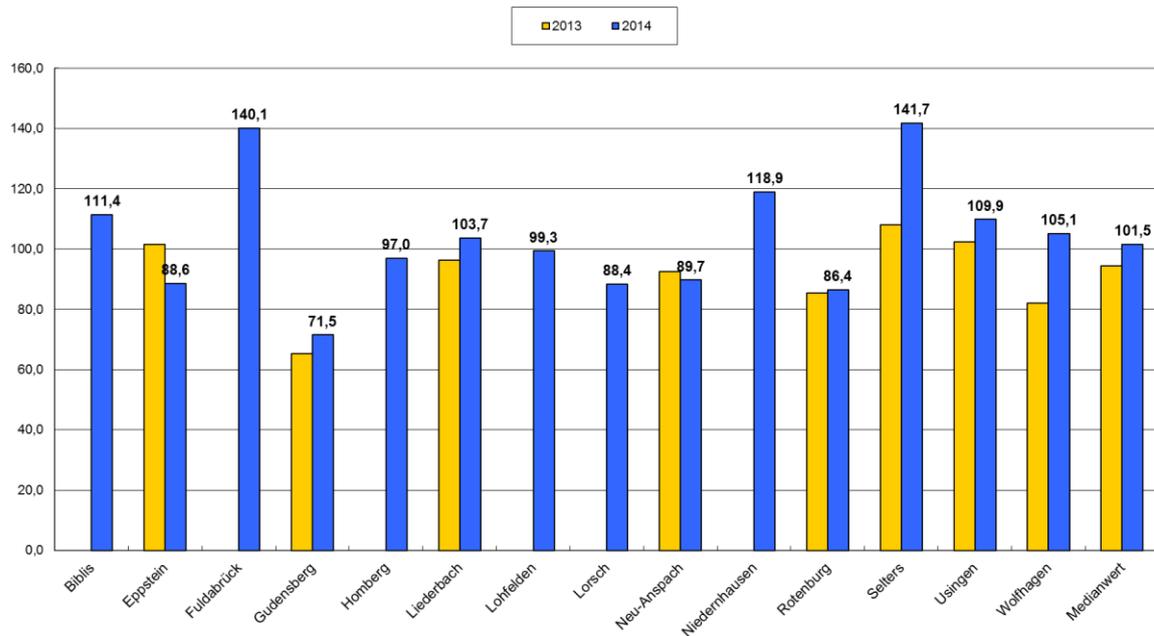


## K 2.03 Versorgungsquote Kindergartenplätze Kinder 3 bis 6 Jahre

Die Kennzahl bildet ab, wie viele Kinder in der Altersgruppe von 3 bis einschließlich 6 Jahren mit einem Kindergartenplatz in der Kommune versorgt werden könnten. Zugrunde gelegt werden die Plätze, für die eine Betriebserlaubnis vorliegt.

Benchmark Median 2013  
= 97,3

Versorgungsquote Kindergartenplätze

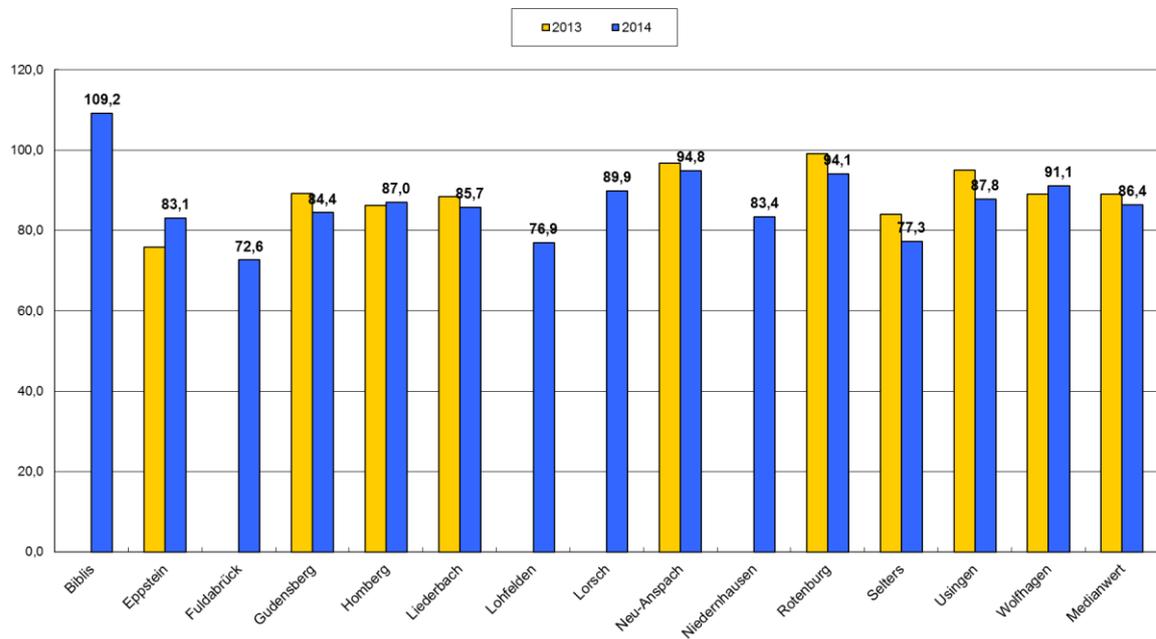


Bei der Berechnung der Versorgungsquote Kindergartenplätze wird nicht nur die Altersgruppe der 3 bis unter 6-jährigen zugrunde gelegt, sondern auch die 6-jährigen, die ggfs. auch schon die Grundschule besuchen können. Insofern kann auch die Versorgungsquote über 100 % liegen.

## K 2.04 Auslastungsquote Kindergartenplätze

Benchmark Median 2013  
= 91,9

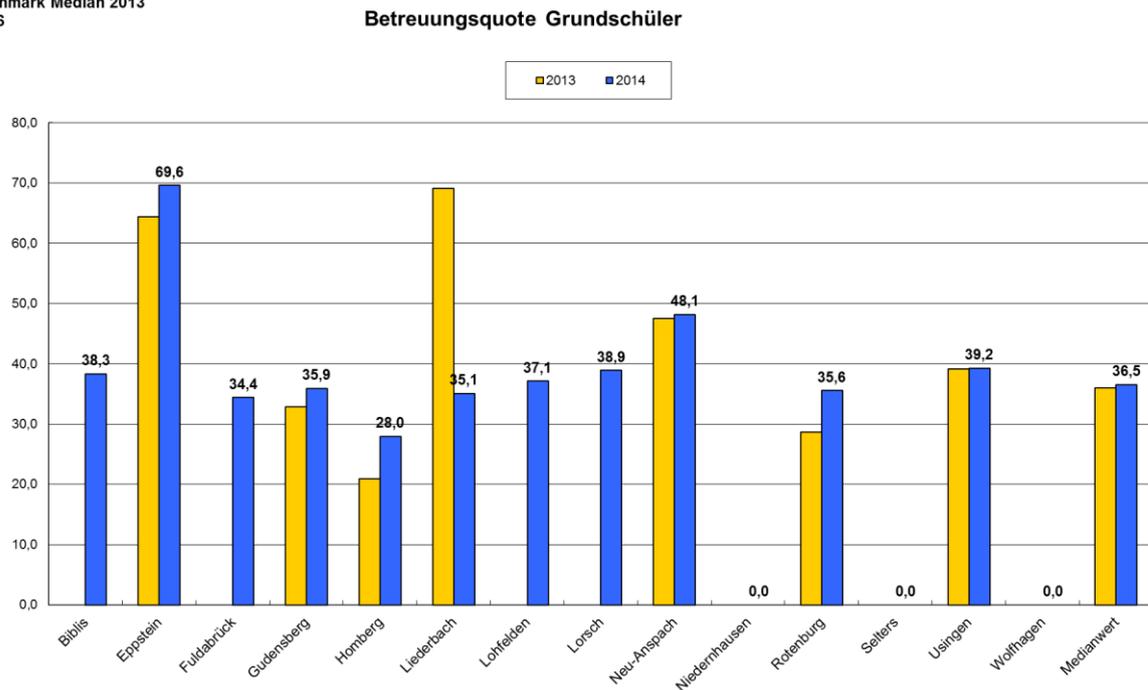
Auslastungsquote Kindergartenplätze



Es werden zum Stichtag 31.12.2014 die tatsächlich belegten Kindergarten-Plätze erhoben. Es werden nicht nur die eigenen Kindergarten-Plätze berücksichtigt, sondern auch die in fremder Trägerschaft.

## K 2.05 Betreuungsquote Grundschüler

Benchmark Median 2013  
= 34,6

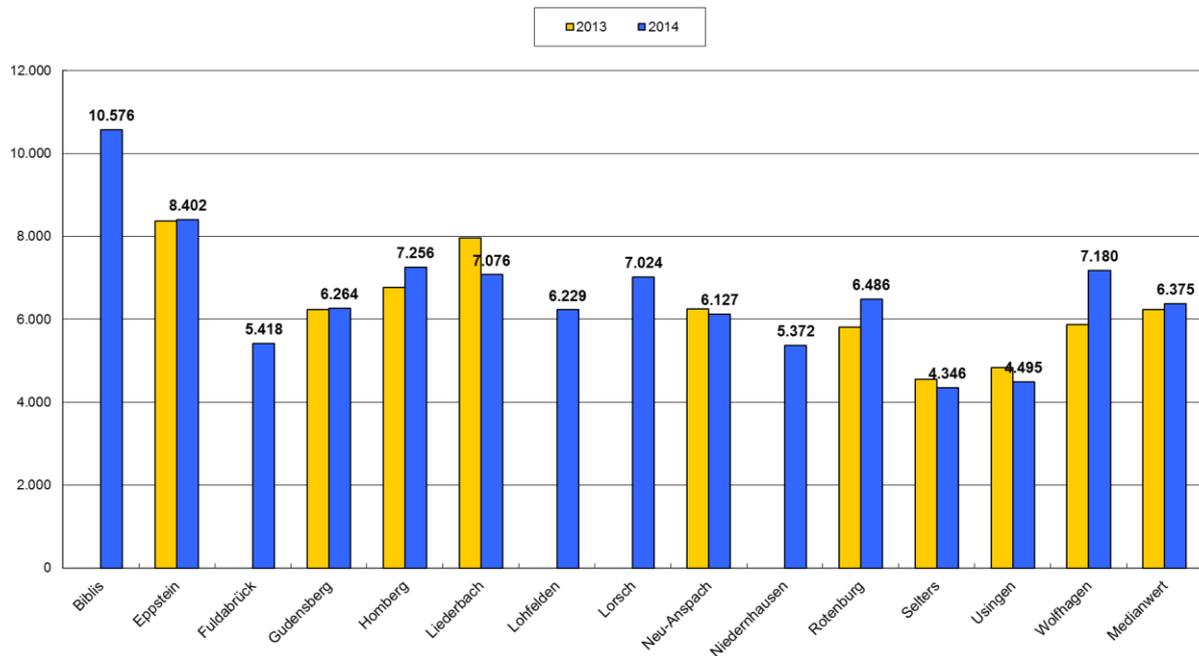


Es werden die tatsächlich belegten Betreuungsplätze für Grundschüler erhoben. Hierzu gehören sowohl die Hortbetreuung als auch die Schulbetreuung. Die außerschulische Betreuung ist unabhängig von der Betreuungsintensität, ob diese ganz- oder halbtätig erfolgt.

## K 2.06 Betriebskosten je eigener Kindergartenplatz

Bei der Berechnung der Kennzahl werden die Betriebskosten nur für die eigenen Kindergartenplätze ermittelt und durch die Anzahl der vorgehaltenen eigenen Kindergartenplätze dividiert. In den Teilnehmerkommunen, in denen es gemischte Gruppen (U3- und Kindergartenkinder) gibt, wurden die Kosten entsprechend der Anzahl der Kinder ermittelt und verteilt.

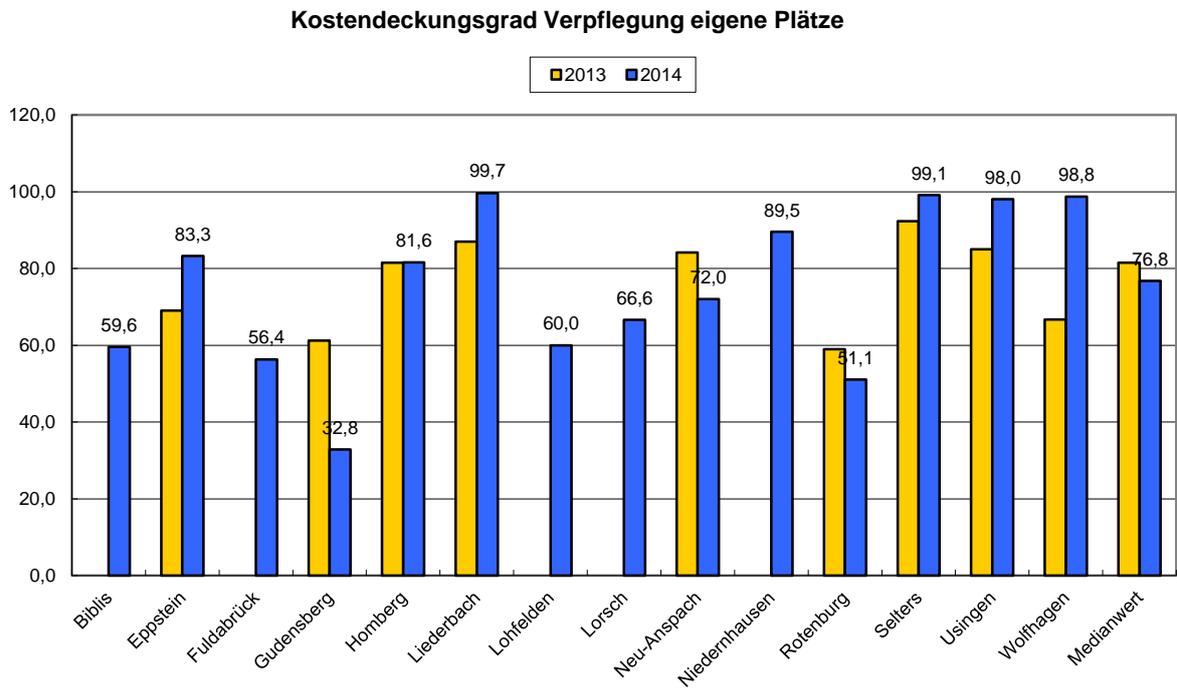
**Betriebskosten je eigener Platz Kinderbetreuung insgesamt**



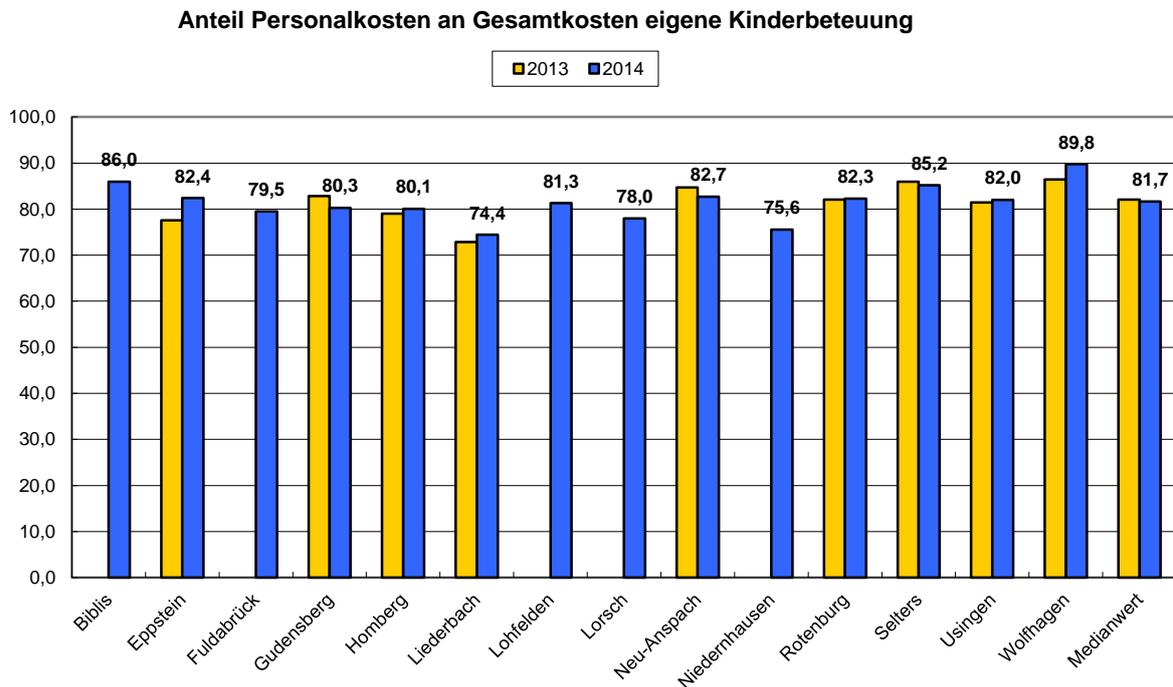
Folgende Gründe wurden herausgearbeitet, die ursächlich für die unterschiedliche Höhe der Betriebskosten sein können:

- Regionaler Charakter, so dass evtl. im ländlichen Raum die Einrichtungen günstiger betrieben werden können
- Personelle Ausstattung
- Personalkosten insbesondere hinsichtlich unterschiedlicher Vergütung
- Gebäudestruktur, ob es sich um neue oder alte Gebäude handelt, so dass die Betriebskosten wie Heizung etc. unterschiedlich hoch sein können
- Unterschiedlich lange Öffnungszeiten

## K 2.08 Kostendeckungsgrad Verpflegung Kindergartenplatz



## K 2.09 Anteil Personalkosten an Gesamtkosten Kindergarten

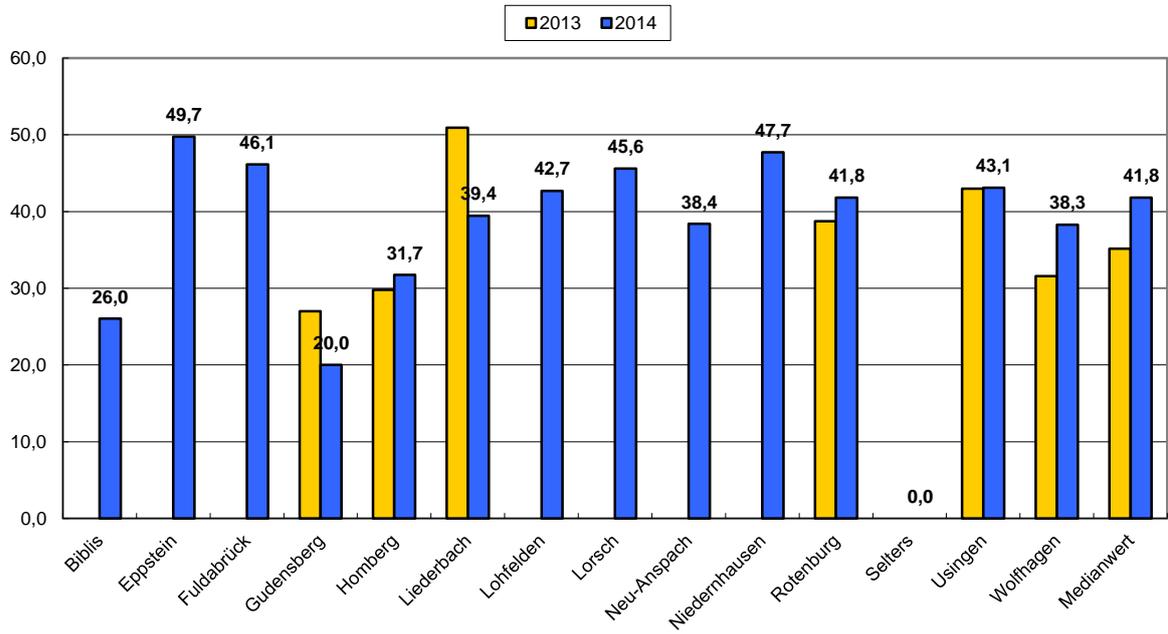


Der überwiegende Anteil der Gesamtkosten für die Kindergartenbetreuung entfällt auf die Personalkosten. Hierzu gehören die Personalkosten für pädagogische Fachkräfte und pädagogische Hilfskräfte und sonstige Personen wie Praktikanten, freiwilliges soziales Jahr. Ebenso gehören dazu die Kosten für Fortbildung und Reisekosten sowie für Stellenausschreibungen. Unberücksichtigt bleiben die Verwaltungskräfte für die Kindergärten sowie das Personal für Integrationsmaßnahmen.

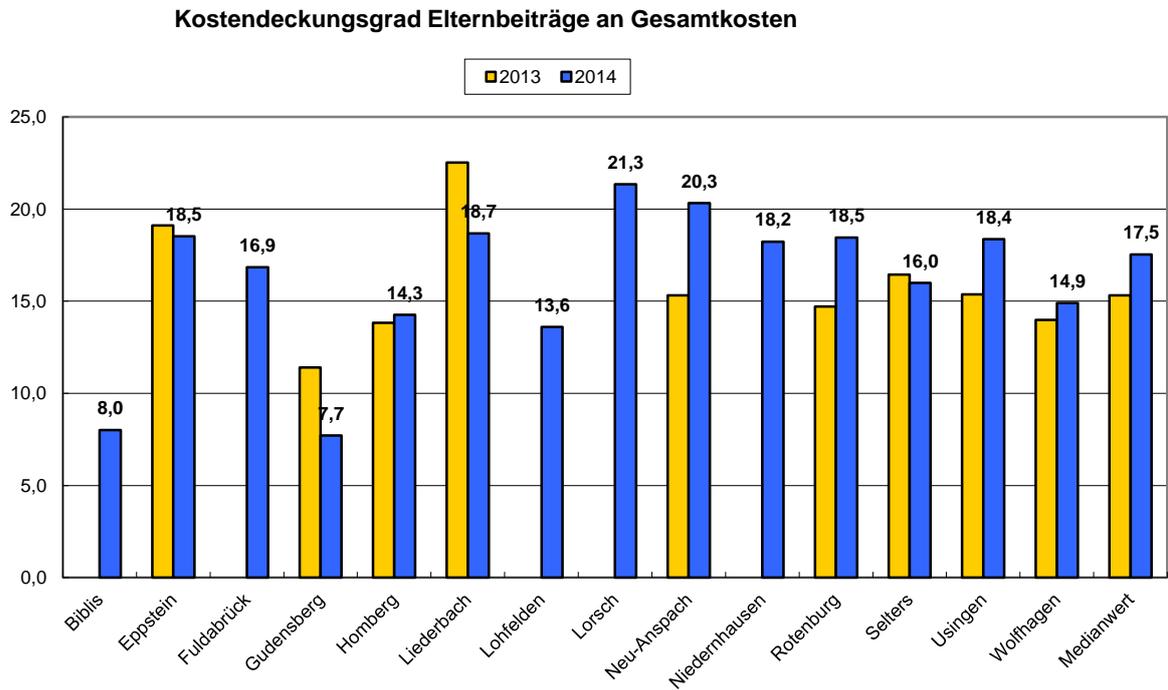
Die Höhe der Personalkosten kann unterschiedlich hoch sein, da das pädagogische Personal anders vergütet wird.

## K 2.10 Anteil Elternbeiträge an Einnahmen Kindergarten

### Anteil Elternbeiträge an Einnahmen eigene Kinderbetreuung



## K 2.11 Kostendeckungsgrad Elternbeiträge an Gesamtkosten



Bei dieser Kennzahl werden den Gesamtkosten für die Unterhaltung des eigenen Kindergartens (ohne die Verpflegungskosten) den erzielten Einnahmen (ohne Essengeld) gegenübergestellt.

## Teilhaushalt 08: Sportförderung

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-64.464,80	-49.454,00	-42.176,38	7.277,62
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-9.732,83	-7.500,00	-3.501,49	3.998,51
4	Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen				
5	Steuern und steuerähnliche Erträge				
6	Erträge aus Transferleistungen				
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse	-3.200,00		-2.365,90	-2.365,90
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-121.101,72	-93.800,00	-121.723,13	-27.923,13
9	Sonstige ordentliche Erträge	-13.979,29	-17.384,00	-17.784,86	-400,86
<b>10</b>	<b>Summe der ordentlichen Erträge</b>	<b>-212.478,64</b>	<b>-168.138,00</b>	<b>-187.551,76</b>	<b>-19.413,76</b>
11	Personalaufwendungen	146.202,70	155.390,00	142.446,46	-12.943,54
12	Versorgungsaufwendungen	10.435,42	11.800,00	9.010,68	-2.789,32
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	202.890,70	207.598,90	180.048,30	-27.550,60
14	Abschreibungen	210.114,68	194.620,00	215.720,97	21.100,97
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	96.765,55	100.000,00	47.073,72	-52.926,28
16	Steueraufwendungen	151,81			
17	Transferaufwendungen				
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	258,54	220,00	258,54	38,54
<b>19</b>	<b>Summe ordentlichen Aufwendungen</b>	<b>666.819,40</b>	<b>669.628,90</b>	<b>594.558,67</b>	<b>-75.070,23</b>
<b>20</b>	<b>Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./ Nr. 19)</b>	<b>454.340,76</b>	<b>501.490,90</b>	<b>407.006,91</b>	<b>-94.483,99</b>
21	Finanzerträge				
22	Zinsen und andere Finanzaufwendungen				
<b>23</b>	<b>Finanzergebnis (Nr. 21 - Nr. 22)</b>				
24	Gesamtbetr. d. ordentl. Erträge (Nr. 10 + Nr. 21)	-212.478,64	-168.138,00	-187.551,76	-19.413,76
25	Gesamtb. d. ordentl. Aufw. (Nr.19+Nr.22)	666.819,40	669.628,90	594.558,67	-75.070,23
<b>26</b>	<b>Ordentliches Ergebnis (Nr. 24 ./ Nr.25)</b>	<b>454.340,76</b>	<b>501.490,90</b>	<b>407.006,91</b>	<b>-94.483,99</b>
27	Außerordentliche Erträge	-588,56	-400,00	281,63	681,63
28	Außerordentliche Aufwendungen				
<b>29</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-588,56</b>	<b>-400,00</b>	<b>281,63</b>	<b>681,63</b>
<b>30</b>	<b>Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29)</b>	<b>453.752,20</b>	<b>501.090,90</b>	<b>407.288,54</b>	<b>-93.802,36</b>
31	Erlöse der internen Leistungsbeziehungen			-20,00	-20,00
32	Kosten der internen Leistungsbeziehungen	279.000,77	184.100,00	256.193,78	72.093,78
<b>33</b>	<b>Ergebnis internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>279.000,77</b>	<b>184.100,00</b>	<b>256.173,78</b>	<b>72.073,78</b>
<b>34</b>	<b>Jahresergebnis n. internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>732.752,97</b>	<b>685.190,90</b>	<b>663.462,32</b>	<b>-21.728,58</b>

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
	<b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>				
20	+ Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und –zuschüssen / Investitionsbeiträge	122.429,08		4.311,13	-4.311,13
21	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens				
22	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens				
	<b>Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
31	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und dergleichen				
	<b>Summe</b>	<b>122.429,08</b>		<b>4.311,13</b>	<b>-4.311,13</b>
	<b>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>				
24A	- Auszahlungen aus gewährten Investitionszuweisungen und -zuschüssen	-261.321,39			
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-17.314,51	-25.000,00	-332,75	-24.667,25
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-241.507,28		-63.630,08	63.630,08
26	- Auszahlungen für Investitionen in das sonst. Sachanlagevermögen und immat. Anlagever.	-18.344,69	-122.756,72	-4.679,22	-118.077,50
27	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen				
	<b>Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
32	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und dergleichen				
	<b>Summe</b>	<b>-538.487,87</b>	<b>-147.756,72</b>	<b>-68.642,05</b>	<b>-79.114,67</b>
	<b>Saldo (Einzahlungen ./ . Auszahlungen)</b>	<b>-416.058,79</b>	<b>-147.756,72</b>	<b>-64.330,92</b>	<b>-83.425,80</b>

Teilhaushalt 09: Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformation

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte		-100.000,00		100.000,00
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.045,00	-1.000,00	-3.397,00	-2.397,00
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-4.948,72		-22.323,72	-22.323,72
4	Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen				
5	Steuern und steuerähnliche Erträge				
6	Erträge aus Transferleistungen				
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse				
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-18.184,00	-18.900,00	-16.755,00	2.145,00
9	Sonstige ordentliche Erträge				
<b>10</b>	<b>Summe der ordentlichen Erträge</b>	<b>-25.177,72</b>	<b>-119.900,00</b>	<b>-42.475,72</b>	<b>77.424,28</b>
11	Personalaufwendungen	94.539,88	103.920,00	95.311,61	-8.608,39
12	Versorgungsaufwendungen	37.374,81	33.100,00	40.199,04	7.099,04
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	55.476,80	96.300,00	64.041,48	-32.258,52
14	Abschreibungen	27.320,00	28.260,00	25.433,00	-2.827,00
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse				
16	Steueraufwendungen				
17	Transferaufwendungen				
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen				
<b>19</b>	<b>Summe ordentlichen Aufwendungen</b>	<b>214.711,49</b>	<b>261.580,00</b>	<b>224.985,13</b>	<b>-36.594,87</b>
<b>20</b>	<b>Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./ Nr. 19)</b>	<b>189.533,77</b>	<b>141.680,00</b>	<b>182.509,41</b>	<b>40.829,41</b>
21	Finanzerträge				
22	Zinsen und andere Finanzaufwendungen				
<b>23</b>	<b>Finanzergebnis (Nr. 21 - Nr. 22)</b>				
24	Gesamtbetr. d. ordentl. Erträge (Nr. 10 + Nr. 21)	-25.177,72	-119.900,00	-42.475,72	77.424,28
25	Gesamtb. d. ordentl. Aufw. (Nr.19+Nr.22)	214.711,49	261.580,00	224.985,13	-36.594,87
<b>26</b>	<b>Ordentliches Ergebnis (Nr. 24 ./ Nr.25)</b>	<b>189.533,77</b>	<b>141.680,00</b>	<b>182.509,41</b>	<b>40.829,41</b>
27	Außerordentliche Erträge				
28	Außerordentliche Aufwendungen				
<b>29</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>				
<b>30</b>	<b>Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29)</b>	<b>189.533,77</b>	<b>141.680,00</b>	<b>182.509,41</b>	<b>40.829,41</b>
31	Erlöse der internen Leistungsbeziehungen				
32	Kosten der internen Leistungsbeziehungen	23.930,95	13.600,00	43.230,56	29.630,56
<b>33</b>	<b>Ergebnis internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>23.930,95</b>	<b>13.600,00</b>	<b>43.230,56</b>	<b>29.630,56</b>
<b>34</b>	<b>Jahresergebnis n. internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>213.464,72</b>	<b>155.280,00</b>	<b>225.739,97</b>	<b>70.459,97</b>

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
	<b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>				
20	+ Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und –zuschüssen / Investitionsbeiträge				
21	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens				
22	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens				
	<b>Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
31	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und dergleichen				
	<b>Summe</b>				
	<b>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>				
24A	- Auszahlungen aus gewährten Investitionszuweisungen und -zuschüssen				
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden				
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen				
26	- Auszahlungen für Investitionen in das sonst. Sachanlagevermögen und immat. Anlagever.				
27	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.156,93	-300,00		-300,00
	<b>Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
32	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und dergleichen				
	<b>Summe</b>	<b>-1.156,93</b>	<b>-300,00</b>		<b>-300,00</b>
	<b>Saldo (Einzahlungen ./ . Auszahlungen)</b>	<b>-1.156,93</b>	<b>-300,00</b>		<b>-300,00</b>

Teilhaushalt 11: Ver- und Entsorgung

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
	<b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>				
20	+ Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und –zuschüssen / Investitionsbeiträge				
21	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens				
22	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens				
	<b>Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
31	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und dergleichen				
	<b>Summe</b>				
	<b>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>				
24A	- Auszahlungen aus gewährten Investitionszuweisungen und -zuschüssen				
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden				
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen				
26	- Auszahlungen für Investitionen in das sonst. Sachanlagevermögen und immat. Anlagever.				
27	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-677,39			
	<b>Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
32	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und dergleichen				
	<b>Summe</b>	-677,39			
	<b>Saldo (Einzahlungen ./ . Auszahlungen)</b>	-677,39			

Teilhaushalt 12: Verkehrsflächen und Anlagen, ÖPNV

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-710,15		-200,00	-200,00
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.867,00	-2.500,00	-900,00	1.600,00
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-5.044,06	-17.350,00	-8.539,50	8.810,50
4	Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen				
5	Steuern und steuerähnliche Erträge				
6	Erträge aus Transferleistungen				
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse				
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-479.388,29	-745.360,00	-426.705,80	318.654,20
9	Sonstige ordentliche Erträge	-1.313,43		-4.490,89	-4.490,89
<b>10</b>	<b>Summe der ordentlichen Erträge</b>	<b>-488.322,93</b>	<b>-765.210,00</b>	<b>-440.836,19</b>	<b>324.373,81</b>
11	Personalaufwendungen	110.498,00	181.077,00	165.799,30	-15.277,70
12	Versorgungsaufwendungen	15.556,47	19.280,00	19.638,25	358,25
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.275.546,31	1.331.717,41	1.028.152,17	-303.565,24
14	Abschreibungen	772.625,91	1.156.350,00	754.319,96	-402.030,04
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	96.743,00	97.210,43	96.637,00	-573,43
16	Steueraufwendungen				
17	Transferaufwendungen				
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	474,00	292,00	474,00	182,00
<b>19</b>	<b>Summe ordentlichen Aufwendungen</b>	<b>2.271.443,69</b>	<b>2.785.926,84</b>	<b>2.065.020,68</b>	<b>-720.906,16</b>
<b>20</b>	<b>Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./ Nr. 19)</b>	<b>1.783.120,76</b>	<b>2.020.716,84</b>	<b>1.624.184,49</b>	<b>-396.532,35</b>
21	Finanzerträge	-21.938,20		-25.150,06	-25.150,06
22	Zinsen und andere Finanzaufwendungen				
<b>23</b>	<b>Finanzergebnis (Nr. 21 - Nr. 22)</b>	<b>-21.938,20</b>		<b>-25.150,06</b>	<b>-25.150,06</b>
24	Gesamtbetr. d. ordentl. Erträge (Nr. 10 + Nr. 21)	-510.261,13	-765.210,00	-465.986,25	299.223,75
25	Gesamtb. d. ordentl. Aufw. (Nr.19+Nr.22)	2.271.443,69	2.785.926,84	2.065.020,68	-720.906,16
<b>26</b>	<b>Ordentliches Ergebnis (Nr. 24 ./ Nr.25)</b>	<b>1.761.182,56</b>	<b>2.020.716,84</b>	<b>1.599.034,43</b>	<b>-421.682,41</b>
27	Außerordentliche Erträge			-1.480,14	-1.480,14
28	Außerordentliche Aufwendungen	10.653,91			
<b>29</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>10.653,91</b>		<b>-1.480,14</b>	<b>-1.480,14</b>
<b>30</b>	<b>Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29)</b>	<b>1.771.836,47</b>	<b>2.020.716,84</b>	<b>1.597.554,29</b>	<b>-423.162,55</b>
31	Erlöse der internen Leistungsbeziehungen				
32	Kosten der internen Leistungsbeziehungen	1.078.676,85	724.000,00	1.288.568,71	564.568,71
<b>33</b>	<b>Ergebnis internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>1.078.676,85</b>	<b>724.000,00</b>	<b>1.288.568,71</b>	<b>564.568,71</b>
<b>34</b>	<b>Jahresergebnis n. internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>2.850.513,32</b>	<b>2.744.716,84</b>	<b>2.886.123,00</b>	<b>141.406,16</b>

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
	<b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>				
20	+ Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und –zuschüssen / Investitionsbeiträge	453.564,08	2.892.800,00	378.661,21	2.514.138,79
21	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens				
22	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens				
	<b>Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
31	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und dergleichen				
	<b>Summe</b>	<b>453.564,08</b>	<b>2.892.800,00</b>	<b>378.661,21</b>	<b>2.514.138,79</b>
	<b>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>				
24A	- Auszahlungen aus gewährten Investitionszuweisungen und -zuschüssen	-7.420,03		-44.371,34	44.371,34
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-66.625,25	190.226,70	-228.694,74	418.921,44
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-1.020.138,70	-9.854.435,02	-1.974.312,99	-7.880.122,03
26	- Auszahlungen für Investitionen in das sonst. Sachanlagevermögen und immat. Anlagever.				
27	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-33,52	-80,00		-80,00
	<b>Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
32	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und dergleichen				
	<b>Summe</b>	<b>-1.094.217,50</b>	<b>-9.664.288,32</b>	<b>-2.247.379,07</b>	<b>-7.416.909,25</b>
	<b>Saldo (Einzahlungen ./ . Auszahlungen)</b>	<b>-640.653,42</b>	<b>-6.771.488,32</b>	<b>-1.868.717,86</b>	<b>-4.902.770,46</b>

Teilhaushalt 13: Natur- und Landschaftspflege

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-382.803,90	-390.330,00	-373.026,55	17.303,45
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-133.444,08	-143.350,00	-142.248,60	1.101,40
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-11.340,25	-4.200,00	-7.703,03	-3.503,03
4	Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen			-492,00	-492,00
5	Steuern und steuerähnliche Erträge				
6	Erträge aus Transferleistungen				
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse	-5.758,20			
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-14.124,00	-8.060,00	-24.109,00	-16.049,00
9	Sonstige ordentliche Erträge	-2.285,84		-1.641,01	-1.641,01
<b>10</b>	<b>Summe der ordentlichen Erträge</b>	<b>-549.756,27</b>	<b>-545.940,00</b>	<b>-549.220,19</b>	<b>-3.280,19</b>
11	Personalaufwendungen	369.013,65	396.742,00	359.465,98	-37.276,02
12	Versorgungsaufwendungen	27.881,30	31.730,00	27.263,26	-4.466,74
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	271.906,93	420.519,80	321.159,67	-99.360,13
14	Abschreibungen	75.360,65	70.590,00	87.074,07	16.484,07
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse				
16	Steueraufwendungen				
17	Transferaufwendungen				
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.021,33	1.755,00	2.459,33	704,33
<b>19</b>	<b>Summe ordentlichen Aufwendungen</b>	<b>746.183,86</b>	<b>921.336,80</b>	<b>797.422,31</b>	<b>-123.914,49</b>
<b>20</b>	<b>Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./ Nr. 19)</b>	<b>196.427,59</b>	<b>375.396,80</b>	<b>248.202,12</b>	<b>-127.194,68</b>
21	Finanzerträge				
22	Zinsen und andere Finanzaufwendungen				
<b>23</b>	<b>Finanzergebnis (Nr. 21 - Nr. 22)</b>				
24	Gesamtbetr. d. ordentl. Erträge (Nr. 10 + Nr. 21)	-549.756,27	-545.940,00	-549.220,19	-3.280,19
25	Gesamtb. d. ordentl. Aufw. (Nr. 19+Nr. 22)	746.183,86	921.336,80	797.422,31	-123.914,49
<b>26</b>	<b>Ordentliches Ergebnis (Nr. 24 ./ Nr. 25)</b>	<b>196.427,59</b>	<b>375.396,80</b>	<b>248.202,12</b>	<b>-127.194,68</b>
27	Außerordentliche Erträge	-1.084,41	-900,00	-2.966,86	-2.066,86
28	Außerordentliche Aufwendungen				
<b>29</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-1.084,41</b>	<b>-900,00</b>	<b>-2.966,86</b>	<b>-2.066,86</b>
<b>30</b>	<b>Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29)</b>	<b>195.343,18</b>	<b>374.496,80</b>	<b>245.235,26</b>	<b>-129.261,54</b>
31	Erlöse der internen Leistungsbeziehungen	-138.500,81	-149.800,00	-134.109,72	15.690,28
32	Kosten der internen Leistungsbeziehungen	549.247,62	394.720,00	422.848,95	28.128,95
<b>33</b>	<b>Ergebnis internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>410.746,81</b>	<b>244.920,00</b>	<b>288.739,23</b>	<b>43.819,23</b>
<b>34</b>	<b>Jahresergebnis n. internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>606.089,99</b>	<b>619.416,80</b>	<b>533.974,49</b>	<b>-85.442,31</b>

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
	<b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>				
20	+ Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und –zuschüssen / Investitionsbeiträge	21.000,00			
21	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens		900,00	3.930,00	-3.030,00
22	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens				
	<b>Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
31	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und dergleichen				
	<b>Summe</b>	<b>21.000,00</b>	<b>900,00</b>	<b>3.930,00</b>	<b>-3.030,00</b>
	<b>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>				
24A	- Auszahlungen aus gewährten Investitionszuweisungen und -zuschüssen				
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-22.761,54	-200.240,00	-240,00	-200.000,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-80.957,92	-12.000,00	-4.203,44	-7.796,56
26	- Auszahlungen für Investitionen in das sonst. Sachanlagevermögen und immat. Anlagever.	-34.184,65	-37.635,20	-31.366,95	-6.268,25
27	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-12,19	-30,00		-30,00
	<b>Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
32	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und dergleichen				
	<b>Summe</b>	<b>-137.916,30</b>	<b>-249.905,20</b>	<b>-35.810,39</b>	<b>-214.094,81</b>
	<b>Saldo (Einzahlungen ./ . Auszahlungen)</b>	<b>-116.916,30</b>	<b>-249.005,20</b>	<b>-31.880,39</b>	<b>-217.124,81</b>

Teilhaushalt 14: Umweltschutz

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte				
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-13.581,95	-18.980,00		18.980,00
4	Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen				
5	Steuern und steuerähnliche Erträge				
6	Erträge aus Transferleistungen				
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse	27,82			
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-20.520,24	-14.110,00	-25.505,06	-11.395,06
9	Sonstige ordentliche Erträge			-2.531,55	-2.531,55
<b>10</b>	<b>Summe der ordentlichen Erträge</b>	<b>-34.074,37</b>	<b>-33.090,00</b>	<b>-28.036,61</b>	<b>5.053,39</b>
11	Personalaufwendungen	50.529,65	99.095,00	66.048,46	-33.046,54
12	Versorgungsaufwendungen	13.047,88	17.240,00	16.905,80	-334,20
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	21.036,15	9.595,00	15.574,82	5.979,82
14	Abschreibungen	6.214,39	4.640,00	5.922,00	1.282,00
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse				
16	Steueraufwendungen				
17	Transferaufwendungen				
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen				
<b>19</b>	<b>Summe ordentlichen Aufwendungen</b>	<b>90.828,07</b>	<b>130.570,00</b>	<b>104.451,08</b>	<b>-26.118,92</b>
<b>20</b>	<b>Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./ Nr. 19)</b>	<b>56.753,70</b>	<b>97.480,00</b>	<b>76.414,47</b>	<b>-21.065,53</b>
21	Finanzerträge				
22	Zinsen und andere Finanzaufwendungen				
<b>23</b>	<b>Finanzergebnis (Nr. 21 - Nr. 22)</b>				
24	Gesamtbetr. d. ordentl. Erträge (Nr. 10 + Nr. 21)	-34.074,37	-33.090,00	-28.036,61	5.053,39
25	Gesamtb. d. ordentl. Aufw. (Nr.19+Nr.22)	90.828,07	130.570,00	104.451,08	-26.118,92
<b>26</b>	<b>Ordentliches Ergebnis (Nr. 24 ./ Nr.25)</b>	<b>56.753,70</b>	<b>97.480,00</b>	<b>76.414,47</b>	<b>-21.065,53</b>
27	Außerordentliche Erträge				
28	Außerordentliche Aufwendungen				
<b>29</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>				
<b>30</b>	<b>Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29)</b>	<b>56.753,70</b>	<b>97.480,00</b>	<b>76.414,47</b>	<b>-21.065,53</b>
31	Erlöse der internen Leistungsbeziehungen	-91,27	-100,00		100,00
32	Kosten der internen Leistungsbeziehungen	-9,33	13.200,00	22.765,63	9.565,63
<b>33</b>	<b>Ergebnis internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>-100,60</b>	<b>13.100,00</b>	<b>22.765,63</b>	<b>9.665,63</b>
<b>34</b>	<b>Jahresergebnis n. internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>56.653,10</b>	<b>110.580,00</b>	<b>99.180,10</b>	<b>-11.399,90</b>

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
	<b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>				
20	+ Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und –zuschüssen / Investitionsbeiträge	145.282,67	339.010,00	177.702,63	161.307,37
21	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens				
22	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens				
	<b>Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
31	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und dergleichen				
	<b>Summe</b>	<b>145.282,67</b>	<b>339.010,00</b>	<b>177.702,63</b>	<b>161.307,37</b>
	<b>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>				
24A	- Auszahlungen aus gewährten Investitionszuweisungen und -zuschüssen				
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden		-14.000,00	-4.006,66	-9.993,34
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		-47.700,00		-47.700,00
26	- Auszahlungen für Investitionen in das sonst. Sachanlagevermögen und immat. Anlagever.				
27	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-85,16	-140,00		-140,00
	<b>Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
32	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und dergleichen				
	<b>Summe</b>	<b>-85,16</b>	<b>-61.840,00</b>	<b>-4.006,66</b>	<b>-57.833,34</b>
	<b>Saldo (Einzahlungen ./ . Auszahlungen)</b>	<b>145.197,51</b>	<b>277.170,00</b>	<b>173.695,97</b>	<b>103.474,03</b>

Teilhaushalt 15: Wirtschaft und Tourismus

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-45.586,31	-50.476,00	-42.713,30	7.762,70
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-9.791,50	-8.300,00	-8.929,16	-629,16
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-731,87	-500,00	-619,37	-119,37
4	Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen				
5	Steuern und steuerähnliche Erträge				
6	Erträge aus Transferleistungen				
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse				
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-48.560,00	-48.560,00	-49.658,00	-1.098,00
9	Sonstige ordentliche Erträge	-31.160,79	-32.704,00	-38.369,08	-5.665,08
<b>10</b>	<b>Summe der ordentlichen Erträge</b>	<b>-135.830,47</b>	<b>-140.540,00</b>	<b>-140.288,91</b>	<b>251,09</b>
11	Personalaufwendungen	200.329,10	194.844,78	195.183,43	338,65
12	Versorgungsaufwendungen	19.941,93	18.838,48	18.507,26	-331,22
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	336.896,57	477.704,50	341.282,48	-136.422,02
14	Abschreibungen	105.535,01	128.280,00	90.139,05	-38.140,95
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse				
16	Steueraufwendungen	1.009,78			
17	Transferaufwendungen				
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	183,12	150,00	183,12	33,12
<b>19</b>	<b>Summe ordentlichen Aufwendungen</b>	<b>663.895,51</b>	<b>819.817,76</b>	<b>645.295,34</b>	<b>-174.522,42</b>
<b>20</b>	<b>Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./ Nr. 19)</b>	<b>528.065,04</b>	<b>679.277,76</b>	<b>505.006,43</b>	<b>-174.271,33</b>
21	Finanzerträge			-27,00	-27,00
22	Zinsen und andere Finanzaufwendungen	1.082,93		1.467,88	1.467,88
<b>23</b>	<b>Finanzergebnis (Nr. 21 - Nr. 22)</b>	<b>1.082,93</b>		<b>1.440,88</b>	<b>1.440,88</b>
24	Gesamtbetr. d. ordentl. Erträge (Nr. 10 + Nr. 21)	-135.830,47	-140.540,00	-140.315,91	224,09
25	Gesamtb. d. ordentl. Aufw. (Nr.19+Nr.22)	664.978,44	819.817,76	646.763,22	-173.054,54
<b>26</b>	<b>Ordentliches Ergebnis (Nr. 24 ./ Nr.25)</b>	<b>529.147,97</b>	<b>679.277,76</b>	<b>506.447,31</b>	<b>-172.830,45</b>
27	Außerordentliche Erträge	-2.500,00		-2.318,47	-2.318,47
28	Außerordentliche Aufwendungen	1.209,43			
<b>29</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-1.290,57</b>		<b>-2.318,47</b>	<b>-2.318,47</b>
<b>30</b>	<b>Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29)</b>	<b>527.857,40</b>	<b>679.277,76</b>	<b>504.128,84</b>	<b>-175.148,92</b>
31	Erlöse der internen Leistungsbeziehungen	-84.396,21	-84.400,00	-58.558,85	25.841,15
32	Kosten der internen Leistungsbeziehungen	201.530,94	129.300,00	207.101,96	77.801,96
<b>33</b>	<b>Ergebnis internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>117.134,73</b>	<b>44.900,00</b>	<b>148.543,11</b>	<b>103.643,11</b>
<b>34</b>	<b>Jahresergebnis n. internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>644.992,13</b>	<b>724.177,76</b>	<b>652.671,95</b>	<b>-71.505,81</b>

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
	<b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>				
20	+ Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und –zuschüssen / Investitionsbeiträge				
21	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens				
22	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens				
	<b>Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
31	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und dergleichen				
	<b>Summe</b>				
	<b>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>				
24A	- Auszahlungen aus gewährten Investitionszuweisungen und -zuschüssen				
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden				
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen				
26	- Auszahlungen für Investitionen in das sonst. Sachanlagevermögen und immat. Anlagever.	-15.944,34	-45.000,00	-21.045,96	-23.954,04
27	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-24,22	-70,00		-70,00
	<b>Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
32	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und dergleichen				
	<b>Summe</b>	<b>-15.968,56</b>	<b>-45.070,00</b>	<b>-21.045,96</b>	<b>-24.024,04</b>
	<b>Saldo (Einzahlungen ./ . Auszahlungen)</b>	<b>-15.968,56</b>	<b>-45.070,00</b>	<b>-21.045,96</b>	<b>-24.024,04</b>

Teilhaushalt 16: Allgemeine Finanzwirtschaft

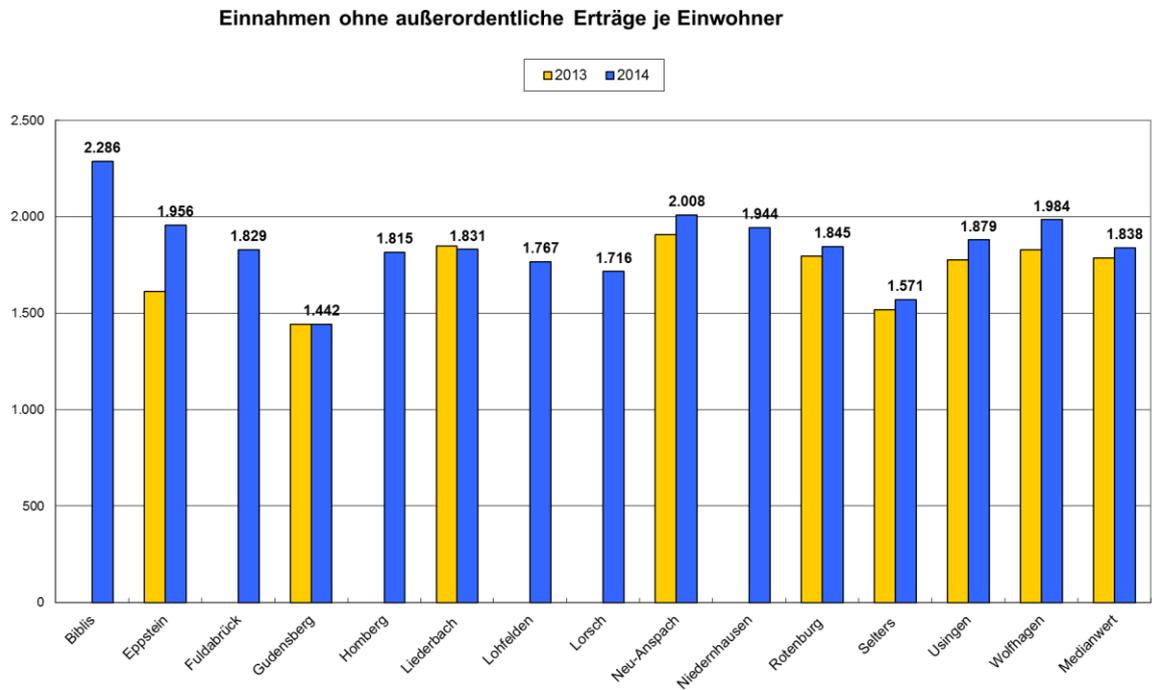
Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-413.505,51	-430.000,00	-385.264,16	44.735,84
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen				
4	Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen				
5	Steuern und steuerähnliche Erträge	-14.921.251,23	-15.263.200,00	-14.969.095,41	294.104,59
6	Erträge aus Transferleistungen	-724.479,40	-790.000,00	-698.225,32	91.774,68
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse	-1.944.083,00	-2.319.180,00	-2.319.176,00	4,00
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-84.514,50	-90.800,00	-81.265,00	9.535,00
9	Sonstige ordentliche Erträge				
<b>10</b>	<b>Summe der ordentlichen Erträge</b>	<b>-18.087.833,64</b>	<b>-18.893.180,00</b>	<b>-18.453.025,89</b>	<b>440.154,11</b>
11	Personalaufwendungen				
12	Versorgungsaufwendungen				
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	793,67		166,60	166,60
14	Abschreibungen	1.931,00	25.000,00	2.379,95	-22.620,05
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse				
16	Steueraufwendungen	10.017.919,36	10.011.500,00	10.283.772,71	272.272,71
17	Transferaufwendungen				
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen				
<b>19</b>	<b>Summe ordentlichen Aufwendungen</b>	<b>10.020.644,03</b>	<b>10.036.500,00</b>	<b>10.286.319,26</b>	<b>249.819,26</b>
<b>20</b>	<b>Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./ Nr. 19)</b>	<b>-8.067.189,61</b>	<b>-8.856.680,00</b>	<b>-8.166.706,63</b>	<b>689.973,37</b>
21	Finanzerträge	-28.073,34	-12.280,00	-1.719,17	10.560,83
22	Zinsen und andere Finanzaufwendungen	898.984,16	1.479.030,00	1.123.983,38	-355.046,62
<b>23</b>	<b>Finanzergebnis (Nr. 21 - Nr. 22)</b>	<b>870.910,82</b>	<b>1.466.750,00</b>	<b>1.122.264,21</b>	<b>-344.485,79</b>
24	Gesamtbetr. d. ordentl. Erträge (Nr. 10 + Nr. 21)	-18.115.906,98	-18.905.460,00	-18.454.745,06	450.714,94
25	Gesamtb. d. ordentl. Aufw. (Nr. 19+Nr. 22)	10.919.628,19	11.515.530,00	11.410.302,64	-105.227,36
<b>26</b>	<b>Ordentliches Ergebnis (Nr. 24 ./ Nr. 25)</b>	<b>-7.196.278,79</b>	<b>-7.389.930,00</b>	<b>-7.044.442,42</b>	<b>345.487,58</b>
27	Außerordentliche Erträge	-2.183,18		-2.346,52	-2.346,52
28	Außerordentliche Aufwendungen				
<b>29</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-2.183,18</b>		<b>-2.346,52</b>	<b>-2.346,52</b>
<b>30</b>	<b>Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29)</b>	<b>-7.198.461,97</b>	<b>-7.389.930,00</b>	<b>-7.046.788,94</b>	<b>343.141,06</b>
31	Erlöse der internen Leistungsbeziehungen	-965.244,42	-543.400,00	-1.466.126,20	-922.726,20
32	Kosten der internen Leistungsbeziehungen		541.300,00	982,00	-540.318,00
<b>33</b>	<b>Ergebnis internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>-965.244,42</b>	<b>-2.100,00</b>	<b>-1.465.144,20</b>	<b>-1.463.044,20</b>
<b>34</b>	<b>Jahresergebnis n. internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>-8.163.706,39</b>	<b>-7.392.030,00</b>	<b>-8.511.933,14</b>	<b>-1.119.903,14</b>

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
	<b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>				
20	+ Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und –zuschüssen / Investitionsbeiträge	45.000,00	51.000,00	51.000,00	
21	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens				
22	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens	44.789,17	1.840,00		1.840,00
	<b>Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
31	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und dergleichen	7.700.000,00	3.447.576,00	56.379,99	3.391.196,01
	<b>Summe</b>	<b>7.789.789,17</b>	<b>3.500.416,00</b>	<b>107.379,99</b>	<b>3.393.036,01</b>
	<b>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>				
24A	- Auszahlungen aus gewährten Investitionszuweisungen und -zuschüssen				
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden				
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen				
26	- Auszahlungen für Investitionen in das sonst. Sachanlagevermögen und immat. Anlagever.				
27	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen				
	<b>Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
32	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und dergleichen	-1.642.467,19	-900.400,00	-892.219,87	-8.180,13
	<b>Summe</b>	<b>-1.642.467,19</b>	<b>-900.400,00</b>	<b>-892.219,87</b>	<b>-8.180,13</b>
	<b>Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)</b>	<b>6.147.321,98</b>	<b>2.600.016,00</b>	<b>-784.839,88</b>	<b>3.384.855,88</b>

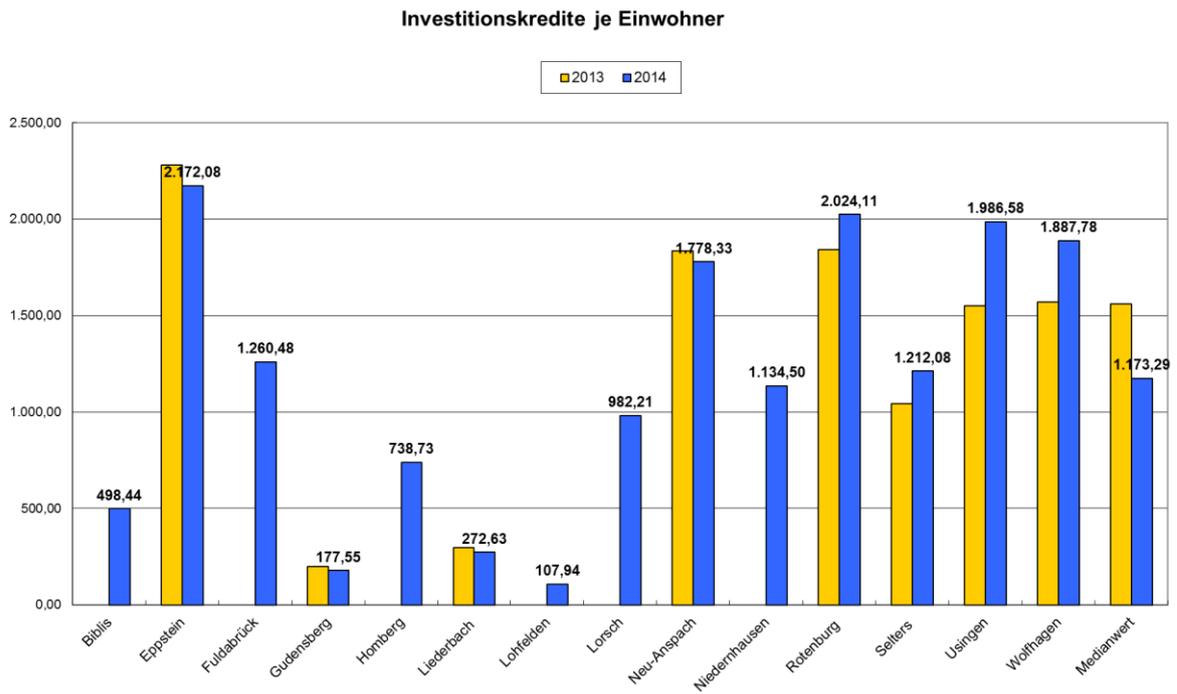
## Kennzahlen aus dem KGSt Vergleichsring: Finanzen

Die finanzielle Ausstattung und Belastung der Teilnehmerkommunen ist sehr unterschiedlich, wie die folgenden Ergebnisse zeigen.

### K 1.07 Einnahmen (ohne/mit außerordentlichen Erträge) je Einwohner

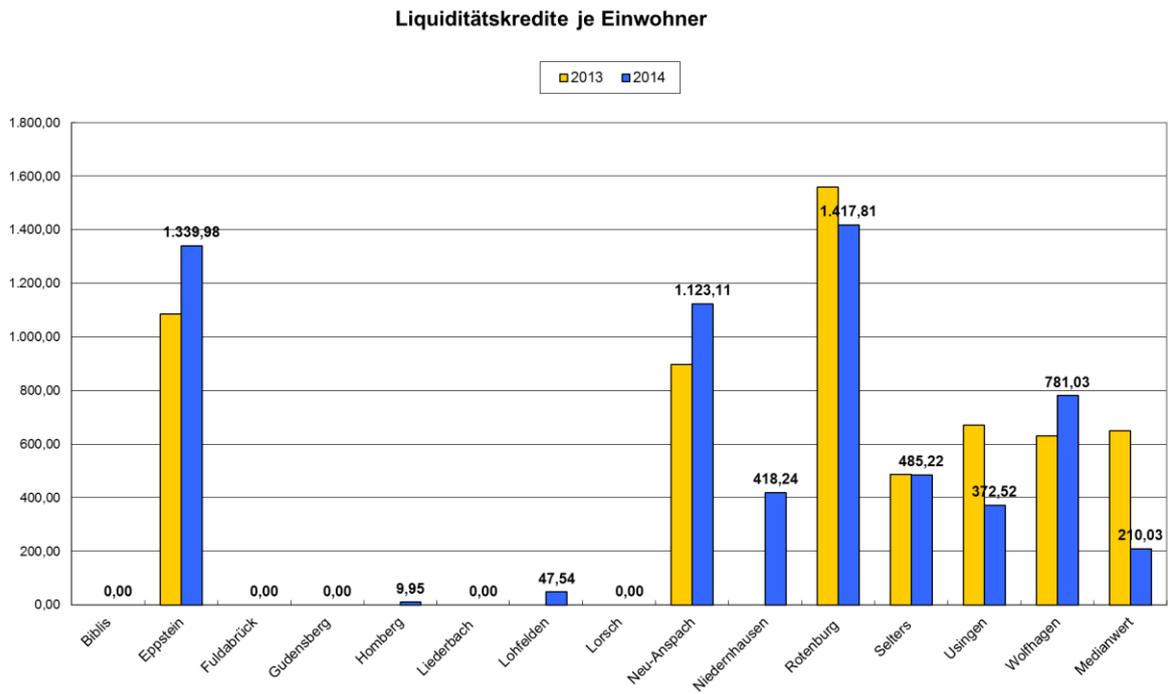


## K 1.08 Investitionskredite je Einwohner

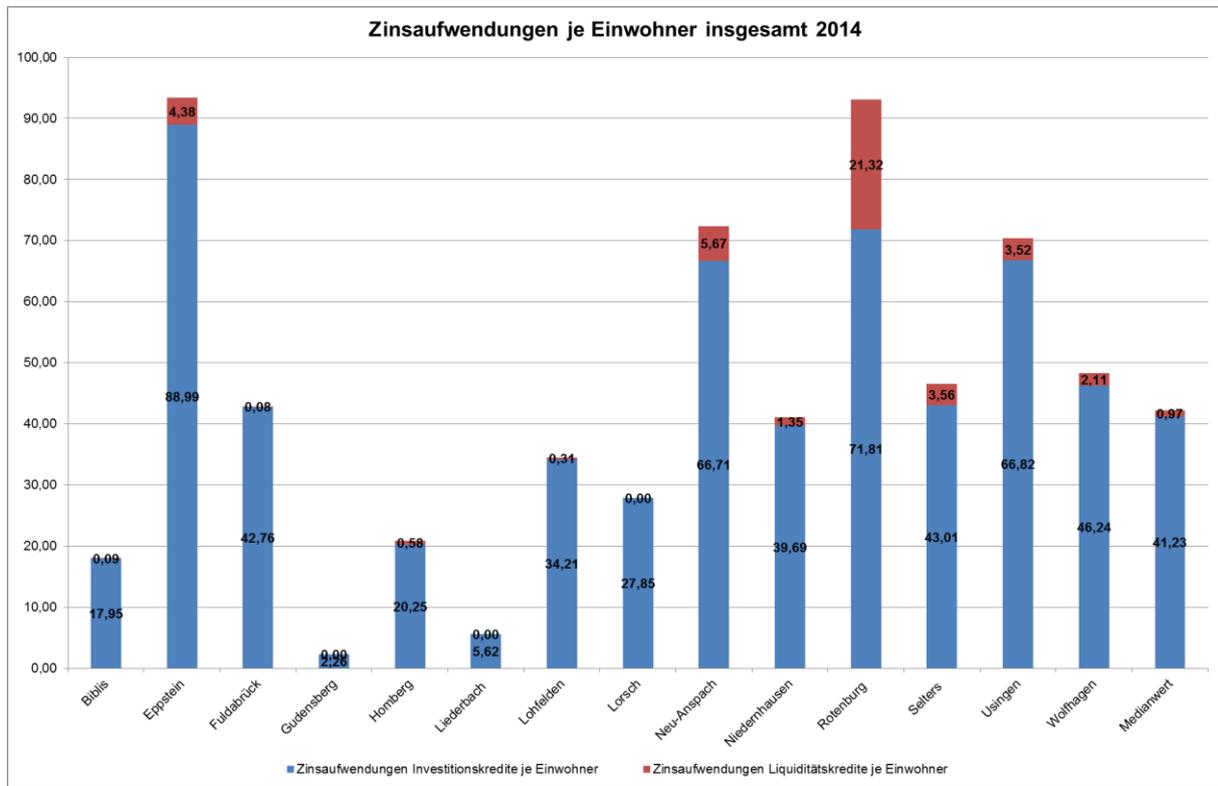


Ein guter Wert ist ein geringer Schuldenstand.

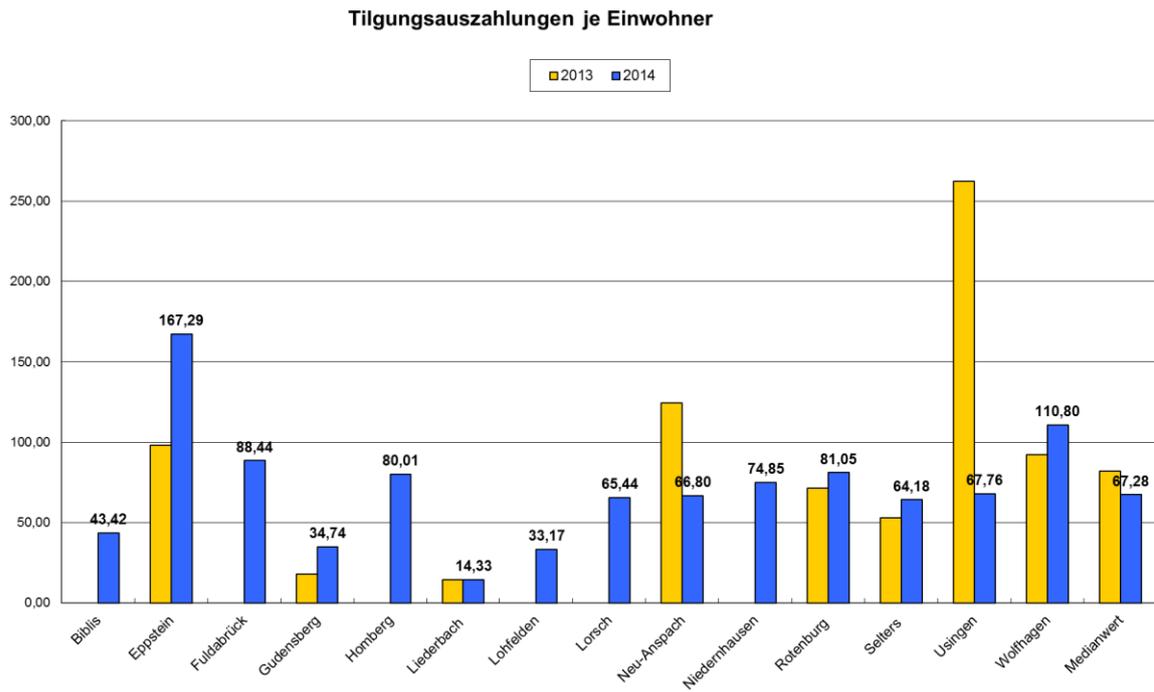
## K 1.09 Liquiditätskredite je Einwohner



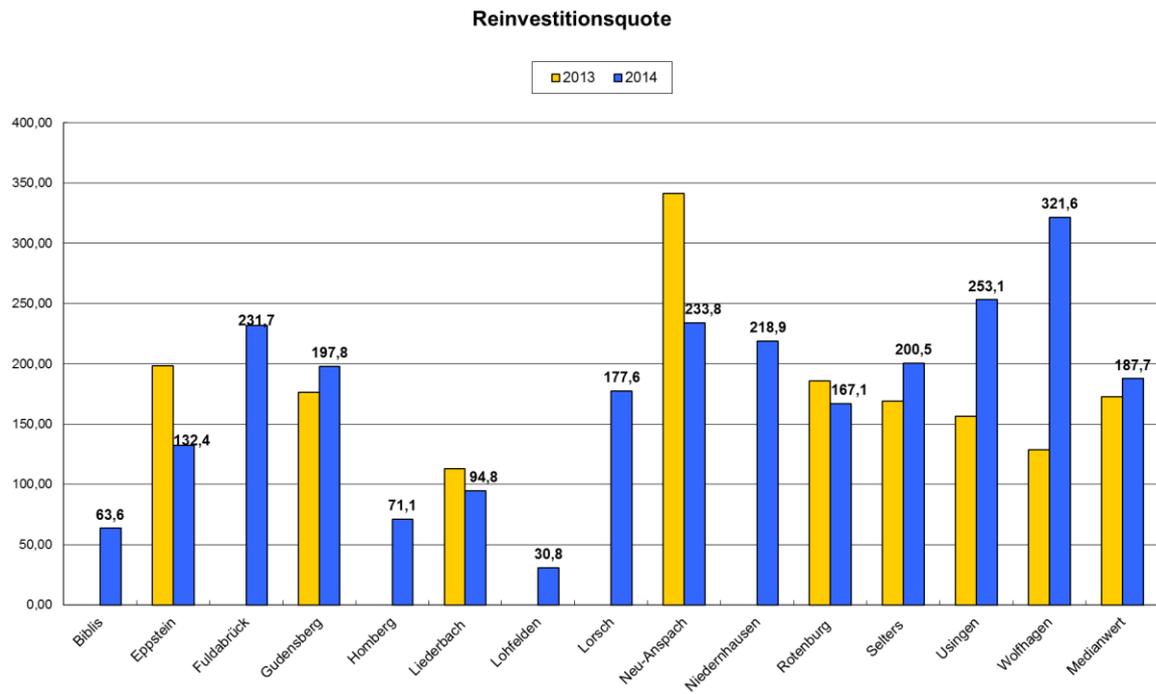
### K 1.10 – 1.13 Anteil Zinsaufwendungen für lang-/kurzfristige Kredite



## K 1.14 Tilgungsauszahlungen je Einwohner

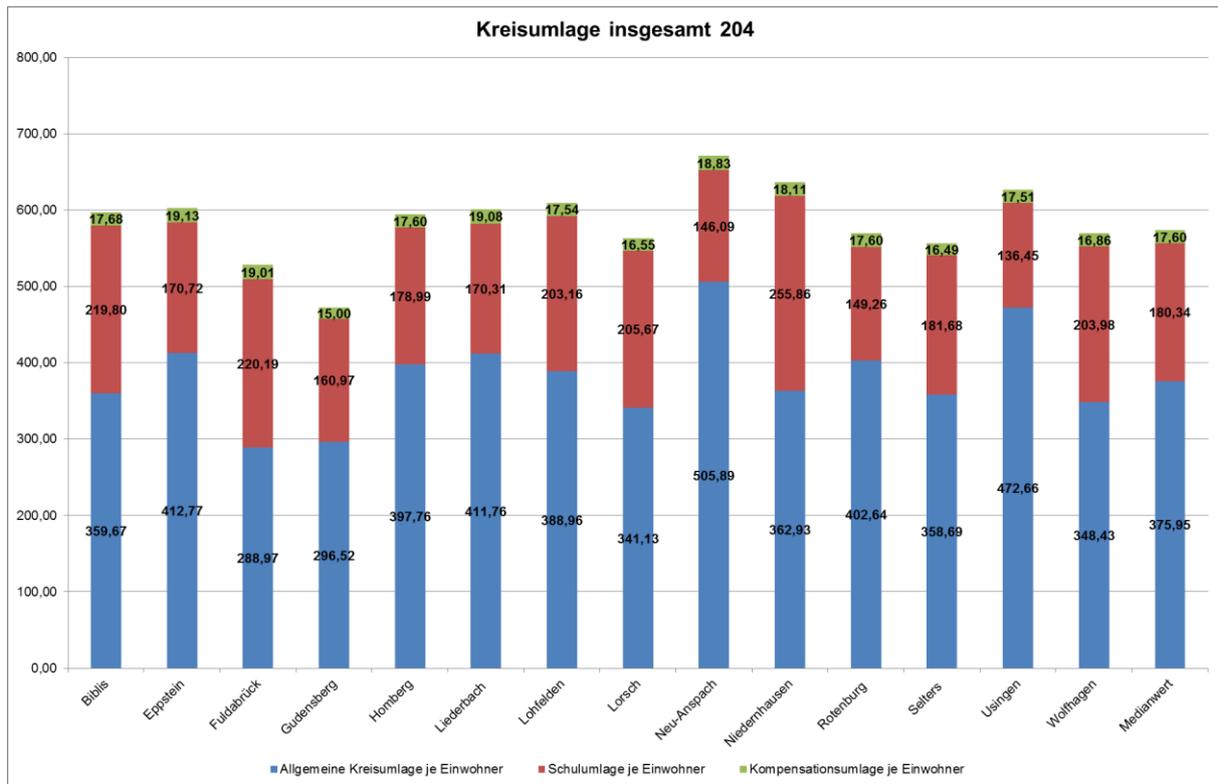


## K 1.15 Reinvestitionsquote



Die Teilnehmer verständigten sich, dass ein Wert von 100 % + x ein gutes Ergebnis ist.

## K 1.16 – 1.18 Kreisumlage insgesamt



## 5. Finanzrechnung (direkt)

Muster 16 zu § 47 Abs. 2

### Finanzrechnung

- in Euro -

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	614.188,98	742.974,00	611.885,94	-131.088,06
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.096.482,33	1.086.450,00	1.235.658,74	149.208,74
3	Kostenersatzleistungen und –erstattungen	621.775,87	482.050,00	695.524,91	213.474,91
4	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	14.377.592,61	15.263.200,00	15.195.709,85	-67.490,15
5	Einzahlungen aus Transferleistungen	782.274,97	790.000,00	722.323,92	-67.676,08
6	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	3.054.312,01	2.924.780,00	3.340.245,09	415.465,09
7	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	40.002,63	27.730,00	21.542,23	-6.187,77
8	Sonstige ordentliche Einzahlungen und sonstige außerordentliche Einzahlungen, die sich nicht aus Investitionstätigkeit ergeben	680.964,04	532.521,00	546.720,76	14.199,76
<b>9</b>	<b>Summe Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nr. 1 bis 8)</b>	<b>21.267.593,44</b>	<b>21.849.705,00</b>	<b>22.369.611,44</b>	<b>519.906,44</b>
10	Personalauszahlungen	-6.103.687,88	-7.264.269,78	-6.326.248,51	938.021,27
11	Versorgungsauszahlungen	-665.327,31	-721.298,48	-697.550,98	23.747,50
12	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-3.616.108,66	-4.550.829,92	-3.229.954,82	1.320.875,10
13	Auszahlungen für Transferleistungen	-5.262,89	-4.250,00	-3.870,66	379,34
14	Auszahlungen für Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke sowie besondere Finanzauszahlungen	-2.495.518,99	-2.625.787,00	-2.251.946,46	373.840,54
15	Auszahlungen für Steuern einschließlich Auszahlungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	-9.795.608,08	-10.056.500,00	-10.002.123,09	54.376,91
16	Zinsen und ähnliche Auszahlungen	-851.771,23	-1.479.030,00	-1.284.040,85	194.989,15
17	Sonstige ordentliche Auszahlungen und sonstige außerordentliche Auszahlungen, die sich nicht aus Investitionstätigkeit ergeben	-62.726,33	-12.791,00	-29.200,12	-16.409,12
<b>18</b>	<b>Summe Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nr. 10 bis 17)</b>	<b>-23.596.011,37</b>	<b>-26.714.756,18</b>	<b>-23.824.935,49</b>	<b>2.889.820,69</b>
<b>19</b>	<b>Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nr. 9 ./ Nr. 18)</b>	<b>-2.328.417,93</b>	<b>-4.865.051,18</b>	<b>-1.455.324,05</b>	<b>3.409.727,13</b>
20	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und –zuschüssen sowie aus Investitionsbeiträgen	2.150.279,73	4.048.877,00	967.849,97	-3.081.027,03
21	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	1.239.201,14	3.544.717,00	885.724,30	-2.658.992,70
22	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens	44.789,17	1.840,00		-1.840,00
<b>23</b>	<b>Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (Nr. 20 bis 22)</b>	<b>3.434.270,04</b>	<b>7.595.434,00</b>	<b>1.853.574,27</b>	<b>-5.741.859,73</b>
24	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-1.414.630,08	-1.082.076,30	-1.222.850,92	-140.774,62
25	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-3.962.555,40	-10.307.431,63	-2.372.643,47	7.934.788,16
26	Auszahlungen für Investitionen in das sonstige Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen	-1.492.588,60	-1.303.258,90	-622.992,02	680.266,88
27	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-7.367,71	-7.770,00	-1.088,09	6.681,91
<b>28</b>	<b>Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Nr. 24 bis 27)</b>	<b>-6.877.141,79</b>	<b>-12.700.536,83</b>	<b>-4.219.574,50</b>	<b>8.480.962,33</b>
<b>29</b>	<b>Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit (Nr. 23 ./ Nr. 28)</b>	<b>-3.442.871,75</b>	<b>-5.105.102,83</b>	<b>-2.366.000,23</b>	<b>2.739.102,60</b>
<b>30</b>	<b>Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf (Nr. 19 und 29)</b>	<b>-5.771.289,68</b>	<b>-9.970.154,01</b>	<b>-3.821.324,28</b>	<b>6.148.829,73</b>
31	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	16.451.579,99	3.447.576,00	56.379,99	-3.391.196,01
32	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und inneren Darlehen und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	-7.894.047,18	-900.400,00	-892.219,87	8.180,13
<b>33</b>	<b>Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf aus Finanzierungstätigkeit (Nr. 31 ./ Nr. 32)</b>	<b>8.557.532,81</b>	<b>2.547.176,00</b>	<b>-835.839,88</b>	<b>-3.383.015,88</b>
<b>34</b>	<b>Änderung des Zahlungsmittelbestandes zum Ende des Haushaltsjahres (Nr. 30 und Nr. 33)</b>	<b>-2.786.243,13</b>		<b>- 4.657.164,16</b>	<b>- 4.657.164,16</b>
35	Haushaltsunwirksame Einzahlungen (u.a. fremde Finanzmittel, Rückzahlung von angelegten Kassenmitteln, Aufnahme von Kassenkrediten)	27.593.592,78		27.778.739,75	27.778.739,75
36	Haushaltsunwirksame Auszahlungen (u.a. fremde Finanzmittel, Anlegung von Kassenmitteln, Rückzahlung von Kassenkrediten)	-30.895.478,42		-24.519.731,50	-24.519.731,50
<b>37</b>	<b>Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf aus haushaltsunwirksamen Zahlungsvorgängen (Nr. 35 ./ Nr. 36)</b>	<b>2.786.243,13</b>		<b>3.259.008,25</b>	<b>3.259.008,25</b>
<b>38</b>	<b>Bestand an Zahlungsmitteln zu Beginn des Haushaltsjahres</b>	<b>2.119.507,91</b>	<b>-53.442.633,22</b>	<b>1.603.865,40</b>	<b>55.046.498,62</b>
<b>39</b>	<b>Veränderung des Bestandes an Zahlungsmitteln (Nr. 34 und 37)</b>	<b>-515.642,51</b>	<b>-7.422.978,01</b>	<b>-1.398.155,91</b>	<b>6.024.822,10</b>
<b>40</b>	<b>Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres (Nr. 38 und 39)</b>	<b>1.603.865,40</b>	<b>-60.865.611,23</b>	<b>205.709,49</b>	<b>61.071.320,72</b>

## 6. Anhang

### 6.1 Allgemeine Angaben

#### 6.1.1 Rechtsstellung, Wirkungskreis, Organe und Rechnungswesen

Die Rechtsstellung der Stadt Neu-Anspach ergibt sich aus der Hessischen Gemeindeordnung (HGO - in der Fassung der Bekanntmachung vom 07. März 2005 (GVBl. I S. 142)). Sie ist als Kommune eine juristische Person des öffentlichen Rechts. Die Stadt Neu-Anspach ist eine kreisangehörige Gebietskörperschaft (Hochtaunuskreis). Sie umfasst das Gebiet der Stadtteile Anspach, Hausen, Westerfeld und Rod am Berg.

Die Stadt Neu-Anspach verwaltet als Gebietskörperschaft ihr Gebiet nach den Grundsätzen der gemeindlichen Selbstverwaltung. Die Aufsichtsbehörde ist der Landrat des Hochtaunuskreises.

Gemäß § 6 Abs. 1 der Hessischen Gemeindeordnung hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Neu-Anspach am 03.05.2011 die Hauptsatzung in heute noch gültiger Form beschlossen.

Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Neu-Anspach nehmen durch die Wahl der Stadtverordneten und der Bürgermeisterin oder des Bürgermeisters sowie durch Bürgerentscheide an der Verwaltung der Gemeinde teil.

Die Stadtverordnetenversammlung ist das oberste Organ der Stadt Neu-Anspach. Sie hat 37 ehrenamtliche Mitglieder, welche für 5 Jahre gewählt werden. Sie haben sich in Fraktionen zusammengeschlossen. Die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung zum 31. Dezember 2014 sind im Anhang genannt. Die Stadtverordnetenversammlung trifft die wichtigen Entscheidungen der Gemeinde und überwacht die Verwaltung der Stadt und die Geschäftsführung des Magistrats. Die Stadtverordnetenversammlung kann zur Vorbereitung ihrer Beschlüsse Ausschüsse aus ihrer Mitte bilden und Aufgaben, Mitgliederzahl und Besetzung der Ausschüsse bestimmen.

Zum 31. Dezember 2014 gab es bei der Stadt Neu-Anspach folgende Ausschüsse:

- Bau-, Planungs- und Wirtschaftsausschuss
- Haupt- und Finanzausschuss
- Kultur- und Sozialausschuss
- Tourismus-, Land- und Forstwirtschaftsausschuss

Ausführendes Organ der Stadt ist der Magistrat. Er ist die Verwaltungsbehörde der Stadt und führt die Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung aus. Der Magistrat besteht aus dem Bürgermeister als Vorsitzenden, dem Ersten Stadtrat und weiteren 9 ehrenamtlichen Stadträten/innen. Die Mitglieder des Magistrats sind im Anhang genannt.

Der Bürgermeister wird von den Bürgern der Stadt für die Amtszeit von 6 Jahren direkt gewählt. Er ist hauptamtlich tätig. Der Erste Stadtrat ist der allgemeine Vertreter des Bürgermeisters.

Die Stadt Neu-Anspach führt ihr Rechnungswesen seit dem 01.01.2009 nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung (Doppik). Die ersten doppischen Jahresabschlüsse 2009 – 2012 wurden Ende 2014 vom Magistrat aufgestellt und vom Rechnungsprüfungsamt des Hochtaunuskreises unter Hinzuziehung einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zwischenzeitlich geprüft.

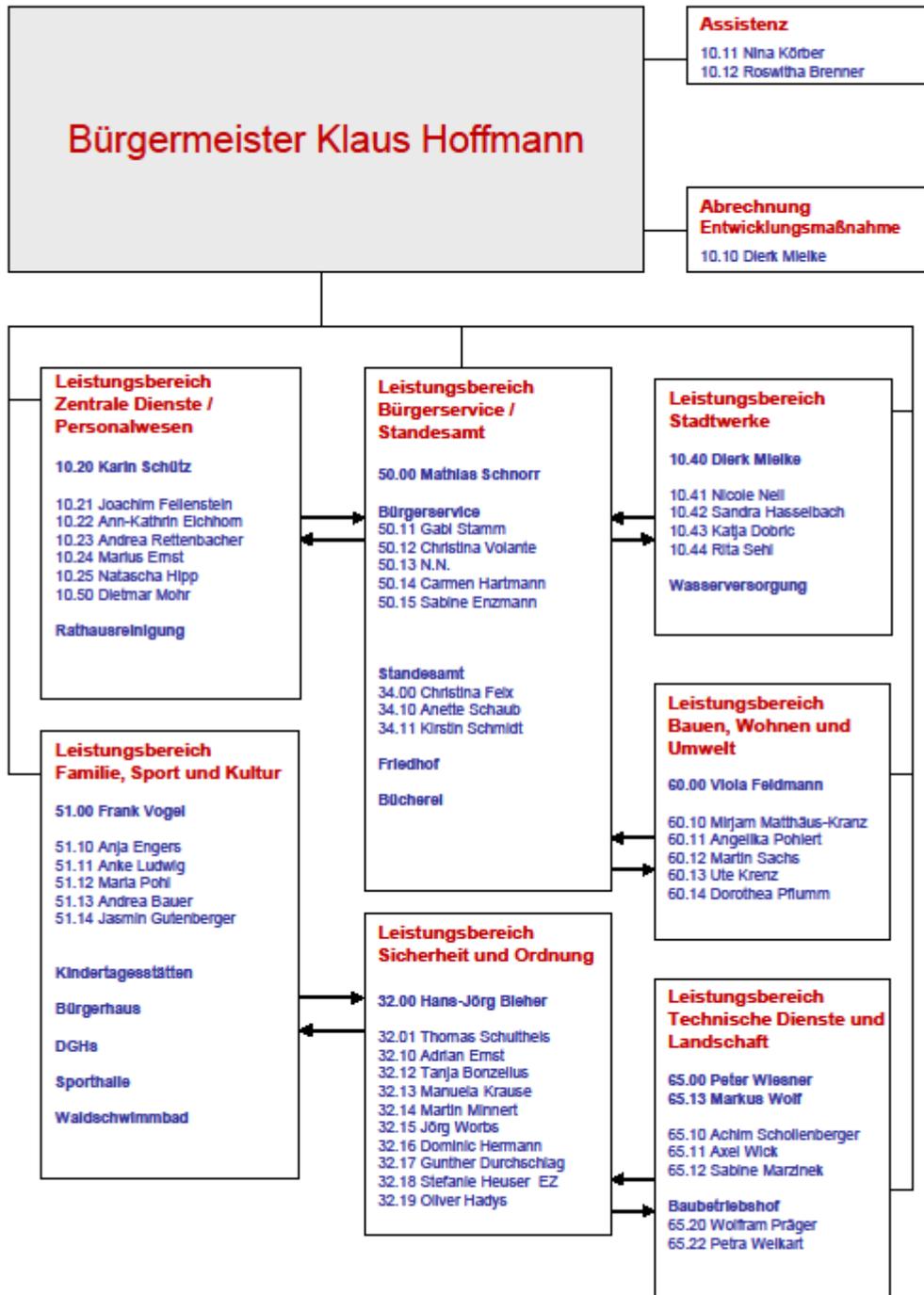
Der Berichtspflicht des Magistrats gegenüber der Stadtverordnetenversammlung über den Vollzug der Haushaltswirtschaft gem. § 28 Abs. 1 GemHVO ist die Stadt durch die eigenständigen „Budgetberichte 31.08.2014“ und „31.12.2014“ dennoch nachgekommen.

Die Korrekturen, die im Zuge der Prüfung der Eröffnungsbilanz und der Jahresabschlüsse 2009 – 2012 notwendig waren, wurden in Absprache mit dem RPA im Jahresabschluss 2012 korrigiert, denn 2012 konnte die Eröffnungsbilanz letztmalig ergebnisneutral korrigiert werden. Für die Jahresabschlüsse 2009 – 2012 liegt jeweils ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk vor. Die Stadtverordnetenversammlung hat die Jahresabschlüsse 2010 und 2011 am 29.09.2015 beschlossen und dem Magistrat die Entlastung erteilt. Der Prüfbericht 2012 lag bis zur Erstellung dieses Jahresabschlusses noch nicht vor, sodass der Beschluss und die Entlastung erst im Januar 2016 eingeholt werden kann.

Mitte 2013 wurde ein digitaler Rechnungsworkflow der Firma Lorenz eingeführt, durch den die organisatorischen Abläufe in der Buchhaltung deutlich beschleunigt und verbessert wurden.

## Organisation der Stadtverwaltung Neu-Anspach

Stand Oktober 2014



### 6.1.3 Übersicht über die Steuerhebesätze und Gebühren

#### **Gebührentarife der Stadt Neu-Anspach**

<b><u>2012/2013/2014:</u></b>	<b>Wasser</b>	2,89 €/ m <sup>3</sup> inkl. 7 % MWSt. (2,70 €/ m <sup>3</sup> netto)
	<b>Kanal</b>	1,65 €/ m <sup>3</sup> (Schutzwasser) 0,60 €/ m <sup>3</sup> (Niederschlagswasser)
<b><u>Zählermiete</u></b>	<b>ab 2013</b>	0,91 €/mtl. inkl. 7 % MWSt. (3-5 m <sup>2</sup> ) 16,41 €/mtl. inkl. 7 % MWSt. (über 5 m <sup>2</sup> )

#### **Mülltonnen (2013)**

40 l Tonne	7,33 €/mtl.
60 l Tonne	11,00 €/mtl.
80 l Tonne	14,67 €/mtl.
120 l Tonne	22,00 €/mtl.
240 l Tonne	44,00 €/mtl.
1.100 l Leihgefäß	201,67 €/mtl.
Papiertonne zusätzlich	3,60 €/mtl.
Papiercontainer zusätzlich	16,00 €/mtl.
Restmüllsack	4,00 €/mtl.

#### **Steuern**

<b>Grundsteuer A</b>	250 %	(ab 2013)
<b>Grundsteuer B</b>	340%	(ab 2013)
<b>Gewerbsteuer</b>	345 %	(ab 2002)

#### **Hundesteuer**

1. Hund	51,00 €/jährlich
2. Hund	122,00 €/jährlich
3. Hund	184,00 €/jährlich

#### 6.1.4 Beteiligungen & Steuerliche Verhältnisse

Die Stadt Neu-Anspach beteiligt sich an

- dem Wasserbeschaffungsverband Usingen mit 23,7931 %
- der Gemeinnützigen Wohnungsbau GmbH mit 29,96 %
- den Stadtwerken der Stadt Neu-Anspach mit 100 %

Nähere Informationen zu den Beteiligungsverhältnissen finden Sie in dem künftig eingeführten Beteiligungsbericht.

Wenn die Jahresabschlüsse der an sich einzubeziehenden Aufgabenträger von nachrangiger Bedeutung sind müssen sie nicht in den Gesamtabchluss einbezogen werden. Die Wesentlichkeit ist durch die 100 % Beteiligung an den Stadtwerken aber gegeben, weshalb ab 31.12.2015 ein Gesamtabchluss gemäß § 112 Abs. 5 HGO zu erstellen ist.

Körperschaften des öffentlichen Rechts (Bund, Länder, Gemeinden) sind grundsätzlich nicht körperschaftsteuerpflichtig. Ebenso müssen sie keine Umsatzsteuer abführen, können im Gegenzug aber auch keine Vorsteuer geltend machen. Das gilt jedoch nur, soweit sie hoheitlich tätig sind. Betreiben sie gewerbliche Unternehmen gem. § 121 HGO, unterliegen sie der Besteuerung. Hintergrund ist, dass diese Betriebe ansonsten gegenüber privatwirtschaftlichen Betrieben bevorteilt wären.

Die Stadt Neu-Anspach ist im Sinne des Umsatzsteuergesetz (UStG) steuerpflichtiger Unternehmer im Rahmen seiner Betriebe gewerblicher Art, unabhängig davon, ob diese im Haushalt oder als Eigenbetrieb geführt werden. Unternehmen im Sinne des UStG sind

- die Stadtwerken
- der Forstbetrieb
- das Waldschwimmbad
- das Bürgerhaus.

### 6.1.5 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss 2014 wurde grundsätzlich gemäß den Vorgaben von HGO und GemHVO mit entsprechenden Verwaltungsvorschriften sowie den Empfehlungen hessischer Rechnungsprüfungsämter aufgestellt. Spezifizierungen aber auch Abweichungen wurden in der damaligen Bewertungsrichtlinie, welche für die Erstellung der Eröffnungsbilanz erstellt wurde, festgelegt.

Durch den doppelten Personalwechsel in der Kämmerei seit Erstellung der Eröffnungsbilanz und Aufstellung des Jahresabschlusses 2014 können davon abweichende Vorgänge auftreten. Mit Aktualisierung der Inventur- und Bewertungsrichtlinie im September 2015 mit Wirkung zum 01.01.2015 wurden einheitliche und an den Alltag angepasste Regelungen geschaffen, die bereits in Teilen Berücksichtigung in diesem Jahresabschluss finden. Auf diese wird verwiesen.

Die Bewertung des Vermögens und der Schulden erfolgte nach dem Vorsichtsprinzip. Es wurden alle bekannten und vorhersehbare Risiken und Verluste, die bis zum Stichtag 31.12.2014 entstanden sind, berücksichtigt, selbst wenn diese erst zwischen dem 31.12.2014 und dem Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Als generelle Wertgrenze als Wesentlichkeitsgrenze wird der Betrag von 3.000 € festgelegt, z.B. für die Periodenabgrenzung von Aufwand oder die Bildung von Rückstellungen. Ausnahmen davon können angewandt werden, wenn Jahres-Abrechnungen nicht vor dem 30.04. zu erstellen sind und die Abrechnungen immer um ein Jahr verzögert gebucht werden.

Als Aktivierungszeitpunkt wird immer der 1. des Monats der Inbetriebnahme gewählt (bei GWG generell der 01.01.). Es wird lediglich die lineare Abschreibung angewandt. Sonderabschreibungen bleiben davon unberührt. Sie wird von der Finanzsoftware NSK automatisch berechnet. Es wird keine Festwertbewertung nach § 35 Abs. 2 GemHVO angewandt. Die Gruppenbewertung von mehreren gleichartigen Gegenständen ist allerdings möglich.

Die GemHVO sieht für Anlagen, die bereits abgeschrieben aber noch im Betrieb sind, einen Erinnerungswert von 1 € vor. In Neu-Anspach werden die Anlagen bis auf 0 € abgeschrieben. Wenn Anlagen verschrottet oder verkauft werden und damit aus dem Bestand der Städte rausfallen, werden sie entsprechend markiert und gesperrt. Damit fallen sie auch aus dem Anlagespiegel heraus. Im Rahmen der Inventur zum 31.12.2015 wird das Vorhandensein der städtischen Anlagen überprüft.

Für die Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände wurde sich an die vom Land Hessen vorgeschlagenen Werte aus der Abschreibungstabelle sowie an die Empfehlungen der hessischen Rechnungsprüfungsämter orientiert. Bewilligte Zuwendungen und Zuschüsse für das Anlagevermögen

sind als Sonderposten passiviert und werden analog des bezuschussten Vermögensgegenstandes ertragswirksam aufgelöst.

Vorräte (Heizöl, Streusalz, Büromaterial) werden nicht erfasst, da sie in Neu-Anspach nach Nr. 11 VV zu § 59 GemHVO keine 10.000 € überschreiten sollten.

Alle risikobehaftete Forderungen wurden durch eine angemessene Einzelwertberichtigung vermindert. Auf eine Pauschalwertberichtigung wurde verzichtet, diese wird aber gemäß der Empfehlung des Rechnungsprüfungsamtes im Prüfbericht 2012 zukünftig zusätzlich erfolgen.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert. Es wurden weitere Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet (siehe Rückstellungsübersicht).

Auch der Umgang mit Korrekturen wurde in der neuen Inventur- und Bewertungsrichtlinie festgelegt. In der Regel werden keine Korrekturen der Bilanzpositionen vorgenommen, wenn es sich lediglich um eine fehlerhafte Kontenzuordnung ohne Auswirkungen auf den Wert hat. Ist die Bewertung falsch, der Wert und damit die dadurch generierte Abschreibung nicht korrekt, werden Korrekturen durchgeführt, sofern diese nicht unverhältnismäßig sind.

Fraktionsmittel gemäß § 36a HGO wurden in das nächste Haushaltsjahr übertragen.

Es wurde auf folgende Dinge verzichtet:

- Inventur: Es wurde keine körperliche Inventur durchgeführt. Diese ist für Ende 2015 geplant und wird dann Berücksichtigung im Jahresabschluss 2015 finden.
- Auf die Darstellung von Leistungsmengen und Kennzahlen in den Teilhaushalten wurde weitestgehend verzichtet. Es wurden lediglich die bereits vorhandenen Kennzahlen dargestellt. Ab Ende 2015 wird eine Kennzahlensoftware eingeführt, sodass spätestens ab dem Jahresabschluss 2015 flächendeckend Kennzahlen eingearbeitet sein werden.

Der Jahresabschluss 2014 ist in dieser ausführlichen Form aufzustellen. Damit lehnt er an den Jahresabschluss 2013 an und weicht in seiner Form, Gliederung und Ausgestaltung von den vorherigen Jahresabschlüssen (vor 2013) ab, die auf Grundlage des Beschleunigungserlasses erstellt wurden. Die hier gewählte Form und Gliederung wird aber dann Grundlage für zukünftige Abschlüsse darstellen.

## 6.2 Erläuterung wesentlicher Posten

### 6.2.1 Wesentliche Posten der Vermögensrechnung

#### **Anlagevermögen**

Unter die Investitionszuschüsse fallen z.B. die vertraglich mit dem Kreis vereinbarten Zuschüsse für die Betreuungsgruppen in der Grundschule am Hasenberg (300 T€) sowie die Straßenbeleuchtung, die im Besitz der Süwag ist. Es ergibt sich im Vergleich zu 2013 eine Erhöhung von 126 T€.

Das Anlagevermögen ist besonders geprägt durch den Bilanzwert der Grundstücke, der Sachanlagen im Gemeingebrauch/Infrastrukturvermögen sowie von Bauten die zusammen rund 66 % der Bilanzsumme ausmachen.

Die Bilanzposition Grundstücke hat sich von 31.12.2013 gegenüber 31.12.2014 überwiegend durch Grundstückszerlegungen, -käufe und -verkäufe sowie Umbuchungen von Teilverkäufen um 85 T€ verringert.

Unter die Bauten fallen alle städtischen Liegenschaften, insbesondere die Kindertagesstätten, Sportanlagen, Bürgerhäuser, Büchereien, Feuerwehren und Verwaltungsgebäude. Der Wert der Bauten nimmt im Jahre 2014 um rund 249 T€ ab. Die Abschreibungen betragen 441 T€. Unter die Werterhöhungen fallen unter anderem die Elektroarbeiten und die Landschaftsbauarbeiten am neuen Rathaus (91 T€).

Unter den Sachanlagen im Gemeingebrauch/Infrastrukturvermögen sind vor allem die Straßen verzeichnet. Hierrunter fallen Straßenerneuerungen, Renaturierungen, Ingenieurleistungen und Umbuchungen von Außenanlagen. Diese nehmen im Vergleich zum Vorjahr um 812 T€ zu. In 2014 wurde u.a. die Hauptstraße (422 T€), Am Inchenberg (287 T€) und die Versorgungsleitung für das Waldschwimmbad (115 T€) fertiggestellt. Dagegen steht die planmäßige Abschreibung der Gemeindestraßen in Höhe von 779 T€.

Unter die Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung, die um 101 T€ zugenommen haben, fällt unter anderem die Fertigstellung der Photovoltaikanlage Rathaus in Höhe von 132 T€, die Neubeschriftung der Infotafel mit 5 T€ und ein Geschwindigkeitsinformationssystem mit 3 T€. Dagegen stehen die Abschreibungen von 40 T€.

Unter die Anschaffungen in der Position andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung fällt z.B. der Gerätewagen Logistik der Feuerwehr Anspach (136 T€), ein Isuzu und ein Ford Transit Fahrzeug für den Bauhof (30 T€ bzw. 24 T€) sowie ein Ford Ranger für den Forst (24 T€). Dagegen stehen die Abschreibungen in Höhe von 344 T€.

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau nehmen um 1 Mio. € zu. Hinzu kommen 1,59 Mio. € für die Heisterbach 4. BA. Reduzierend wirken sich hier zahlreiche Umbuchungen durch Fertigstellungen aus (siehe oben).

Die Beteiligungen steigen um 11 T€. Hier sind die Zugänge des Wasserbeschaffungsverbandes Usingen (Abschluss 2014) gebucht, dadurch dass der WBV wieder ein positives Eigenkapital hat.

### **Umlaufvermögen**

Zu den wesentlichen Positionen im Umlaufvermögen gehören die Forderungen aus Zuweisungen und Zuschüssen sowie den Konjunkturprogrammen, Forderungen aus Steuern, Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie flüssige Mittel.

Die Forderungen aus Zuweisungen und Zuschüssen nehmen gegenüber dem Vorjahr ab. Dies liegt vor allem daran, dass die Leistungen nach dem Familienleistungsgesetz im Jahr 2014 niedriger sind als in 2013. Da die Zahlung der letzten Rate des Jahres immer erst im Januar erfolgt, und die Rate 2013, die in 2014 gezahlt wird größer ist als die Rate 2014, die 2015 gezahlt wird, nehmen die Forderungen ab.

Genau andersherum ist es bei den Forderungen aus Steuern, welche im Vergleich zum Vorjahr um 15,5 T€ steigen. Die Schlusszahlung des 4. Quartals der Obersten Finanzdirektion erfolgt erst im Januar.

Auch bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gibt es durch die Jahresabgrenzungen Verschiebungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leisten steigen um 1,12 Mio. €. Dies liegt an Kaufpreiszahlungen für Grundstücksverkäufe aus Westerfeld West, die zum 31.12.14 noch nicht beglichen wurden.

Die Flüssigen Mittel nehmen im Laufe des Jahres um 1,38 Mio. € ab, was auch aus der Finanzrechnung ersichtlich wird. Die Differenz zwischen Abgang flüssige Mittel und Finanzrechnung ist dem Bestand an Sparbüchern und der Frankiermaschine geschuldet, welche ebenfalls den flüssigen Mitteln zugeordnet sind.

### **Aktive Rechnungsabgrenzung**

Der Wert der ARAP ist durch die Jahresabgrenzung der Beamtengehälter für Januar 2015 um 11 T€ gestiegen.

### **Eigenkapital**

Das Eigenkapital der Stadt Neu-Anspach nimmt aufgrund des erneuten Haushaltsdefizits um 940 T€ ab und beträgt daher nur noch 4,56 Mio. €. Die Netto-Position steigt um den Beteiligungswert des WBV Usingens.

Nach Einsatz des außerordentlichen Ergebnisses in Höhe der Tilgung zur Deckung des vorgetragenen Fehlbetrags wurden die verbleibenden 107 T€ in die Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses gestellt.

Die Summe der vorgetragenen Fehlbeträge aus den Jahren 2009 – 2013 erhöht sich auf 11,06 Mio. €. Das ordentliche Defizit aus dem Jahr 2014 in Höhe von 2.053.245,40 € und der Überschuss aus dem außerordentlichen Ergebnis aus dem laufenden Jahr in Höhe von 1.102.623,46 € werden entsprechend dem Zahlenwerk aus der Ergebnisrechnung auf den Bilanzpositionen 55 und 56 richtig dargestellt.

### **Sonderposten**

Die Zuweisungen von öffentlichen Bereichen nehmen um 605 T€ ab. Die Investitionspauschale mit 51 T€ und ein Zuschuss für die Hallenbeleuchtung im BGH mit 22 T€ sind hier gebucht. Weiter fallen 678 T€ Auflösung von Sonderposten darunter.

Die Zuschüsse von nicht öffentlichen Bereichen nehmen um 180 T€ zu. Darunter fallen der 9. Abruf von Fördermitteln für den Rathausneubau von der Nassauischen Heimstätte in Höhe von insgesamt 310 T€ und ein Zuschuss für den Gerätwagen der FFW Anspach in Höhe von 50 T€. Dem entgegenstehen die Auflösung von Sonderposten in Höhe von 188 T€.

Die Investitionsbeiträge nehmen um 870 T€ zu. Darunter fallen Erschließungsbeiträge Westerfeld West und Naturausgleichsbeträge Westerfeld in Höhe von 938 T€. Die Auflösung von Sonderposten betragen 69 T€.

### **Rückstellungen**

Unter Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind vor allem die Auflösung der Altersteilzeit und die Zuführungen der Beihilferückstellungen zu finden, die um 33,8 T€ sinken.

Die Rückstellungen für den Finanzausgleich und Steuerschuldverhältnisse erhöhen sich um 409 T€. Darunter fallen die Zuführung der Kreisumlage 2014 in Höhe von 7,2 Mio. € und die Zuführung der Schulumlage 2014 in Höhe von 2,1 Mio. €. Dem entgegenstehen die Kreis- und Schulumlageraten in Höhe von 8,9 Mio. €.

Unter den sonstigen Rückstellungen hat die Zuführung der Resturlaubstage um 117 T€ zugenommen und die Zuführung der Überstunden um 20 T€ abgenommen. Für diverse unterlassene Instandhaltungen wurden Rückstellungen gebildet wie 95 T€ für die Deckenerneuerung Heisterbach 2. BA, 65 T€ Fenster Gaststätte Bürgerhaus sowie sonstige Rückstellungen für Baumpflegearbeiten (15 T€) und Vorbereitungen für die Einführung der Straßenbeitragsatzung (40 T€).

In der Eröffnungsbilanz wurde eine Rückstellung in Höhe von 1,1 Mio. € für mögliche Rückzahlungen an das Land für zu viel erhaltene Zuschüsse für den Bau der Heisterbach 3. BA gebildet. Im Jahr 2014

konnte von der Stabstelle Abwicklung Entwicklungsmaßnahme geklärt werden, dass die Rückstellung nicht mehr von Nöten ist und diese ertragswirksam aufgelöst werden kann.

### **Verbindlichkeiten**

Hier wird auf die Verbindlichkeitenübersicht verwiesen.

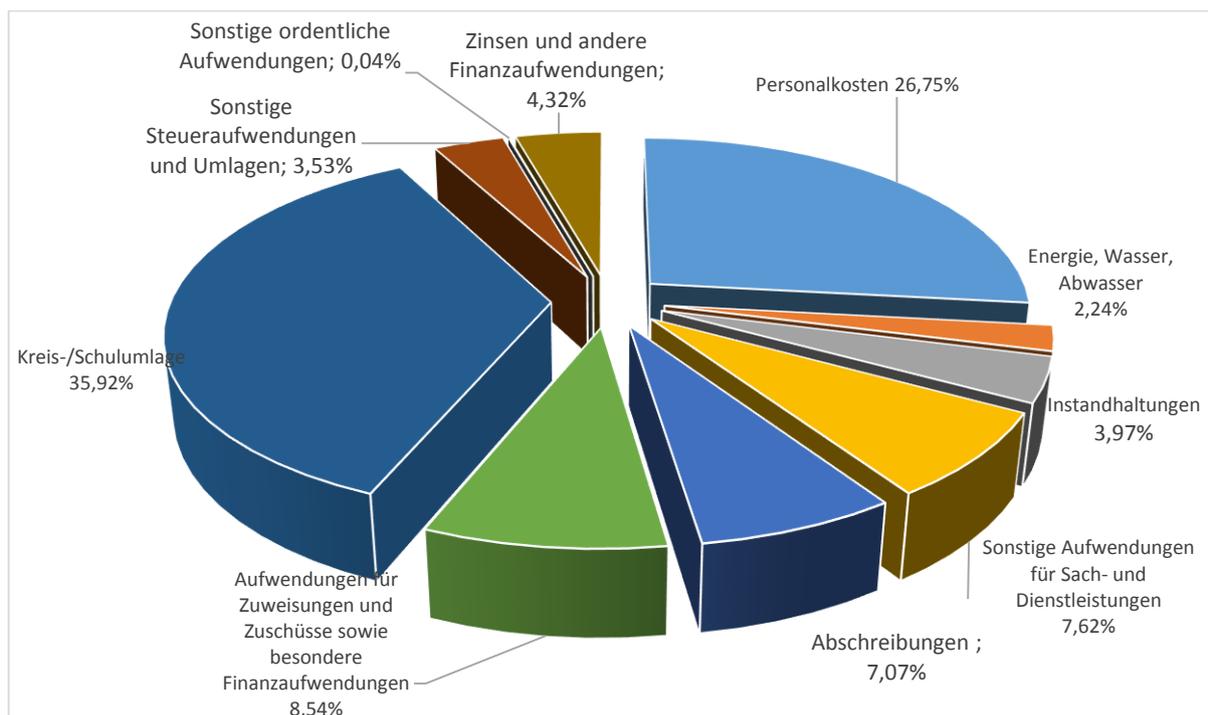
### **Passive Rechnungsabgrenzung**

Die Passive Rechnungsabgrenzung steigt um 49 T€, hierunter sind vor allem die Abräumungen von Grabstellen, der Erwerb von Grabstellen und die Auflösung von Wahlgräbern zu finden.

## 6.2.2 Wesentliche Posten der Ergebnisrechnung

### Ausgabenanalyse

	<b>2014</b>	<b>Anteil an den Aufwendungen</b>
Personalkosten	6.976.244,16 €	26,75 %
Energie, Wasser, Abwasser	583.666,91 €	2,24 %
Instandhaltungen	1.036.424,21 €	3,97 %
Sonstige Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.987.234,95 €	7,62 %
Abschreibungen	1.843.524,10 €	7,07 %
Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	2.228.505,60 €	8,54 %
Kreis-/Schulumlage	9.369.453,40 €	35,92 %
Sonstige Steueraufwendungen und Umlagen	921.401,18 €	3,53 %
Sonstige ordentliche Aufwendungen	10.131,89 €	0,04 %
Zinsen und andere Finanzaufwendungen	1.125.451,26 €	4,32 %
<b>Gesamtbetrag der Aufwendungen</b>	<b>26.082.037,66 €</b>	<b>100 %</b>



Die Ergebnisrechnung ist vor allem durch Steuern und steuerähnliche Umlagen geprägt, auf die die Stadt keinen direkten Einfluss hat. 36 % der gesamten Aufwendungen sind an den Hochtaunuskreis in Form von Kreis- und Schulumlage abzuführen. Dazu kommen noch weitere 3,5 % für Gewerbesteuerumlage und Umlagen z.B. für den Verkehrsverband.

Der zweitgrößte Posten der Aufwendungen sind Personalkosten, die nicht oder nur langfristig reduziert werden können. Diese unterteilen sich in Lohn- und Gehaltszahlungen, Lohnnebenkosten sowie Versorgungsaufwendungen für die Zusatzversorgungskasse und die Beamtenpension.

Die größten Positionen bei den Sach- und Dienstleistungen sind Energie-, Wasser-, Abwasserkosten für alle Liegenschaften der Stadt sowie deren Instandhaltungen. Weitere Kostenfaktoren sind z.B. die Fuhrparkunterhaltung, Versicherungen, Büromaterial, EDV und Softwarewartungen.

Bei den Zuweisungen fallen besonders die Zuweisungen für Kitas der freien Träger sowie die IKZ-Abrechnung mit Usingen für das Finanzwesen ins Gewicht. Hier steht aber auch eine Einnahmeposition für das Ordnungsamt und das Standesamt gegenüber. In diesem Zusammenhang muss erwähnt werden, dass durch die Interkommunale Zusammenarbeit in diesem Bereich bei steigender Qualität, Kosten gespart werden.

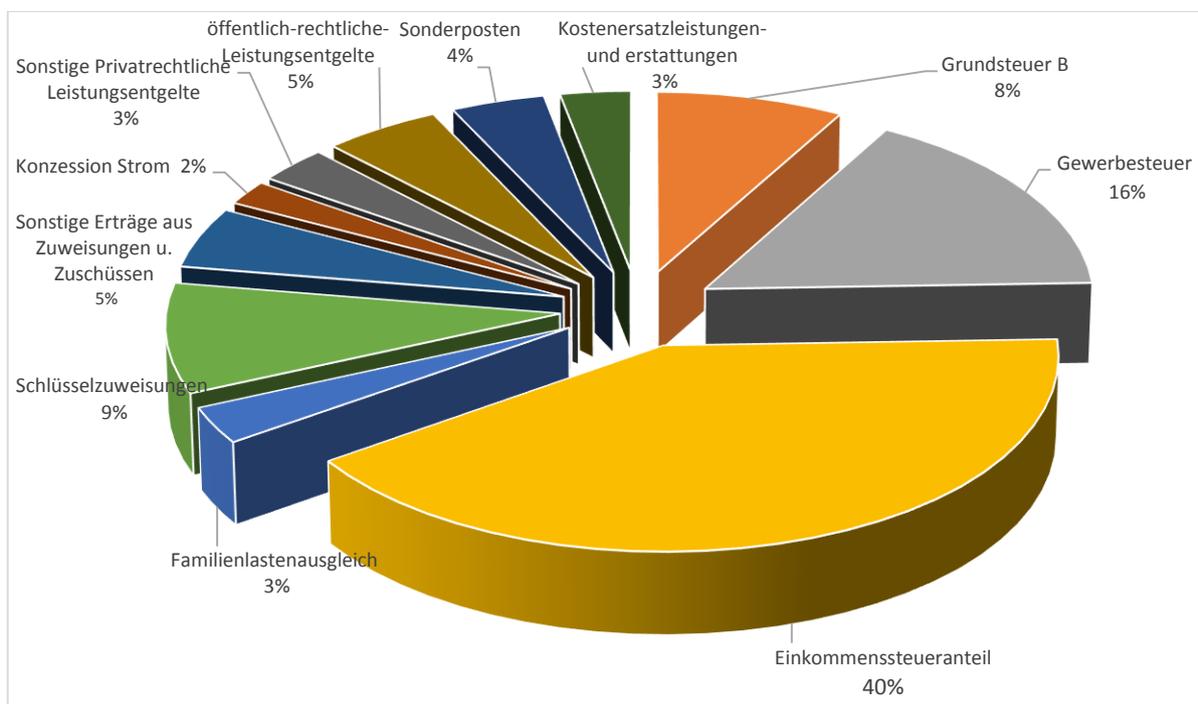
Auf die Abschreibungen, z.B. von Straßen, hat die Stadt keinen Einfluss und diese sind Folge des doppischen Rechnungswesens.

#### Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Im Zuge der Haushaltskonsolidierung wurde die Kinder-, Jugend- und Familienhilfe als wesentlicher Kostenfaktor für die Stadt Neu-Anspach analysiert. Mit ordentlichen Aufwendungen von 5.133.476,62 € und einem Zuschussbedarf 3.415.102,33 € trägt sie entscheidend zum Haushaltsdefizit der Stadt bei. Die Kinder-, Jugend- und Familienhilfe hat aber besondere Bedeutung für die Stadt als attraktiven Wohnstandort und für die Zukunft der Kommune. Aus diesem Grund ist es erklärtes politisches Ziel der Stadt, diesen Bereich besonders zu fördern. Nichtsdestotrotz zwingt die Haushaltslage auch hier zum Konsolidieren.

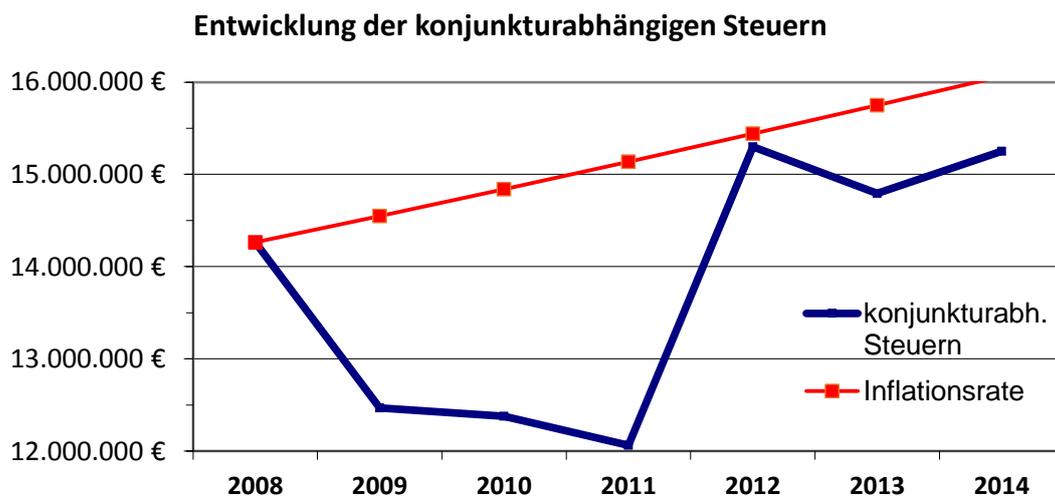
## Einnahmeanalyse

	<b>2014</b>	<b>Anteil an den Aufwendungen</b>
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.006.673,49 €	4,20 %
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.205.805,18 €	5,03 %
Kostenersatzleistungen- und erstattungen	737.094,81 €	3,07 %
Bestandsveränderungen u. aktive Eigenleistungen	51.093,35 €	0,21 %
Steuern, steuerähnliche Erträge	14.942.192,27 €	62,31 %
Erträge aus Transferleistungen	698.332,06 €	2,91 %
Erträge aus Zuweisungen u. Zuschüssen f. laufende Zwecke u. allg. Umlagen	3.339.653,95 €	13,93 %
Erträge a. Auflösung v. Sonderposten	935.187,99 €	3,90 %
Sonstige ordentliche Erträge	1.063.983,44 €	4,44 %
<b>Gesamtbetrag der Erträge</b>	<b>23.980.016,54 €</b>	<b>100 %</b>



Die Einnahmeseite der Stadt Neu-Anspach ist von Steuern und steuerähnlichen Erträgen geprägt. Auf sie hat die Stadt am wenigsten Einfluss, ist darauf aber besonders angewiesen. Zwei Drittel der Erträge sind Steueraufwendungen, davon sind aber nur die Grundsteuer A, die Grundsteuer B, die Hunde- und die Spielapparatesteuer direkt von der Stadt Neu-Anspach zu beeinflussen. Besonders der

Einkommenssteueranteil und die Gewerbesteuer unterliegen starken Schwankungen abhängig von der konjunkturellen Entwicklung. Brechen diese Einnahmen ein, gerät die Stadt sofort in finanzielle Schieflage. Auch die Schlüsselzuweisungen vom Land sind von der verfügbaren Finanzmasse abhängig. Zuletzt konnte man dies 2009-2014 nach der Finanz- und Wirtschaftskrise beobachten. Die Steuereinnahmen aus den konjunkturabhängigen Steuerarten (Einkommenssteuer, Umsatzsteuer, Gewerbesteuer, Schlüsselzuweisung) sind 2009-2011 gegenüber 2008 stark eingebrochen. Aber auch die Erholung 2012, 2013 und 2014 fängt nicht die inflationsbedingte Kostensteigerung auf.



Der Rest der Einnahmen macht nur noch rund  $\frac{1}{4}$  der Gesamteinnahmen aus. Die geringe Beeinflussbarkeit der Stadt an der Haushaltssituation z.B. durch Gebührenerhöhungen (z.B. Kita-Gebühren) wird vor allem dadurch deutlich, wenn man sieht, dass die Summe aller öffentlich-rechtlichen Gebühren nur 5 % der Gesamteinnahmen ausmachen.

### 6.2.3 Wesentliche Posten der Finanzrechnung

Der liquide Zahlungsfluss des Haushaltsjahres 2014 wird über die Finanzrechnung abgebildet. Um die Finanzrechnung zu verstehen, sollte sie in 4 separate Abschnitte betrachtet werden. In Zahlungsmittel der laufenden Verwaltungstätigkeit, Zahlungsmittel der Investitionstätigkeit, Zahlungsmittel der Finanzierungstätigkeit sowie haushaltsunwirksame Vorgänge.

Der Zahlungsfluss aus der laufenden Verwaltungstätigkeit gibt die Ergebnisrechnung saldiert um nicht-liquide Posten (Abschreibungen, Sonderposten, Rückstellungen) ab. Demnach entsprechen die wesentlichen Positionen hier mit Ausnahme der nicht-liquiden Posten denen der Ergebnisrechnung. Aufgrund des defizitären ordentlichen Ergebnisses weist auch der Zahlungsmittelfluss aus laufender Verwaltungstätigkeit einen Fehlbetrag von 1,4 Mio. € aus. Ein negativer Cashflow hat im Hinblick auf die intergenerative Gerechtigkeit große Bedeutung, denn dadurch muss das laufende Verwaltungshandeln durch Kassenkredite finanziert werden und von zukünftigen Generationen getragen werden.

Der Zahlungsmittelfehlbedarf aus Investitionstätigkeit beträgt 2,3 Mio. €. Detaillierte Informationen finden sich im Kapitel 7.2.3, wo die wesentliche Investitionstätigkeit abgebildet ist.

Bei der Finanzierungstätigkeit liegt ein Zahlungsmittelbedarf von 835 T€ vor. Es wurden keine Kredite im Jahr 2014 aufgenommen mit Ausnahme eines Darlehens von der Bitburger Brauerei in Höhe von 25.000 € für Anschaffungen in der Gaststätte des Bürgerhauses. Sämtliche Ausgaben wurden in 2014 über Kassenkredite finanziert, da es unsere Kassenkreditlinie zugelassen hat und durch die anhaltende niedrige Zinslage somit eine günstige Finanzierung erlangt werden konnte. Ein Tilgungsanteil aus dem Konjunkturprogramm in Höhe von 31.379,99 € liegt vor, was aber zukünftig nicht mehr über die Finanzrechnung abgewickelt wird. Die ordentliche Tilgung von Investitionskrediten beträgt 897.652,01 €.

In den haushaltsunwirksamen Vorgängen gibt es ein Finanzmittelüberschuss von 3,26 Mio. €. Dies hängt zum einen am Eonia Kassenkreditkonto in Höhe von 3,2 Mio. €, zum anderen an 7 T€ Umsatzsteuerabführung und 51 T€ Zahlungsdifferenz gegenüber den Stadtwerken. Eine detaillierte Übersicht findet sich unter 6.7 Übersicht über fremde Finanzmittel.

Im Haushaltsjahr 2014 reduziert sich der Finanzmittelbestand der Stadt Neu-Anspach um 1.398.155,91 €. Beim Abgleich des Finanzmittelbestandes aus der Finanzrechnung mit den flüssigen Mitteln aus der Bilanz sind die Sparbücher und Handkassen zu berücksichtigen, die ebenfalls als flüssige Mittel ausgewiesen sind, die Finanzrechnung aber nicht tangieren.

#### 6.2.4 Darstellung der zu übertragenden Haushaltsreste

I-Nr.	Investitionsmaßnahme	Fortgeschriebener HH-Ansatz 2014	Ist 2014	Haushaltsrest nach 2015
111-02	(11101) Anl.vermögen Technische Dienste	13.000,00 €	0,00 €	5.000,00 €
126-05	(12601) DLK 23/12 Anspach (Drehleiter)	150.000,00 €	0,00 €	150.000,00 €
281-02	(42402) Versorgungsleitung Waldschwimmbad	81.531,00 €	60.917,67 €	20.000,00 €
541-18	(54101) Straßensan. Hauptstr. (K723 bis Grundgasse)	680.000,00 €	460.539,95 €	150.000,00 €
541-20	(54101) Straßenerschl. Westerfeld West 2. BA	380.000,00 €	53.468,41 €	230.000,00 €
541-21	(54101) Erschließung Gewerbegebiet Kellerborn 1.BA	773.606,20 €	684.524,53 €	80.000,00 €
541-24	(54101) Teilerschließung Kellerborn 2. BA	43.449,11 €	8.900,29 €	30.000,00 €
561-02	(56101) Ausgleichsmaßnahmen Baugebiete	45.7000,00 €	0,00 €	31.840,42 €
561-03	(56101) Neuanlage von Biotopen	2.000,00 €	0,00 €	2.000,00 €
I095302	(11106) Anschaffung Hardware > 1.000 €	8.000,00 €	0,00 €	8.000,00 €
I095508	(12601) Umstellung FW auf Digitalfunk	75.000,00 €	16.970,21 €	58.029,79 €
I096106	(56101) Grunderwerb Ufer- und Auenbereiche	14.000,00 €	4.006,66 €	9.993,79 €
I096202	(54101) Heisterbachstraße 3. BA	24.000,00 €	9.007,27 €	3.500,00 €
I096203-4	(54101) SPL: Taurusstr. zw. Rosenweg + Friedrich-Ebert-Str.	255.000,00 €	10.000,00 €	150.000,00 €
I096216	(11110) Rathausneubau	465.608,99 €	432.775,79 €	32.833,20 €
I096219	(54101) Straßenerschl. Inchenberg	195.526,03 €	195.408,22 €	117,81 €
I096501	(36601) Spielgeräte	16.000,00 €	1.326,81 €	10.000,00 €
I096502	(11111) Kauf von Fahrzeugen f. Bauhof	228.770,00 €	60.962,49 €	167.807,51 €
I096503	(11111) Werkzeuge Bauhof	20.064,66 €	6.520,99 €	10.000,00 €
I096507	(11111) Erwerb GWG, Bauhof	6.296,63 €	5.060,48 €	1.236,17 €
				<b>1.150.358,69 €</b>

6.3 Anlagenübersicht

Übersicht über den Stand des Anlagevermögens (Anlagespiegel)

<u>Anlagevermögen</u>	<u>Anschaffungs- und Herstellungskosten</u>			<u>Kumulierte Abschreibungen</u>				<u>Buchwert</u>		
	<u>Gesamte AK/HK am Beginn des Haushaltsjahres (31.12.13)</u>	<u>Zugänge im Haushaltsjahr</u>	<u>Abgänge im Haushaltsjahr</u>	<u>Gesamte AK/HK am Ende des Haushaltsjahres (31.12.14)</u>	<u>Kumulierte Abschreibungen am Beginn des Haushaltsjahres</u>	<u>Abschreibungen im Haushaltsjahr</u>	<u>Außerordentl. Abgang in Periode</u>	<u>Kumulierte Abschreibungen am Ende des Haushaltsjahres</u>	<u>am 31.12. des Vorjahres</u>	<u>am 31.12. des Haushaltsjahres</u>
<u>1</u>	<u>2</u>	<u>3</u>	<u>4</u>	<u>5</u>	<u>6</u>	<u>7</u>	<u>8</u>	<u>9</u>	<u>10</u>	<u>11</u>
0241000 Lizenzen	71.021,02 €	9.553,99 €	0,00 €	80.575,01 €	-38.272,02 €	-16.626,99 €	0,00 €	-54.899,01 €	32.749,00 €	25.676,00 €
0242000 DV-Software	60.749,90 €	0,00 €	0,00 €	60.749,90 €	-59.592,90 €	-1.157,00 €	0,00 €	-60.749,90 €	1.157,00 €	0,00 €
0352000 Geleistete Investitionszuschüsse Gem/GemV	4.190.297,16 €	300.000,00 €	0,00 €	4.490.297,16 €	-1.314.613,16 €	-107.310,00 €	0,00 €	-1.421.923,16 €	2.875.684,00 €	3.068.374,00 €
0354000 Geleistete Investitionszuschüsse so.öffentl.Bereiche	9.635,63 €	0,00 €	0,00 €	9.635,63 €	-883,63 €	-482,00 €	0,00 €	-1.365,63 €	8.752,00 €	8.270,00 €
0357000 Geleistete Investitionszusch. Private Unternehmen	456.174,15 €	40.987,86 €	0,00 €	497.162,01 €	-333.890,15 €	-17.141,86 €	0,00 €	-351.032,01 €	122.284,00 €	146.130,00 €
0358000 Geleistete Investitionszuschüsse übrige Bereiche	2.959.621,69 €	0,00 €	0,00 €	2.959.621,69 €	-595.730,69 €	-90.332,00 €	0,00 €	-686.062,69 €	2.363.891,00 €	2.273.559,00 €
0501000 Grünflächen	31.792,41 €	0,00 €	0,00 €	31.792,41 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	31.792,41 €	31.792,41 €
0502000 Ackerland	5.369.582,54 €	2.834.711,49 €	-3.301.274,41 €	4.903.019,62 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	5.369.582,54 €	4.903.019,62 €
0509000 sonstige unbebaute Grundstücke	14.456.929,12 €	487.069,51 €	-105.292,70 €	14.838.705,93 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	14.456.929,12 €	14.838.705,93 €
0510100 bebaute Grundstücke –mit eigenen Bauten-	1.384,00 €	0,00 €	0,00 €	1.384,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	1.384,00 €	1.384,00 €
0511000 bebaute Grundstücke –mit fremden Bauten-	1.718.842,12 €	0,00 €	0,00 €	1.718.842,12 €	-197.222,12 €	-57.417,00 €	0,00 €	-254.639,12 €	1.521.620,00 €	1.464.203,00 €
0530990 KP Maßn. a. Gebäuden Konjunkturprogramm –KP-	5.657.015,63 €	0,00 €	0,00 €	5.657.015,63 €	-1.429.433,63 €	-71.089,00 €	0,00 €	-1.500.522,63 €	4.227.582,00 €	4.156.493,00 €
0531000 Kindergärten, -tagesstätten, Jugend-, Freizeitein.	1.024.349,02 €	0,00 €	0,00 €	1.024.349,02 €	-416.682,02 €	-20.219,00 €	0,00 €	-436.901,02 €	607.667,00 €	587.448,00 €
0533000 Sportanlagen, Schwimm- und Hallenbäder	5.021.773,25 €	0,00 €	0,00 €	5.021.773,25 €	-2.353.942,25 €	-62.791,00 €	0,00 €	-2.416.733,25 €	2.667.831,00 €	2.605.040,00 €
0535000 Theater, Bürgerhäuser, Büchereien/Bibliotheken	2.822.629,71 €	0,00 €	0,00 €	2.822.629,71 €	-532.427,71 €	-34.987,00 €	0,00 €	-567.414,71 €	2.290.202,00 €	2.255.215,00 €
0536000 Brand- und Katastrophenschutzeinrichtungen	1.032.685,71 €	0,00 €	0,00 €	1.032.685,71 €	-214.520,71 €	-12.842,00 €	0,00 €	-227.362,71 €	818.165,00 €	805.323,00 €
0537000 Leichenhallen, sonstige Friedhofsgebäude	2.813.372,16 €	0,00 €	0,00 €	2.813.372,16 €	-415.523,16 €	-67.974,00 €	0,00 €	-483.497,16 €	2.397.849,00 €	2.329.875,00 €
0539000 sonstige Betriebsgebäude	5.393.623,01 €	160.697,15 €	0,00 €	5.554.320,16 €	-5.618,01 €	-69.431,15 €	0,00 €	-75.049,16 €	5.388.005,00 €	5.479.271,00 €
0541000 Verwaltungsgebäude	457.480,26 €	25.808,00 €	0,00 €	483.288,26 €	-234.480,26 €	-26.111,00 €	0,00 €	-260.591,26 €	223.000,00 €	222.697,00 €
0551000 andere Bauten	495.916,38 €	5.295,50 €	0,00 €	501.211,88 €	-330.712,07 €	-16.565,50 €	0,00 €	-347.277,57 €	165.204,31 €	153.934,31 €
0561000 Grundstückseinrichtungen (BETRGESCH)	129.096,24 €	0,00 €	0,00 €	129.096,24 €	-41.815,24 €	-1.614,00 €	0,00 €	-43.429,24 €	87.281,00 €	85.667,00 €
0591000 Wohngebäude	23.878.384,47 €	1.477.884,40 €	-3.755.818,92 €	21.600.449,95 €	-15.433.208,18 €	-576.954,97 €	3.641.347,49 €	-12.368.815,66 €	8.445.176,29 €	9.231.634,29 €
0613000 Gemeindestraßen	1.997.075,96 €	100.289,22 €	0,00 €	2.097.365,18 €	-1.056.089,96 €	-83.889,22 €	0,00 €	-1.139.979,18 €	940.986,00 €	957.386,00 €
0614000 Wege, Plätze	5.608.143,84 €	6.494,13 €	0,00 €	5.614.637,97 €	-1.121.187,84 €	-74.127,13 €	0,00 €	-1.195.314,97 €	4.486.956,00 €	4.419.323,00 €
0618000 Grundst. Mit Verkehrsbauten, Brücken und Tunnel	215.746,15 €	0,00 €	0,00 €	215.746,15 €	-176.433,15 €	-2.912,00 €	0,00 €	-179.345,15 €	39.313,00 €	36.401,00 €
0619000 sonstiges allgemeine Infrastrukturvermögen	170.450,81 €	0,00 €	0,00 €	170.450,81 €	-14.011,81 €	-14.012,00 €	0,00 €	-28.023,81 €	156.439,00 €	142.427,00 €
0623000 öffentliche Grünflächen	105.821,19 €	0,00 €	-105.821,19 €	0,00 €	-14.767,19 €	-4.252,00 €	19.019,19 €	0,00 €	91.054,00 €	0,00 €

0623600 Öffentliche Grünflächen- Renaturierung	748.211,93 €	0,00 €	0,00 €	748.211,93 €	-726.545,93 €	-371,00 €	0,00 €	-726.916,93 €	21.666,00 €	21.295,00 €
0624000 Friedhofsanlagen	913,53 €	5.201,15 €	0,00 €	6.114,68 €	-198,53 €	-298,15 €	0,00 €	-496,68 €	715,00 €	5.618,00 €
0629000 sonstige Kulturgüter und Naturgüter	315.632,95 €	87.042,00 €	0,00 €	402.674,95 €	-9.685,95 €	-21.058,00 €	0,00 €	-30.743,95 €	305.947,00 €	371.931,00 €
0649100 sonstige Gewässerbauten	0,00 €	115.539,52 €	0,00 €	115.539,52 €	0,00 €	-962,52 €	0,00 €	-962,52 €	0,00 €	114.577,00 €
0656000 Kanalisation	6.154.936,83 €	0,00 €	0,00 €	6.154.936,83 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	6.154.936,83 €	6.154.936,83 €
0660000 Wald (Grundstück incl. Aufwuchs)	35.403,08 €	131.840,29 €	0,00 €	167.243,37 €	-1.866,08 €	-11.503,29 €	0,00 €	-13.369,37 €	33.537,00 €	153.874,00 €
0700100 Anlagen der Energieversorgung u. Betriebstech.	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
0705000 Maschinen der Energieversorg. u. Betriebstechnik	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
0720000 Anlagen der Materialbearbeitung	933,87 €	0,00 €	0,00 €	933,87 €	-145,87 €	-117,00 €	0,00 €	-262,87 €	788,00 €	671,00 €
0725000 Maschinen und Geräte der Materialbearbeitung	1.070.184,96 €	8.979,59 €	0,00 €	1.079.164,55 €	-699.153,96 €	-27.688,59 €	0,00 €	-726.842,55 €	371.031,00 €	352.322,00 €
0770000 sonstige Anlagen	2.988,09 €	0,00 €	0,00 €	2.988,09 €	-31,09 €	-374,00 €	0,00 €	-405,09 €	2.957,00 €	2.583,00 €
0775000 sonstige Maschinen und Geräte und Reserveteile	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
0790000 geringwertige Anlagen und Maschinen (GWG)	9.118,73 €	981,75 €	0,00 €	10.100,48 €	-2.554,73 €	-1.561,75 €	0,00 €	-4.116,48 €	6.564,00 €	5.984,00 €
0800100 Werkstätteneinrichtungen und -geräte	91.016,82 €	0,00 €	0,00 €	91.016,82 €	-56.699,82 €	-8.085,00 €	0,00 €	-64.784,82 €	34.317,00 €	26.232,00 €
0801000 Werkzeuge, Werksgeräte, Modelle, Prüf-, Meßmittel	0,00 €	2.065,46 €	0,00 €	2.065,46 €	0,00 €	-172,46 €	0,00 €	-172,46 €	0,00 €	1.893,00 €
0809000 sonstige andere Anlagen	10.681,65 €	0,00 €	0,00 €	10.681,65 €	-1.683,65 €	-1.068,00 €	0,00 €	-2.751,65 €	8.998,00 €	7.930,00 €
0810000 Fuhrpark	2.592.426,02 €	220.548,40 €	-74.444,00 €	2.738.530,42 €	-1.191.080,02 €	-177.937,44 €	56.436,04 €	-1.312.581,42 €	1.401.346,00 €	1.425.949,00 €
0840000 sonstige Betriebsausstattung	739.723,39 €	22.412,34 €	0,00 €	762.135,73 €	-494.974,39 €	-48.540,34 €	0,00 €	-543.514,73 €	244.749,00 €	218.621,00 €
0851000 Büromasch., Orga.mittel, DV u. Kommunikationsanl.	269.896,15 €	27.128,06 €	0,00 €	297.024,21 €	-108.971,69 €	-42.221,52 €	0,00 €	-151.193,21 €	160.924,46 €	145.831,00 €
0860000 Büromöbel und sonstige Ausstattungsgegenstände	510.528,24 €	30.470,17 €	0,00 €	540.998,41 €	-79.337,24 €	-36.405,17 €	0,00 €	-115.742,41 €	431.191,00 €	425.256,00 €
0880000 Sonstige Geschäftsausstattung	3.386,66 €	0,00 €	0,00 €	3.386,66 €	-2.080,66 €	-424,00 €	0,00 €	-2.504,66 €	1.306,00 €	882,00 €
0890000 Pool-GWG der BGA	77.955,02 €	23.548,90 €	0,00 €	101.503,92 €	-29.053,02 €	-18.557,90 €	0,00 €	-47.610,92 €	48.902,00 €	53.893,00 €
0890009 Pool-GWG Jahr 2009	33.208,05 €	0,00 €	0,00 €	33.208,05 €	-31.715,05 €	-210,00 €	0,00 €	-31.925,05 €	1.493,00 €	1.283,00 €
0890010 Pool -GWG Jahr 2010	24.726,34 €	0,00 €	-1.875,61 €	22.850,73 €	-18.902,34 €	-4.653,07 €	1.387,68 €	-22.167,73 €	5.824,00 €	683,00 €
0890011 Pool-GWG Jahr 2011	37.380,83 €	0,00 €	0,00 €	37.380,83 €	-22.004,83 €	-7.467,00 €	0,00 €	-29.471,83 €	15.376,00 €	7.909,00 €
0951000 AiB Hochbau allgem. Verwaltung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
0951200 AiB Eigene Sportstätten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
0952000 AiB Straßen/Wege/Radweg	1.228.581,22 €	1.494.077,30 €	0,00 €	2.722.658,52 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	1.228.581,22 €	2.722.658,52 €
0952500 AiB Allgemeines Grundvermögen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
0953000 AiB übrige Aufgabenbereiche	70.611,72 €	-70.611,72 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	70.611,72 €	0,00 €
0960000 AiB Infrastrukturmaßnahmen im Bau	392.029,49 €	-376.651,24 €	0,00 €	15.378,25 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	392.029,49 €	15.378,25 €
<b>Gesamtsummen:</b>	<b>100.570.069,10 €</b>	<b>7.171.363,22 €</b>	<b>-7.344.526,83 €</b>	<b>100.396.905,49 €</b>	<b>-29.807.742,71 €</b>	<b>-1.839.914,02 €</b>	<b>3.718.190,40 €</b>	<b>-27.929.466,33 €</b>	<b>70.762.326,39 €</b>	<b>72.467.439,16 €</b>

Die Differenz zwischen der Abschreibung im Anlagespiegel und der Abschreibung in der Ergebnisrechnung in Höhe von 3.610,08 € ist der Abschreibung der Forderungen (Einzelwertberichtigungen) geschuldet, die nicht das Anlagevermögen tangieren.

## 6.4 Verbindlichkeitenübersicht

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag am 31.12. des Haushalts- jahres EUR	Mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12. des Vorjahres EUR
		bis zu 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR	
	1	2	3	4	5
4. a) Anleihen					
aa) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.197.834,65	85.462,16	2.951.122,48	21.161.250,01	25.107.088,32
bb) Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern					
cc) sonstige Verbindlichkeiten aus Krediten	16.306.400,00	16.306.400,00			13.106.602,37
c) Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	44.918,86	44.918,86			48.830,92
d) Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen und Investitionszuweisungen und -zuschüsse sowie Investitionsbeiträge	1.147.416,48	1.147.416,48			1.168.677,10
e) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.106.062,65	2.091.355,58	14.707,07		1.573.977,94
f) Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	-99.987,13	-99.987,13			28.022,35
g) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen	1.474.881,79	1.474.881,79			1.850.754,32
h) sonstige Verbindlichkeiten	778.535,62	778.535,62			677.579,49
<b>9. Summe aller Verbindlichkeiten</b>	<b>45.956.062,92</b>	<b>21.828.983,36</b>	<b>2.965.829,55</b>	<b>21.161.250,01</b>	<b>43.561.532,81</b>
<u>Nachrichtlich anzugeben:</u> Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten: z.B. Bürgschaften u.a.	337.806,42				337.806,42

## 6.5 Forderungsübersicht

Art der Forderung	Gesamtbetrag am 31.12. des Haushalts- jahres EUR	Mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12. des Vorjahres EUR
		bis zu 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR	
	1	2	3	4	5
2.3.1 Forderungen aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuschüssen und Beiträgen	1.197.065,42	1.197.065,42			1.228.688,10
2.3.2 Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	1.097.426,94	1.097.426,94			1.081.875,14
2.3.3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.449.927,46	1.449.927,46			250.097,26
2.3.4 Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					25,26
	<b>3.744.419,82</b>	<b>3.744.419,82</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2.560.685,76</b>

## 6.6 Rückstellungsübersicht

Rückstellungsart	Gesamtbetrag Stand 01.01.2014	Zuführungen in 2014	Auflösungen in 2014	Inanspruchnahme in 2014	Gesamtbetrag Stand 31.12.2014
<b>3 Rückstellungen</b>	<b>-16.050.105,60</b>				<b>-15.663.015,53</b>
<b>3.1 Rückstellung für Pensionen u. ähnl.Verpfl.</b>	<b>-5.201.345,26</b>				<b>-5.167.575,41</b>
Verpflichtungen Pensionsrückstellungen	-3.588.674,01	-196.362,01		11.583,00	-3.773.453,02
Verpflichtungen für Altersteilzeit	-720.733,23			260.027,87	-460.705,36
Beihilfeverpflichtungen Beamten u. Arbeitnehmern	-891.938,02	-46.963,01		5.484,00	-933.417,03
<b>3.2 Rückst.f.Finanzausgl.u.Steuerschuldverh.</b>	<b>-8.959.976,30</b>				<b>-9.369.453,40</b>
Rückstellungen für Kreisumlage		-7.248.403,00		6.817.306,11	
Rückstellungen für Schulumlage		-2.121.050,40		2.142.670,19	
<b>3.5 Sonstige Rückstellungen</b>	<b>-1.888.784,04</b>				<b>-1.125.986,72</b>
Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	-190.000,00	-175.000,00			-365.000,00
Rückstellungen für drohende Verpflichtungen/Bürgschaften/Gewährleistungen	-200.000,00				-200.000,00
Rückstellungen für Überstunden	-167.042,98			20.853,50	-146.189,48
Rückstellungen für Resturlaub	-114.380,99	-116.921,43			-231.302,42
Rückstellungen für Rechts- u Beratungskosten	-116.360,07	-78.000,00		10.865,25	-183.494,82
Rückstellungen Zinsen Heisterbachstraße	-1.101.000,00		1.101.000,00		

## 6.7 Übersicht über fremde Zahlungsmittel nach § 15 GemHVO

Zahlungsmittel, die von der Stadt aufgrund eines Gesetzes unmittelbar für einen anderen Aufgabenträger eingenommen oder ausgegeben werden, werden nicht im Haushalt veranschlagt. Bei der Stadt Neu-Anspach sind davon die Umsatzsteuerabführung der BgA's betroffen, die Abwicklung der 4 Betriebszweige der Stadtwerke (Abfall, Abwasser, Nahwärme, Wasser) über die Bankkonten der Stadt sowie sonstige durchlaufende Gelder. Zudem werden die Aufnahme sowie die Tilgung von Kassenkredite als haushaltsunwirksame Vorgänge abgebildet.

Die haushaltsunwirksamen Vorgänge werden saldiert (Differenz aus Einzahlungen - Auszahlung) dargestellt:

Stadtwerke	50.978,47 €
Umsatzsteuerabführung	7.891,00 €
Sonstige durchlaufende Mittel	- 61,22 €
Kassenkredite	3.200.200,00 €
	<b>3.259.008,25 €</b>

Die haushaltsunwirksamen Vorgänge verbessern die Liquidität der Stadt Neu-Anspach um insgesamt 3,26 Mio. €. Während vergangenes Jahr eine hohe Summe an Umsatzsteuer abgeführt wurde, übersteigen dieses Jahr die Steuererstattungen die Abführungen. Auch aus der Verrechnung der Stadtwerkebuchungen gibt es dieses Jahr einen Zahlungsmittelüberschuss auf den städtischen Konten nachdem die Stadt letztes Jahr den Stadtwerken 86.717 € Liquidität zur Verfügung gestellt hatte. Der Kassenkredit erhöht sich 2014 um 3,2 Mio. €, was aber auch durch die Zwischenfinanzierung von Investitionen zu erklären ist, da 2014 keine Kredite aufgenommen wurden.

## 6.8 Übersicht über Fehlbeträge der Vorjahre

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	- 1.996.651,57	- 2.259.567,18	- 4.211.877,20	- 2.169.568,92	-3.165.591,17	- 2.053.245,40
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	767.683,50	48.784,36	182.631,05	2.408.645,90	106.614,50	1.102.613,46
<b>Saldo</b>	- 1.228.968,07	- 2.210.782,82	- 4.029.246,15	239.076,98	-3.058.976,67	- 950.621,94
<b>Darstellung im Jahresabschluss 2014</b>						
Summe der vorgetragenen Jahresfehlbeträge						11.050.612,97
davon: Vorgetragene Jahresfehlbeträge 1 Jahr					2.231.337,50	
davon: Vorgetragene Jahresfehlbeträge 2 Jahre				1.351.334,43		
davon: Vorgetragene Jahresfehlbeträge 3 Jahre			4.029.246,15			
davon: Vorgetragene Jahresfehlbeträge 4 Jahre		2.210.782,82				
davon: Vorgetragene Jahresfehlbeträge 5 Jahre	1.227.912,07					
Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses						-762.772,24

## 6.9 Zahl der Beschäftigten

Folgende Zahl an Beamten und Beschäftigten standen im Haushaltsjahr in einem Dienst- und Arbeitsverhältnis der Stadt Neu-Anspach:

	Stichtag
	31.12.2014
Beamte	7
Beschäftigte	153
Auszubildende	6

Die Beschäftigten der Beteiligungsunternehmen sind hierbei nicht mitgezählt.



Rauhut, Anke  
Wagner, Wolfgang

**FDP-Fraktion**

Scherer, Rolf  
Schubert, Hans Jürgen

**FWG-UBN-Fraktion**

Birk-Lemper, Karin  
Bröse, Claudia  
Klein, Manfred  
Lang, Wilfried

Mitglieder des Magistrats 2014

Hoffmann, Klaus	Bürgermeister
Becker, Klaus	
Bruns, Jutta	
Drescher-Barthel, Luise	1. Stadträtin
Götz, Werner	
Hauk, Gerhard	
Henrici, Hartmut	
Henritzi, Christa	
Hollenbach, Werner	
Schirner, Regina	
Stempel, Jürgen	

## 7. Rechenschaftsbericht

### 7.1 Stand der Aufgabenerfüllung

Mit einem Jahresfehlbetrag im ordentlichen Ergebnis von 2.053.245,40 € und einem außerordentlichen Überschuss von 1.102.623,46 € verbucht die Stadt Neu-Anspach ein weiteres Defizit seit Einführung der Doppik. Unter Berücksichtigung der vorgetragenen Jahresfehlbeträge kumuliert sich das auszugleichende Defizit auf bereits 11,05 Mio. €. Das Eigenkapital der Stadt ist seit Aufstellung der Eröffnungsbilanz von 13,1 Mio. € auf 4,6 Mio. € gesunken. Bei fortlaufender Entwicklung droht bereits in wenigen Jahren die bilanzielle Überschuldung, d.h. dass die Schulden das gesamte Vermögen der Stadt übersteigt, was in der Privatwirtschaft die Insolvenz zur Folge hätte. Mit den Haushaltsgenehmigungen 2014 und 2015/2016 mahnte die Aufsichtsbehörde bereits den hohen Kassenkreditstand an und fordert einen massiven Abbau. Zielvorgabe ist dabei 200 € pro Einwohner. Mit einem Stand von rund. 1.200 € pro Einwohner wird dieser Wert um ein Vielfaches überschritten – Tendenz steigend.

Da auch in den Haushaltsjahren 2015 und 2016 Defizite eingefahren werden, wird sich die finanzielle Schieflage der Stadt Neu-Anspach weiter verschärfen. Gemäß der aktualisierten Mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung von Oktober 2015 wird erst im Jahre 2018 mit einem Haushaltsausgleich gerechnet. Auch unter Einsatz des außerordentlichen Ergebnisses wird das kumulierte Defizit bis dahin zwischen 11,5 – 13,0 Mio. € liegen und das Eigenkapital nahezu abgeschmolzen.

Die Kreditverschuldung beträgt zum 31.12.2014 40,5 Mio. € und teilt sich auf in 24,2 Mio. € Investitionskredite und 16,30 Mio. € Kassenkredite. Weitere Investitionskredite dürfen künftig nur für das Bauprojekt Heisterbachstraße aufgenommen werden. Bereits Ende 2015 werden rund 30,0 Mio. € Investitionskredite und rund 18,0 Mio. € Kassenkredite zu Buche stehen.

Mit den Haushaltsgenehmigungen 2014 und 2015/2016 mahnte die Aufsichtsbehörde bereits den hohen Kassenkreditstand an und fordert einen massiven Abbau. Zielvorgabe ist dabei 200 € pro Einwohner. Mit einem Stand von rund. 1.200 € pro Einwohner wird dieser Wert um ein Vielfaches überschritten – Tendenz steigend. Durch den erneuten negativen Cashflow muss das laufende Verwaltungshandeln durch Kassenkredite finanziert werden und von zukünftigen Generationen getragen werden, was im Sinne der intergenerativen Gerechtigkeit kritisch zu beurteilen ist.

### 7.2 Verlauf der Haushaltswirtschaft – Bewertung

Trotz des hohen Defizits verlief der Haushaltsvollzug 2014 deutlich besser als geplant. Während man bei der Haushaltsplanaufstellung noch mit einem Gesamtdefizit von 4,02 Mio. € plante, liegt man mit dem Defizit von 950 T€ immerhin 3,07 Mio. € unter dem Planansatz. Hier ist aber zu berücksichtigen,

dass die Aufsichtsbehörde mit ihrer Genehmigung forderte, mindestens 1,0 Mio. € im Ergebnishaushalt einzusparen. Die Einsparungen sind vor allem bei den Personalaufwendungen, bei den Sach- und Dienstleistungen, bei den Zuschüssen für die Kitas externer Träger sowie bei den Zinsaufwendungen zu finden. Weitere Einsparungen gab es bei der Straßenunterhaltung, vor allem dadurch, dass bis zur Genehmigung des Haushalts viele Maßnahmen zurückgehalten wurden. Danach wurden die Maßnahmen nur nach Prioritätenliste abgearbeitet, wodurch natürlich nicht alle geplanten Maßnahmen durchgeführt werden konnten. Im Folgenden werden die wesentlichen Abweichungen detailliert dargestellt.

## 7.2.1 Ergebnishaushalt

### 7.2.1.1 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

#### **Einnahmeseite**

Wesentliche Abweichungen gibt es im Einnahmenbereich vor allem bei den Steuereinnahmen. Im Jahr 2014 wurden 321.007,73 € Mindereinnahmen gegenüber der Haushaltsplanung erzielt. Die Mindereinnahmen sind vor allem der Gewerbesteuer (600 T€) geschuldet, da sich die wirtschaftliche Erholung bei Anspacher Unternehmen weniger durchschlug. Dagegen profitiert die Stadt etwas von den steigenden Steuereinnahmen des Bundes und des Landes durch einen höheren Einkommenssteueranteil (200 T€).

Die privatrechtliche Erträge bleiben mit 177 T€ unter dem Ansatz zurück. Grund dafür ist unter anderen die ausbleibenden geplante Einnahmen für den Windpark (100 T€). Die Erträge aus Transferleistungen lagen mit 92 T€ unter dem Ansatz. Diese Entwicklung ist der Ausgleichsleistung nach dem Familienleistungsgesetz geschuldet, was an die Einkommenssteuer gekoppelt ist und von der Stadt nicht zu beeinflussen ist.

Zu der alles überragenden Verbesserung kam es bei den sonstigen ordentlichen Erträgen. Da entgegen der Befürchtung zur Zeit der Erstellung der Eröffnungsbilanz keine Rückzahlungen an das Land für Zuschüsse für die Heisterbach 3. BA geleistet werden müssen, konnte die Rückstellung hierfür in Höhe von 1,1 Mio. € ertragswirksam aufgelöst werden.

Zudem kam es bei den Zuschüssen und Zuweisungen, denn 2014 gab es vom Land eine Nachzahlung für Zuschüsse im Rahmen der Mindestverordnung im Kita-Bereiche für vergangene Jahre.

Zu weiteren Verbesserungen kam es bei den Kostenersatzleistungen und –erstattungen. Hier wird der Ansatz um 255.044,81 € überschritten. Die Abweichung ist dadurch zu erklären, da die Stadt Usingen im Rahmen der IKZ-Abrechnung mehr an die Stadt Neu-Anspach zahlen musste. Durch die Interkommunale Zusammenarbeit haben die Stadt Neu-Anspach und die Stadt Usingen ein

gemeinsames Standesamt, Ordnungsamt und eine gemeinsame Finanzabteilung. Bei Kostensteigerungen im Ordnungs- und Standesamt hat die Stadt Usingen sich an diesen Mehrkosten zu beteiligen. Der Planansatz für die IKZ Abrechnung war zu niedrig geplant. Denn für den Ansatz 2014 orientierte man sich fälschlicherweise am Ergebnis 2012. Weiter hinzu kommen die Verbundkosten für die Auszubildenden im Ausbildungsverbund, der aus den Städten Neu-Anspach und Usingen und den Gemeinden Wehrheim, Schmitten sowie Weilrod besteht.

Die Verschlechterung der Erträge aus der Auflösung von Sonderposten um 231.632,01 € ist der Korrektur der Eröffnungsbilanz geschuldet, die erst in 2015 durchgeführt wurde und somit die Planansätze nicht angepasst werden konnten. Hier mussten diverse Sonderposten (vor allem in Straßenbereich) ausgebucht werden. Diese Position korrespondiert aber unmittelbar mit den Abschreibungen, welche sich ebenfalls deutlich gegenüber der Planung reduziert haben.

### Ausgabenseite

Auf der Ausgabenseiten sind die wesentlichen Abweichungen alle positiver Art.

Die Personalaufwendungen zeigen eine Einsparung in Höhe von 643.845,03 € gegenüber dem Planansatz. Diese sind vor allem Einsparung durch Mutterschutz, Elternzeit, Langzeiterkrankungen und offenen Stellen im Zuge von Fluktuation geschuldet und ziehen sich durch den gesamten Haushalt. Ein großer Teil fällt hierbei auf den Teilhaushalt 06, da hier besonders viele Erzieherinnen zugeordnet sind. Es gibt aber auch größere Einsparungen in den Teilhaushalten 01, 02, 08, 12 und 15.

Zu weiteren wesentlichen Einsparungen kommt es bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen. Hier steht dem Ansatz von 4.523.811,49 € ein Ergebnis von 3.607.326,07 € gegenüber, woraus eine Abweichung von 916.485,42 € resultiert. Die späte Haushaltsgenehmigung bedeutete, dass 70% des Jahres 2014 vorläufige Haushaltsführung herrschte. Zu diesem Zeitpunkt durften nur pflichtige Leistungen erbracht werden, was natürlich auch zu erheblichen Einsparungen bzw. Verschiebungen führte. Die Einsparungen verteilen sich im gesamten Haushalt. Weiterhin auffallend sind folgende Einsparungen:

- Im Produktbereich 01: Weniger Büromaterial, keine Fremdreinigung Rathaus (denn diese erfolgt durch eigenes Personal), Ekom-Support-Tag ist weggefallen,
- Im Produktbereich 02: Weniger ausgestellte Pässe (die von der Bundesdruckerei gedruckt wurden), keine Markierungsarbeiten und weniger Instandhaltungen bei den Feuerwehren,
- Im Produktbereich 06: Niedrigere Ausgaben bei Catering und Betriebskosten,
- Im Produktbereich 08: niedrigere Instandhaltungskosten bei Sportanlage Westerfeld und Gebäude Jahnstraße,

- Im Produktbereich 09: Weniger Aufwendungen bei städtebaulicher Ortsplanung, da Investorenwettbewerb Mitte aufgehoben wurde und div. Beplan. Innenentwicklung eingestellt wurden,
- Im Produktbereich 12: Einsparungen bei Streusalzverbrauch und geringere Aufwendungen für Beratungsleistungen,
- Im Produktbereich 13: Weniger Ausgaben bei Rohstoffen, Gas und Heizöl und Fremdleistungen für Erzeugnisse (z. B. Holzlücken)
- Im Produktbereich 15: Weniger Energiekosten und weniger Instandhaltungen beim BGH, und hohe Einsparungen durch keine Wiederbesetzung des Wirtschaftsförderers.

Die Abweichung bei den Abschreibungen in Höhe von 165.165,90 € korrespondiert mit den Mindererträgen aus der Auflösung von Sonderposten und ist der Korrektur der Eröffnungsbilanz geschuldet. Die Abweichungen finden sich hier vor allem im Teilhaushalt 12 (Straßen).

Auch bei den Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse ergibt sich bei einem Ansatz von 2.625.197,43 € und einem Ergebnis von 2.228.505,60 € eine Einsparung von 396.691,83 €. Während es im Teilhaushalt 01 zu Mehraufwendungen im Rahmen der IKZ-Abrechnung für die gemeinsame Finanzverwaltung kommt (korrespondiert mit Mehrerträgen für Ordnungsamt und Standesamt), wird in den Teilhaushalten 02, 06 deutlich eingespart. Dies hat unter anderem die Ursache, dass die Abrechnung mit den freien Trägern VZF und Evang. Kirche für die Kitas deutlich niedriger ausfällt als geplant.

Zudem kommt es aufgrund der Niedrigzinsphase und durch verzögerte Kreditaufnahmen bei den Zinsaufwendungen zu Einsparungen in Höhe von 353.578,74 €.

### 7.2.1.2 Außer-/Überplanmäßige Aufwendungen

Im Jahr 2014 wurde lediglich ein außerplanmäßiger Aufwand beschlossen und zwar am 08.04.2014 die Ersatzbeschaffung für ein Fahrzeug der Maurerkolonie in Höhe von 29.580,-- €.

Da die Summe der Aufwendungen in keinem Teilhaushalt überschritten wurde, ist auch nachträglich keine weitere Genehmigung einzuholen.

### 7.2.1.3 Außerordentliche Erträge und Aufwendungen

Die außerordentlichen Erträge gliedern sich in:

Nr.	Sachkonto	Betrag
5901020	Spenden Kiga, Jugendpflege usw.	613,99 €
5901110	Erträge Spenden Ausländerbeirat/JE	6.413,55 €
5910000	Ertr. aus der Veräuß.von Grundst.,Gebäud.u.Anlagen	1.275.052,28 €
5912000	Ertr. aus der Veräuß.v. Vermögensgegenst.üb. 410 €	5.499,37 €
5912100	Ertr. aus der Veräuß.v. Vermögensgegenst.unter 410 €	442,07 €
5989000	sonstige periodenfremde Erträge	16.277,91 €
5990900	sonstige außerordentliche Erträge (Skonto)	10.402,33 €
	<b>Summe außerordentliche Erträge</b>	<b>1.314.701,50 €</b>

Die außerordentlichen Aufwendungen gliedern sich in:

Nr.	Sachkonto	Betrag
7941000	Verl. aus Abgang von Sachanlagen	190.350,25 €
7941200	Verl. aus Abgang v. Vermögensgegenst. üb. 1.000 €	357,33 €
7970000	periodenfremde Aufwendungen	17.545,46 €
7990000	sonstige außerordentliche Aufwendungen	3.825,00 €
	<b>Summe außerordentliche Aufwendungen</b>	<b>212.078,04 €</b>

Die wesentliche Position hier sind die Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken im Zuge der Vermarktung des Baugebietes Westerfeld West. Allerdings muss diese Position in Verbindung mit den Verlusten aus dem Abgang von Sachanlagen gesehen werden, da ein Teil aus Zerlegungen oder Umlegung von Grundstücken sowie durch Landtausche resultiert, was buchhalterisch sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen anspricht.

## 7.2.2 Finanzhaushalt

### 7.2.2.1 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Die Finanzrechnung ist in 4 Teile aufzuteilen, in Zahlungsmittel der laufenden Verwaltungstätigkeit, Zahlungsmittel der Investitionstätigkeit, Zahlungsmittel der Finanzierungstätigkeit und Zahlungsmittel aus haushaltsunwirksamen Vorgängen.

Die Zahlungsmittel der laufenden Verwaltungstätigkeit entsprechen im Wesentlichen den Erkenntnissen aus der Ergebnisrechnungen. Die wesentlichen Abweichungen hier wurden bereits unter 7.2.1.1 erläutert.

Die Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit unterschreiten den Planansatz um 5,7 Mio. €. Dies hängt vor allem an fehlenden Zuschüssen für die Straßenbauarbeiten der Heisterbachstraße 4. BA, welche erst Ende 2015 eingingen. Weiter waren hier die Grundstücksverkäufe Westerfeld West mit 2.097 Mio. € eingeplant, die so nicht generiert wurden.

Die Auszahlungen für Investitionen unterschreiten gar den fortgeschriebenen Planansatz um 8,4 Mio. €. Dies hängt vor allem an Straßenbauarbeiten, die eingeplant aber noch nicht oder nicht in diesem Maße begonnen wurden, vor allem Heisterbach 4. BA (5,22 Mio. €), Brücke Taunusstr. (415 T€), Erschließung Westerfeld West (326 T€), Hauptstraße (219 T€). Die Planansätze, die in Folgejahren benötigt werden, wurden als Haushaltsrest übertragen (siehe 6.2.4).

Unter Punkt 7.2.3 wird die wesentliche Investitionstätigkeit detailliert dargestellt und bildet die wesentlichen Abweichungen ab.

Die Zahlungsmittel aus Finanzierungstätigkeit sind durch die Kreditaufnahmen und Tilgung geprägt. Die Kreditgenehmigung von 3,4 Mio. € wurde 2014 aufgrund der geringeren Investitionstätigkeit nicht in Anspruch genommen, da Kredite erst Anfang 2015 aufgenommen wurden. Hier wird auf folgenden Abschnitt verwiesen.

Hinzu kommen noch Zahlungsmittel aus haushaltsunwirksamen Vorgängen. Diese sind vor allem geprägt durch die Abwicklung der Stadtwerke Neu-Anspach (Abfall, Abwasser, Nahwärme, Wasser) über die Bankkonten der Stadt, der Umsatzsteuerabführung sowie der Aufnahme bzw. Tilgung von Kassenkrediten. Hier wird auf Abschnitt 6.7 verwiesen.

### 7.2.2.2 Kreditaufnahmen

<b>Genehmigte Kreditaufnahmen lt. Haushaltssatzung</b>	<b>3.000.000,00</b>
<b>Kreditaufnahmen Investitionskredite</b>	<b>0,00</b>
Tilgungsanteil aus dem Konjunkturpaket	31.379,99
Darlehen Bitburger Brauerei	25.000,00
Ordentliche Tilgung Investitionskredite	- 897.652,01
<b>Kreditaufnahmen Kassenkredite</b>	<b>3.199.797,63</b>
Eonia-Konto	3.200.200,00
Festaufnahme Kassenkredite (Bayern LB)	0,00
Umgliederung negativer Bankbestand Naspa	402,37

### 7.2.2.3 Außer-/Überplanmäßige Auszahlungen

Im Jahr 2014 wurde lediglich eine außerplanmäßige Auszahlung beschlossen.

Mit Vorlage 34/2014 wurde am 08.04.2014 eine außerplanmäßige Ersatzbeschaffung eines Fahrzeugs für die Maurerkolonie zum Preis von 29.850,00 € beschlossen.

Da die Summe der Auszahlungen für Investitionen unter Berücksichtigung von Haushaltsresten oder Mehreinzahlungen in keinem Teilhaushalt überschritten werden, ist auch nachträglich keine weitere Genehmigung einzuholen.

### 7.2.3 Darstellung der wesentlichen Investitionstätigkeit

I-Nr.	Investitionsmaßnahme	Ursprünglicher HH-Ansatz 2014	Haushaltsreste aus Vorjahren	Mittel- verschieb- ungen	Fortgeschrieb. Ansatz 2014	Ist 2014	Erhaltene Zuschüsse
111-02	(11110) Anl.vermögen Technische Dienste	13.000,00			13.000,00		
111-08	(11108) Grundstücksverk. Westerf. West. weit. BA-		788.000,00	-4.218,84	783.781,16	754.438,48	-314.234,53
126-05	(12601) DLK 23/12 Anspach	150.000,00			150.000,00		
126-06	(12601) VRW FFW Anspach		141.500,00		141.500,00	135.905,91	-50.000,00
281-02	(42402) Vers.leitg. Waldschwimmbad (neu Trassenleitung)		111.111,00	-29.580,00	81.531,00	60.917,67	
424-02-2	(42402) Zaun Waldschwimmbad	25.000,00			25.000,00		
541-06	(54101) Erschl. Baugebiet Hunoldstaler Weg	100.000,00		-6.261,25	93.738,75		
541-18	(54101) Straßensan. Hauptstr.(K723 bis Grundgasse)	680.000,00			680.000,00	460.539,35	-4.385,15
541-20	(54101) Straßenerschl. Westerfeld West 2.BA	380.000,00			380.000,00	250.954,07	-339.999,31
541-21	(54101) Erschließung Gewerbegebiet Kellerborn 1.BA	295.000,00	91.900,00	386.706,20	773.606,20	684.524,53	-86.278,65
541-24	(54101) Teilerschließung Kellerborn 2. BA		43.449,11		43.449,11	8.900,29	-260.029,00
541-26	(54101) Straßenendausbau Westerfeld West	291.500,00		-288.862,97	2.637,03		
541-27	(54101) Gartengebiet Im Weiher, Westerfeld	18.000,00			18.000,00		
541-28	(54101) Vollerneuerung Brücke U08 Stabelsteiner Weg	185.000,00			185.000,00	2.618,17	
541-29	(54101) Vollerneuerung Brücke U05 Taunusstr.	420.000,00			420.000,00	4.188,35	
552-01	(55201) Umbau Grabenentwäss. Heisterb. Hof	200.000,00			200.000,00	3.248,44	

I-Nr.	Investitionsmaßnahme	Ursprünglicher HH-Ansatz 2014	Haushaltsreste aus Vorjahren	Mittel- verschieb- ungen	Fortgeschrieb. Ansatz 2014	Ist 2014	Erhaltene Zuschüsse
552-02	(55201) Erneuerung Laufbrunnen in Hausen	10.000,00			10.000,00		
555-01	(55502) An-/Verkauf bew. AV Forst (aktuell)			28.179,20	28.179,20	23.680,00	-487,93
561-02	(56101) Ausgleichsmaßnahmen Baugebiete	8.700,00	37.000,00		45.700,00		
573-03	(57302) Bewegliches Anlageverm. BGH NA	45.000,00			45.000,00	18.922,05	-18.865,30
612-01	(61201) Tilgung von Krediten	900.400,00			900.400,00	794.095,28	
I095301	(11106) Erwerb von Software	22.400,00		3.000,00	25.400,00	9.553,99	
I095508	(12601) Umstellung FW auf Digitalfunk	75.000,00			75.000,00	16.970,21	
I095514	(12601) Bewegliches Anlagev. Feuerwehren	37.400,00			37.400,00	5.366,57	
I096104	(11108) Grunderwerb Am Kellerborn 1. + 2. BA	7.000,00		18.615,53	25.615,53	20.921,38	-358.572,01
I096107	(11108) An- u. Verkauf von Grundstücken	50.000,00		-14.396,69	35.603,31	23.245,99	-389.596,26
I096108	(56101) Sanierung Häuserbach					86.802,00	-86.802,00
I096109	(11108) Grunderwerb Heisterbachstraße 4. BA			186.063,00	186.063,00	184.323,17	
I096112E	(56101) Kostenerstatt. für Naturschutzmaßn.						-248.047,46
I096202	(54101) Heisterbachstraße 3. BA	20.000,00	4.000,00		24.000,00	9.007,27	
I096203-4	(54101) SPL: Taunusstr. zw. Rosenw.+Fr.Ebert Str.			255.000,00	255.000,00	17.000,00	-114.471,43
I096207	(54101) Heisterbachstraße 4. BA	7.000.000,00		-186.063,00	6.813.937,00	1.590.592,32	-2.780,89
I096209	(55101) Grünfläche Gewerbegebiet Kellerborn			-386.706,20	-386.706,20	-386.706,20	
I096210	(54101) Michelbacher Straße Süd inkl. Beleuch.	105.000,00			105.000,00		
I096216	(11110) Rathausneubau	100.000,00	365.608,99		465.608,99	432.775,79	-310.000,00
I096219	(54101) Str.Erschl. Inchenberg	175.000,00	4.800,00	15.726,03	195.526,03	195.408,22	
I096502	(11111) Kauf von Fahrzeugen f. Bauhof	199.190,00		29.580,00	228.770,00	60.962,49	-15.175,42
I096503	(11111) Werkzeuge Bauhof	16.950,00	3.114,66		20.064,66	6.520,99	
I096701E	(61101) Investitionspauschale des Landes						-51.000,00
I105701	(36102) Betreuung Grundschule Hasenberg	350.000,00			350.000,00	300.000,00	

### 7.3 Controlling des Haushaltskonsolidierungskonzeptes

Mit Beschluss der Haushaltssatzung 2014 wurde gleichzeitig ein Haushaltskonsolidierungskonzept beschlossen, welches aufgrund des Haushaltsdefizits gem. § 92 Abs. 4 S. 2 HGO aufzustellen ist.

Mit Schreiben vom 14.08.2014 genehmigte der Landrat, als Aufsichtsbehörde der Stadt Neu-Anspach, den Haushalt 2014 und verknüpfte die Genehmigung mit zahlreichen Auflagen. Unter anderem forderte er, das Haushaltskonsolidierungskonzept 2014 bis zum 31.10.2014 ein weiteres Mal zu überarbeiten, und zwar so, dass der Ausgleich des Ordentlichen Ergebnisses im Haushaltsjahr 2016 dargestellt wird. Er nannte die Anhebung der Grundsteuer B als explizites Mittel, die bestehende Lücke bis zum Haushaltsausgleich zu füllen. Zudem forderte er, die Grundsteuer A auf mindestens 10% über den Landesdurchschnitt zu heben. Mit Stadtverordnetenbeschluss wird die 1. Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes der Stadt Neu-Anspach vom 18.06.2014 gemäß den Anforderungen der Aufsichtsbehörde überarbeitet.

Mit der Fortschreibung des vorangegangenen Haushaltskonsolidierungskonzeptes hat die Stadt Neu-Anspach eine tabellarische Umsetzungsmatrix nach Produktbereichen und weiter nach Produktgruppen und Produkten gegliedert aufgestellt, in denen die einzelnen Konsolidierungsmaßnahmen aufgelistet und die sich daraus ergebenden zusätzlichen Erträge oder Einsparungen bei den Aufwendungen dargestellt wurden. Als Konsolidierungsziel wurde 2018 festgelegt. Da diese Konsolidierungsmaßnahmen nicht ausreichten, um den Konsolidierungsbedarf zu decken, wurden unter anderen folgenden Maßnahmen zusätzlich beschlossen:

Einsparungen beim Personal, u.a. durch verzögerte Stellenbesetzungen		2014 erreicht
Zusammenlegung der Bücherei mit der Schulbücherei der ALS		Gespräche geführt
Optimierungen beim Betrieb im Waldschwimmbad		2015 umgesetzt
Beteiligungen der Vereine an der Nutzung städtischer Liegenschaften		2015 umgesetzt
Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden		2015 umgesetzt

Einnahmen aus der Verpachtung eines Windparks		Genehmigung steht noch aus
Erhöhung der Kita Gebühren um 10 %		2014 und 2015 jeweils beschlossen
Einführung der Straßenbeitragsatzung		2015 beschlossen zum 01.01.16 eingeführt
Erhöhung der Steuern, mindestens 10 % über dem Landesdurchschnitt		<p><b>Grundsteuer A:</b> Anhebung von 250 v.H. um 100 v.H. auf 350 v.H.</p> <p><b>Grundsteuer B:</b> Anhebung von 340 v.H. um 200 v.H. auf 540 v.H.</p> <p><b>Gewerbsteuer:</b> Anhebung von 345 v.H. um 10 v.H. auf 355 v.H.</p>

## 7.4 Kennzahlen

### Anlagenintensität

$$\text{Anlagenintensität des Anlagevermögens} = \frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$$

Die immateriellen Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen bilden das gesamte Anlagevermögen. Durch die oben genannte Kennzahl kann der Anteil der wesentlichen Vermögensposten am Gesamtvermögen (Bilanzsumme) erkannt werden. Daraus ersichtlich ist der wirtschaftliche Einsatz der Anlagegüter. Ist die Anlagenintensität hoch wird i.d.R. ein hoher Anteil von Eigenkapital bzw. langfristigem Fremdkapital am Gesamtkapital verlangt.

$$\text{Anlagenintensität des Anlagevermögens} = \frac{83.018.527,67 \text{ €} \times 100}{93.387.703,11 \text{ €}} = 88,90$$

88,90 % beträgt der Anteil des Anlagevermögens der Stadt Neu-Anspach am Gesamtvermögen. Dieser hohe Wert ist für eine Kommune nicht selten, jedoch ist man dadurch unflexibel, um sich an neue Marktbedingungen anzupassen und das Anlagevermögen kann bei Zahlungsschwierigkeiten nur schwer veräußert werden.

### Arbeitsintensität (Umlaufintensität)

$$\text{Arbeitsintensität} = \frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$$

Je höher die Arbeitsintensität ist, desto größer ist die Wirtschaftlichkeit eines Unternehmens. Wenn der Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen hoch ist, ist der Anteil des Anlagevermögens, das fixe Kosten verursacht, geringer. Hierdurch verbessert sich die Ertragslage.

$$\text{Arbeitsintensität} = \frac{10.306.730,53 \text{ €} \times 100}{93.387.703,11 \text{ €}} = 11,04$$

Die Arbeitsintensität der Stadt Neu-Anspach liegt bei 11,04 %.

### Eigenkapitalquote

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Die Eigenkapitalquote gibt Aufschluss über Finanzierungsstruktur der Kommune und beurteilt die Kreditwürdigkeit. Hieran kann man sehen, welcher Anteil des Vermögens durch Eigenmittel

(historischer Besitz) finanziert ist. Je höher die Eigenkapitalquote ist, desto unabhängiger und sicherer ist das Unternehmen vor äußeren Einflüssen (z.B. Kapitalmarkt). Zumal Banken immer mehr dazu übergehen, die Eigenkapitalquote einer Kommune zu prüfen, bevor Kreditverträge angeboten werden. Haushaltsdefizite verringern das Eigenkapital.

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{4.566.680,77 \text{ €}}{93.387.703,11 \text{ €}} \times 100 = 4,89$$

Die Eigenkapitalquote der Stadt Neu-Anspach liegt bei 4,89 %. Da die Anlagenintensität ziemlich hoch ist, sollte auch die Eigenkapitalquote höher sein. Auch im Vergleich zu anderen Kommunen sind 4,89 % sehr niedrig. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Quote nochmal um über 1,1 %-Pkt. gesunken.

#### Verschuldungsgrad

$$\text{Verschuldungsgrad} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$$

Je öfter Kredite aufgenommen werden, desto höher ist der Verschuldungsgrad. Allerdings ist es dann umso schwerer neue Kredite aufzunehmen und auch das Risiko steigt. Unternehmen empfiehlt man, dass das Fremdkapital maximal doppelt so hoch ist wie das Eigenkapital. Dies wird man in einer Kommune so nicht finden, dennoch sollte der Verschuldungsgrad nicht zu hoch sein. Das Fremdkapital definieren wir aus der Summe aller Rückstellungen und Verbindlichkeiten.

$$\text{Verschuldungsgrad} = \frac{15.663.015,53 \text{ €} + 45.956.062,92 \text{ €}}{4.566.680,77 \text{ €}} \times 100 = 1.006,33$$

Der Verschuldungsgrad der Stadt Neu-Anspach liegt bei 1.006,33 %.

Der Zielwert sollte kleiner als 200 % sein, somit liegt die Stadt Neu-Anspach deutlich über dem Zielwert. Das heißt, sie ist umso abhängiger von externen Gläubigern und dem Kapitalmarkt. Erfreulich ist nur, dass der Verschuldungsgrad im Vergleich zum Vorjahr von 1.082 % leicht gesunken ist.

#### Liquidität 1. Grades

$$\text{Liquidität 1. Grades} = \frac{\text{Flüssige Mittel}}{\text{Kurzfr. Verbindlichkeiten}} \times 100$$

Die flüssigen Mittel werden ins Verhältnis zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten gesetzt. Die Liquidität 1. Grades sollte zwischen 5% und 10 % liegen und sichert damit die kurzfristige Zahlungsfähigkeit. Um den Skontoabzug wahrnehmen zu können, sollten die eingehenden flüssige Mittel schnellst möglich zur Bezahlung der kurzfristigen Verbindlichkeiten verwendet werden. Eine zu hohe Liquidität ist aber

ebenfalls unwirtschaftlich, denn ein hohes Barvermögen bringt keine Rendite. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten entnehmen wir aus der Verbindlichkeitenübersicht.

$$\text{Liquidität 1. Grades} = \frac{367.229,26 \text{ €}}{21.828.983,36 \text{ €}} \times 100 = 1,68 \%$$

Die Liquidität 1. Grades liegt bei 1,68 % und liegt damit deutlich unter dem Zielwert und deutlich unter dem Vorjahreswert (9,47 %).

#### Liquidität 2. Grades

$$\text{Liquidität 2. Grades} = \frac{\text{Flüssige Mittel} + \text{kurzfr. Forderungen}}{\text{Kurzfr. Verbindlichkeiten}} \times 100$$

Die Liquidität 2. Grades enthält neben den flüssigen Mitteln auch die kurzfristigen Forderungen. Diese Kennzahl ist für privatwirtschaftliche Unternehmen existenziell, denn sie sichert Unternehmen die jederzeitige Zahlungsfähigkeit von Verbindlichkeiten. Wenn ein Unternehmen nicht mehr zahlungsfähig ist, droht ihm die Insolvenz. Die Zielvorgabe liegt bei 100 % bis 120 %. Die kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entnehmen wir aus der Verbindlichkeitenübersicht bzw. Forderungsübersicht.

$$\text{Liquidität 2. Grades} = \frac{367.229,26 \text{ €} + 3.744.419,82 \text{ €}}{21.828.983,36 \text{ €}} \times 100 = 17,15$$

Die Liquidität 2. Grades liegt bei 17,15 % und damit unter dem Zielwert (Vorjahr 23 %). Im Gegensatz zu Unternehmen kann die Stadt aber jederzeit weitere Kassenkredite in Anspruch nehmen, um damit die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen, solange der in der Haushaltssatzung festgelegte Kassenkreditrahmen nicht überschritten wird.

#### Deckungsgrad 1 (Goldene Bilanzregel)

$$\text{Deckungsgrad 1} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$$

Hieraus resultiert, inwieweit das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt ist. Die Zielvorgaben liegen bei 80 % bis 100 %.

$$\text{Deckungsgrad 1} = \frac{4.566.680,77 \text{ €}}{83.018.527,67 \text{ €}} \times 100 = 5,50$$

Das Ergebnis von dem Deckungsgrad 1 zeigt das die Stadt Neu-Anspach mit 5,50 % deutlich unter den Zielvorgaben (Vorjahr 6,77 %) liegt und damit viel zu wenig Eigenkapital besitzt, was bereits durch die Eigenkapitalquote erkannt wurde.

#### Deckungsgrad 2

$$\text{Deckungsgrad 2} = \frac{\text{Eigenkapital} + \text{Langfr. Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$$

Die Goldene Bilanzregel besagt, dass langfristiges Vermögen durch langfristiges Kapital finanziert sein soll. Die Fristigkeit der Finanzierungsmittel sollte der Nutzungsdauer und der damit finanzierten Investitionsobjekte entsprechen. Je höher die Prozentsätze, desto größer ist die finanzielle Stabilität. Die Zielvorgaben liegen bei 100 % bis 120 %, denn dann kann man davon ausgehen, dass die langfristige Liquidität der Kommune gesichert ist. Das langfristige Fremdkapital entnehmen wir aus der Verbindlichkeitenübersicht.

$$\text{Deckungsgrad 2} = \frac{4.566.680,77 \text{ €} + 21.161.250,01 \text{ €}}{83.018.527,67 \text{ €}} \times 100 = 25,49$$

Das Anlagevermögen der Stadt Neu-Anspach ist zu 25,49 % (Vorjahr 35,22 %) durch das Eigenkapital und das langfristige Fremdkapital abgedeckt. Damit liegt das Ergebnis unter den Zielvorgaben.

## 7.5 Risikoberichterstattung

### 7.5.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Haushaltsjahr 2014 war immer noch geprägt durch die Finanz- und Wirtschaftskrise 2008, da sich konjunkturelle Schwankungen immer erst zeitversetzt auf Kommunen auswirken. Wie bereits unter 6.2.2 in der Einnahmenanalyse beschrieben, ist die Stadt von den Steuern und steuerähnlichen Erträgen existenziell abhängig, da sie rund 2/3 der Gesamteinnahmen ausmachen. Inflationsbereinigt liegen die Steuereinnahmen 2014 immer noch unter dem Vorkrisenniveau 2008. Auf die wenigsten Steuerarten hat die Stadt direkten Einfluss. Die zwei größten Einnahmepositionen, der Einkommenssteueranteil sowie die Gewerbesteuer, sind stark konjunkturabhängig.

Die Bundesrepublik befindet sich seit ca. 2011 wieder im wirtschaftlichen Aufschwung. Zeitversetzt steigen die Steuereinnahmen daher seit 2012 wieder langsam an. Laut Finanzplanungserlass vom 28.09.2015 soll der Einkommenssteueranteil auch 2016 um 4 %, 2017 um 5,5 % und ab 2018 um 5 % steigen. Auch die Gewerbesteuer soll zwischen 2,5 % und 4 % steigen. Dies setzt voraus, dass der Konjunkturzyklus des Aufschwungs 8 Jahre überdauert was eher unüblich ist. Es besteht also das Risiko vor einer konjunkturellen Eintrübung, wodurch auch ein Haushaltsausgleich 2018 gefährdet wäre, zumal bereits Ende 2015 erste Anzeichen einer Abschwächung des Aufschwungs absehbar sind.

Hinzu kommen finanzielle Risiken auf der Aufwandsseite. Gute konjunkturelle Rahmenbedingungen bewirken zum Beispiel hohe Tarifabschlüsse. Auch hier zeichnen sich für 2016 tariflich bedingte Mehraufwendungen im Personal ab.

## 7.5.2 Entwicklung der Folgejahre

Die voraussichtliche Entwicklung der Folgejahre wird tabellarisch dargestellt:

	<b>2014</b> vorl. Jahresabschluss in T€	<b>2015</b> Prognose in T€	<b>2016</b> Mittelfr. Ergebnispl. in T€	<b>2017</b> Mittelfr. Ergebnispl. in T€	<b>2018</b> Mittelfr. Ergebnispl. in T€	<b>2019</b> Mittelfr. Ergebnispl. in T€
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	- 1.737,0	- 1.805,8	- 1.288,4	-826,0	0,0	631,0
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	1.102,6	1.941,8	1.386,6	0,0	0,0	0
<b>Jahresergebnis</b>	- 634,4	136,0	98,2	-826,0	0,0	631,0

Die finanzielle Schieflage der Stadt Neu-Anspach wird sich weiter verschärfen. Erst 2018 wird mit einem ausgeglichenen Haushalt gerechnet. Bis dahin werden die Aufwendungen auch weiterhin die Erträge deutlich übersteigen. Dank hoher außerordentlicher Erträge durch Grundstücksverkäufe, z.B. für das Baugebiet Westerfeld West, kann zumindest voraussichtlich das Jahresergebnis 2015 und 2016 positiv gestaltet werden. Das auszugleichende, kumulierte Defizit wird bis dahin zwischen 11,5 – 13,0 Mio. € betragen.

Aber auch diese Entwicklung beruht auf gegenwärtigen Finanzplanungsdaten, die in den Jahren 2015 – 2019 steigende Steuereinnahmen prognostizieren. Sollte sich diese Entwicklung nicht wie vorausgesagt bewahrheiten, werden die Ergebnisse der Folgejahre nach unten korrigiert werden müssen.

Die Verschuldung wird ebenfalls deutlich ansteigen und Ende 2015 bei rund 48,0 Mio. € liegen.

### 7.5.3 KFA 2016

Mit der Klage der Stadt Alsfeld und dem sogenannten „Alsfeld-Urteil“ wurde der Kommunale Finanzausgleich in Hessen für verfassungswidrig erklärt. Der Staatsgerichtshof urteilte, dass die 23 %-ige Pauschalausschüttung nicht sachgerecht ist und die Kommunen einen Anspruch auf eine angemessene Finanzausstattung orientiert am tatsächlich Bedarf haben und setzte die Frist, bis 2016 eine Neuregelung zu schaffen.

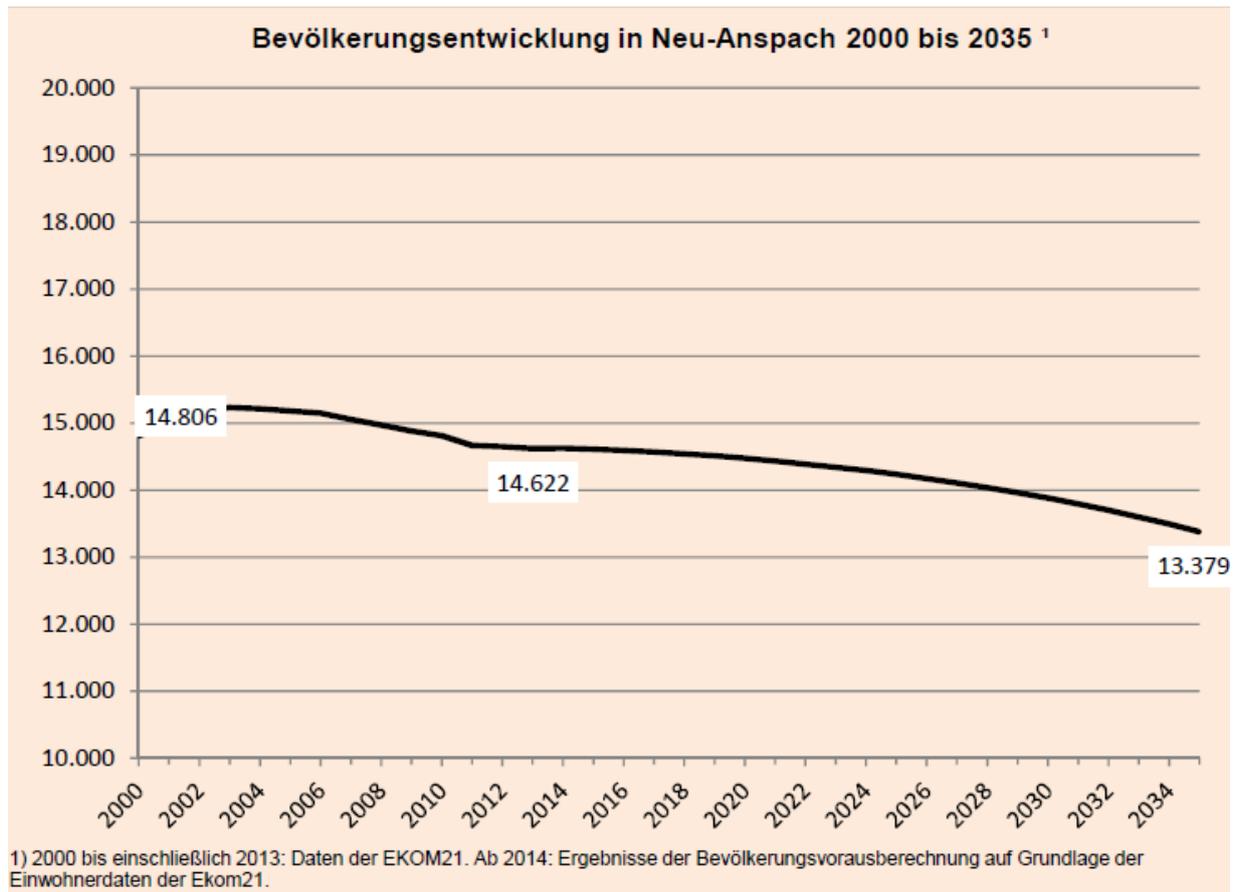
Da die hessischen Kommunen ohnehin vergleichsweise schlecht von ihrem Bundesland ausgestattet sind, bestand bei den hessischen Kommunen berechtigte Hoffnung, auf eine strukturelle Verbesserung der Finanzlage. Doch bereits mit den ersten Gesetzesentwürfen trübte sich die Hoffnung, da das Land diverse Pflichtleistungen nicht als Bedarf anerkennt und nicht gewillt war, die Finanzmasse anzuheben.

Mit der Neuordnung des KFA 2016 verpasste es das Land die Kommunen ausreichend mit Finanzmitteln auszustatten. Zwar war es für Neu-Anspach schon bekannt, dass man im KFA 2016 aufgrund des Übergangsfonds nach § 66 FAG zumindest mittelfristig nicht schlechter ausgestattet wird als nach der alten Berechnungsmethode, jedoch waren die Umlagegrundlagen noch nicht bekannt. Diese haben sich nicht so positiv entwickelt, als man bei der Haushaltsplanung 2015/2016 ausgegangen ist. Folglich erhält Neu-Anspach aus der Summe von Schlüsselzuweisung und Kreis- und Schulumlage 152.000 € weniger Finanzmasse als im Haushalt 2016 geplant.

Besonders ausschlaggebend für Neu-Anspach ist die Eingruppierung als Grundzentrum > 7.500 Einwohner. Während früher die Verteilung des KFA ausschließlich nach Einwohnern ging, wird zukünftig der Bedarf an der Eingruppierung nach zentralörtlicher Funktion erfolgen, was für Neu-Anspach negative Folgen hat. Zuschläge für gewisse Sondereffekte (z.B. für demographische Entwicklung, für hohe Soziallasten oder für den ländlichen Raum) werden Neu-Anspach ebenfalls nicht bekommen.

#### 7.5.4 Demographischer Wandel

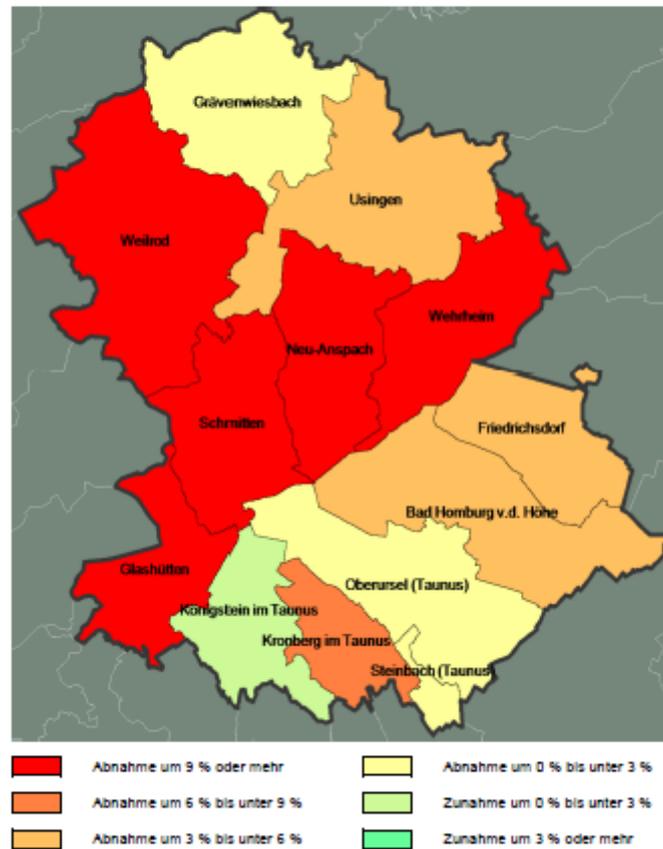
Im Demographie Monitoring des Hochtaunuskreises wird mit einer Hochrechnung der Bevölkerungsentwicklung ein Blick in die Zukunft gewährt. Hier wird für jede Kommune im Hochtaunuskreis die Veränderung der Bevölkerung bis zum Jahr 2035 prognostiziert. Anhand dessen kann man sehen, dass die Bevölkerung in Neu-Anspach in den kommenden Jahren deutlich abnimmt, noch stärker als der allgemeine Trend in der Region.



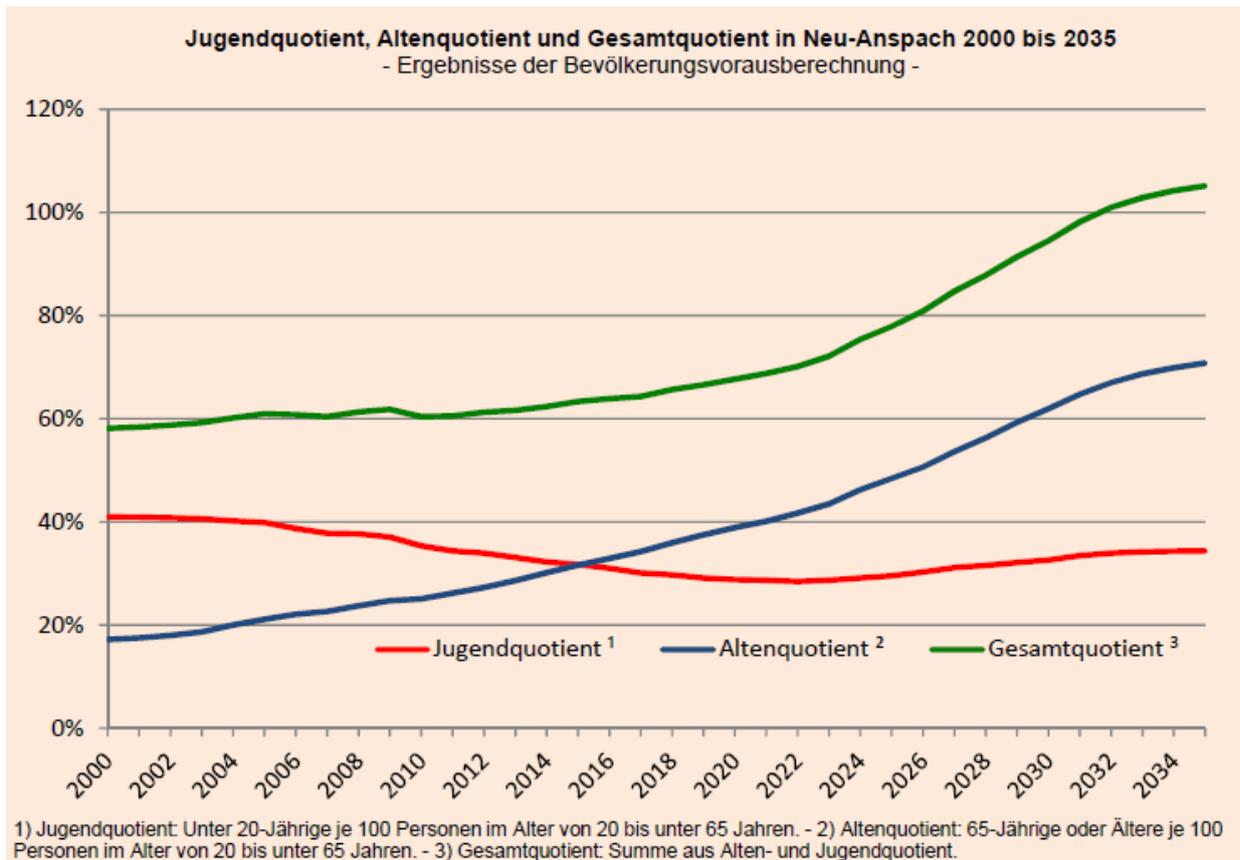
Es liegt zum einen daran, dass die Sterberate zunimmt, die Geburtenrate aber abnimmt und junge Menschen abwandern, weil sie nicht die passende Bildung oder Ausbildungsplätze finden.

Im Demographie Monitoring des Hochtaunuskreises wird errechnet, dass in den nächsten 10 Jahren die Bevölkerung Neu-Anspachs um 3 % - 6 % abnimmt. 2030 liegt die Bevölkerungsabnahme schon bei 6 % bis 9 %, 2035 dann bei über 9 %. Damit wird Neu-Anspach im Hochtaunuskreis zu den Kommunen mit dem stärksten Bevölkerungsschwund zählen.

Zu- bzw. Abnahme der Bevölkerung 2035 gegenüber 2010  
in den Städten und Gemeinden des Hochtaunuskreises



Die unten eingefügte Altersstrukturentwicklung zeigt zudem, dass die Bevölkerung immer älter wird. Während bis 2014 deutlich mehr junge als ältere Menschen in Neu-Anspach lebten, dreht sich dieser Anteil ab 2014. 2035 leben dann doppelt so viele Bürger über 65 Jahren in Neu-Anspach, als Bürger unter 20 Jahren.



Die demographischen Veränderungen haben negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Situation Neu-Anspachs. Es führt zu immer weniger Steuereinnahmen bei gleichzeitig stagnierenden oder steigenden Kosten. Zudem führt eine abnehmende Bevölkerung zu geringeren Zuweisungen, da die Einwohnerzahl als Verteilungsschlüssel gilt.

Es ist zu berücksichtigen, dass mit sinkender Bevölkerung die kommunale Infrastruktur weniger ausgelastet wird. Die Kosten für die Infrastruktur sinken dadurch nur unwesentlich, entsprechende Gebühreneinnahmen sinken dagegen erheblich. Aus diesem Grund muss die Politik in Neu-Anspach schon heute berücksichtigen, dass die Infrastruktur langfristig reduziert werden muss und nur nachhaltige Investitionen getätigt werden können.

Nähere Informationen kann dem Demographie Monitoring des Hochtaunuskreises entnommen werden.

### 7.5.5 Kapitalmarktrisiko

Die Stadt Neu-Anspach hat keinerlei Risikoanlagen oder dergleichen in ihrem Bestand. Lediglich mit einem Zinsswap Vertrag werden Zinsschwankungen abgesichert.

Jedoch besteht das generelle Risiko von steigenden Zinsen. Mit einer Verschuldung von rund 24 Mio. € Investitionskrediten und 16,3 Mio. € Kassenkrediten ist man besonders anfällig auf Zinssteigerungen. Da der Leitzins bereits seit langem auf Rekordtiefstand ist, kann die Entwicklung langfristig nur wieder nach oben gehen.

Im Jahr 2014 hatte die Stadt 1.125.451,26 € Zinsaufwendungen, davon sind 80.928,20 € Zinsen auf Kassenkredite. Dies ergibt einen Durchschnittzinssatz bei Kassenkrediten von 0,2 %. Bereits eine Steigerung des Durchschnittzinssatzes um 1 %-Punkt würde eine Verdopplung der Kassenkreditzinsen bedeuten. Ein Kassenkreditzins von 2,5 % hätte Zinskosten von rund 407.500 € zu Folge (Verfünffachung).

Die Investitionskredite sind oft langfristig festgelegt, was das Zinsrisiko hier deutlich reduziert. Aber auch hier kann eine Zinssteigerung von nur einem 1 %-Punkt schnell 50.000 € Mehrkosten im Jahr bewirken.

### 7.5.6 Investition- und Sanierungsstaus

Wie in vielen Kommunen Deutschlands zwingt die Haushaltskonsolidierung zu Einsparungen wodurch notwendige Sanierungen und Investitionen oft verschoben werden.

Nach einer Abfrage im Bauamt wurden folgende drei Bereiche genannt, die in Zukunft hohe Sanierungskosten verursachen werden.

- **Allgemeine Straßenunterhaltung**  
Die jährliche Straßenunterhaltung müsste laut einem Gutachten aus dem Jahre 2015 deutlich höher sein, um langfristig den Wert der Straßen zu erhalten. So wurden für die Deckenerneuerung der Heisterbach 2. BA 95.000 € Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen bereitgestellt.
- **Brandschutztechnische und Energetische Sanierung des Bürgerhauses**  
Es wurden erhebliche brandschutztechnische Sicherheitsmängel im Bürgerhaus Neu-Anspach festgestellt. Der Austausch ist für 2015/2016 geplant. Die Kosten werden mit rund 270.000 €

kalkuliert. Hierfür wurden im Jahr 2013 80.000 € Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen bereitgestellt. Zudem ist aus energetischen Gründen der Austausch der Fenster notwendig, wofür und 2014 65.000 € zurückgestellt wurden. Die Sanierung ist für 2015/2016 geplant. Die Kosten werden mit 135.000 € kalkuliert.

- Energetische Sanierung Friedrich-Ludwig-Jahn-Halle  
Für die grundhafte Sanierung der Friedrich-Ludwig-Jahn-Halle sind 300.000 € kalkuliert. Mit der Maßnahme soll 2016 begonnen werden.

#### 7.5.7 Sonstige finanzielle Risiken

Eine noch offene Ablösezahlung der Stadt an das Land Hessen für einen Kreisel in Verbindung mit der Errichtung des 3. Bauabschnitts der Heisterbach wurde durch eine Rückstellung in Höhe von 200.000 € in 2013 abgesichert.

Zwar wurde für die Prüfung der Eröffnungsbilanz und Jahresabschlüsse Rückstellungen gebildet, doch zeichnet sich ab, dass diese nicht ausreichen werden und dass vermutlich die Kosten für die Prüfung der Abschlüsse ab 2015 über den Haushalt finanziert werden müssen.

Der Flüchtlingsstrom wird heute noch unbekannte finanzielle Folgen haben. Zwar werden generell Sachleistungen, die im Zuge von Flüchtlingshilfe z.B. für die Anmietung von Wohnungen entstehen, vom Land erstattet, doch werden dadurch enorme personelle Ressourcen sowohl im Fachamt als auch im Bauhof gebunden die nicht erstattungsfähig sind.

Die Neu-Anspach hält zum 31.12.2014 folgende Bürgschaften vor:

- Tennisclub Neu-Anspach 1975 e.V. in Höhe von 170.000,00 € vom 01.09.2008 zur Finanzierung der Erneuerung von 2 Tennisplätzen zugunsten der Frankfurter Volksbank.
- Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH in Höhe von 157.806,42 € zugunsten der Frankfurter Volksbank.
- Prozessbürgerschaft in Höhe von 10.000,--€ für eine Rechtsstreitigkeit der Stadt Neu-Anspach/Etzel Wehrheim zugunsten der Frankfurter Volksbank. Diese Bürgerschaft wurde am 19.02.2015 zurückgegeben.

Weitere finanzielle Risiken aus Verträgen und Rechtsstreitigkeiten oder noch offenen Rechnungen bestehen nicht. Auch wurden im Jahr 2014 keine Bürgschaftserklärungen, Patronatserklärungen, Treuhandverpflichtungen, Garantien oder andere kreditähnliche Rechtsgeschäfte oder sonstige Haftungsverhältnisse abgeschlossen.

### 7.5.8 Organisatorische Risiken

Ebenfalls nicht auszuschließen sind Risiken aus der Organisation der Verwaltung, wie menschliche Fehler, personelle Engpässe, Überstunden oder arbeitsrechtliche Risiken.

In der Vergangenheit haben diverse Kommunen Schlagzeilen durch Korruptionsaffären gemacht. Trotz sorgsamem Umgang mit dem Personal und den Ressourcen ist niemals ganz auszuschließen, dass Mitarbeiter durch bewusste dolose Handlungen der Stadt Schaden. Jedoch plant die Verwaltung, das interne Kontrollsystem auszubauen, um damit Korruption vorzubeugen. Bereits seit langem werden Mitarbeiter über die dienstrechtlichen Folgen von Korruption aufgeklärt und müssen diese unterzeichnen. Weitere konkrete Planungen wurden bereits durchgeführt.

### 7.6 Zielsetzung und Strategien

Politisches Ziel Neu-Anspach ist seit Jahren, Neu-Anspach attraktiv besonders für junge Familien zu gestalten. Dadurch steht die Kinderbetreuung im Fokus. Durch den Ausbau der Plätze, die konsequente Umsetzung der Mindestverordnung und die Vorhaltung der Ganztagsbetreuung verfügt Neu-Anspach über ein hervorragendes Angebot.

Wie in diesem Jahresabschluss ersichtlich ist, sieht sich die Stadt einer finanziellen Schieflage ausgesetzt. 2015 musste die Steuer um weitere 200 Prozentpunkte angehoben werden, um das vom Land vorgegebene Ziel, den Haushaltsausgleich bis 2017 zu erreichen. Weitere für den Bürger einschneidende Maßnahmen wie die Einführung einer Straßenbeitragssatzung, die Anhebung der Gewerbesteuer oder die Errichtung einer Windkraft Anlage mussten beschlossen werden. Doch schon heute zeichnet sich ab, dass der Haushaltsausgleich 2017 nicht zu erreichen ist.

Da nur in wenigen Bereichen gespart werden kann und die Kinderbetreuung mit einem Defizit von rund 3,5 Mio. € die größte Ausgabenposition ist, muss die strategische Ausrichtung der Stadt überdacht werden. Nicht zuletzt die Aufsichtsbehörde fordert vehement eine nachhaltige Haushaltskonsolidierung und den Abbau der Schulden, sodass die politische Zielsetzung immer mehr vom finanziellen Aspekt gelenkt sein wird.

Nach Abschluss der Großbaumaßnahme des 4. Bauabschnitts der Heisterbach werden die Investitionen auf ein Mindestmaß zurückgeschraubt oder durch die Vermarktung von Baugebieten oder Verkauf von Grundstücken und Immobilien gegenfinanziert werden müssen.

Mithilfe der Erkenntnisse aus der 186. Überörtlichen Vergleichenden Prüfung der Haushaltsstruktur durch den Hessischen Rechnungshof sowie den Empfehlungen der Stabstelle zur Beratung für Nicht-Schutzschirm Kommunen des Hessisches Ministeriums des Inneren und für Sport sollten Anfang 2016 neue Ansätze zur Haushaltskonsolidierung vorliegen, welche dann konsequent umgesetzt werden müssen.

Mit der Ausweitung eines internen Kontrollsystems sollen zukünftige Risiken schneller und besser aufgezeigt werden sowie Vorsorge vor Schäden getroffen werden. Nichtsdestotrotz wird sich die Stadt den Herausforderungen der Zukunft, insbesondere der demographischen Entwicklung, stellen müssen und bereits heute nachhaltige Entscheidungen für die Zukunft treffen.

Neu-Anspach, .....

---

Klaus Hoffmann  
Bürgermeister